

der Vinschger



Zu Gast in Stilfs

EIN DORF WIRD ZUR WERKSTATT

Elektro  Wasser

Schlüsselfertige Badsanierung

- Alle Gewerke aus einer Hand
- Termin- und Preiskontrolle
- 50% Steuerbonus

www.moriggl.com [in](#) [f](#) [iagram](#) [yout](#) [link](#) **0473 831 555**

BERGBAHNEN LATSCH TARSCHER ALM ST. MARTIN IM KOFL

Wandern, biken und genießen 

www.bergbahnen-latsch.com

**TARSCHER ALM**
Bus & Bikeshuttle täglich vom Bahnhof Latsch

Samstag, 30.09.2023

Den goldenen Herbst genießen
Rosenkranzmarkt
Schluderns

Mit Musik, Hausgemachtes,
Selbstgenähtes, Gebasteles,
Speck, Käse usw.,

Dorfführung mit Gabi
Treffpunkt 12:30 Uhr,
Vuseum
Dauer ca. 1 Stunde
kostenlos



Obervinschgau
Vinschgau



Märkte
Komitee
Schluderns

Nur ein Film?



SEPP LANER

Um nicht schlecht zu träumen, neigt man nach dem „Genuss“ eines mehrstündigen Katastrophenfilms nicht ungern dazu, sich schon während des Zähneputzens einzureden, dass das ja nur ein Film war. Etwas, das irgendein Regisseur erfunden hat, um die Massen ins Kino zu locken und später vor die Fernsehapparate, Computer oder Smartphones. Gezwungen wird niemand, sich anzusehen, wie verheerende Brände wüten, Wassermassen alles mitreißen, Vulkane ausbrechen, Stürme über das Land fegen, kosmische Körper auf die Erde zusteuern, Flugzeuge abstürzen oder Schiffe im Meer versinken. Irgendwie aber gefällt es uns, vom Diwan aus Leid und Zerstörung „mitzuerleben“: Es trifft ja nicht uns, sondern andere. Ähnliches gilt auch für viele Katastrophennachrichten, die uns allabendlich vor und nach den Filmstunden serviert werden. Diese Nachrichten sind allerdings keine Erfindungen, sondern nackte Wahrheiten, die selbst die Phantasie der einfallsreichsten Drehbuchautoren und Filmmacher in den Schatten stellen. Als jüngstes Beispiel einer Endlosliste, die man hier anführen könnte, seien die Überschwemmungen mit Tausenden von Toten in Libyen genannt. - Schon seit Jahren erleben wir fast täglich live mit, welche Blüten die vom Menschen verursachte Erderwärmung treibt. Und dabei dürfte das alles nur das Vorspiel des größten „Katastrophenfilms“ sein, den wir je zu sehen bekommen werden. Die Tragik am Ganzen: „Nur ein Film“ ist das nicht.

redaktion@dervinschger.it

der Vinschger

39028 Schlanders, Grübstraße 142
Tel. 0473 62 17 15 | info@dervinschger.it
www.dervinschger.it



08

04 THEMA

Stilfs

Streumarkt besteht Feuertaufe

08 GESELLSCHAFT

Schllanders

BASIS als Europa-Hauptstadt

10 Schllanders

Die Jugend und die Wahlen

13 Vinschgau

Kampf den „Spinnern“

16 LESERBRIEFE

18 Graun

SVP: „Zusammenhalten“

20 Partschins

Weg frei für „Brunnerwiese“

22 Glurns

Neue Kita in Rekordzeit errichtet

29 Schllanders

Mobilität im Brennpunkt

32 Laas/München

Tina Angerer lässt aufhorchen



60

INHALT



54

34 Mals

50 Jahr Jagdhornbläser

35 SPEZIAL

St. Valentin auf der Haide

Wohnen am Natursee

43 Vinschgau

Bauen: Weiterhin viel Bewegung

54 KULTUR

Obervinschgau

Dreharbeiten für „Wilhelm Tell“

56 Kastelbell

Wainer Vaccari stellt aus

58 Staben

Unsere Liebe Frau macht Dorfgemeinschaft

60 SPORT

Vinschgau

Permanente Derby-Stimmung

64 Prad

Transalpine Run 2023

66 MARKT



Generali verwaltet 700 Milliarden Euro an Kundengeldern von 66 Millionen Kunden weltweit.
Wir stehen zu unserem Wort.

Kundenberater
Daniel Riedl



GENERALI

Schutz unter den Flügeln des Löwen. Seit 1831!

Sparkonto Rinnova Valore

	Bruttorenditen	Ausbezahlt Renditen
Januar	2,70 %	2,05 %
Februar	2,75 %	2,10 %
März	2,67 %	2,02 %
April	2,71 %	2,06 %
Mai	2,71 %	2,06 %

- Kapitalgarantie und jährliche Zinsgutschrift (Zinseszins)
- Teilbehebung ohne Abschlag nach dem ersten Jahr möglich

In Vergangenheit erwirtschaftete Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft; vor Vertragsunterzeichnung bitte Broschüre lesen; die Rendite unterliegt dem gesetzlichen Steuereinbehalt (Gesetz Nr. D.L.66/2014).

■ Prad, Hauptstr. 62, T 0473 616644 ■ Schlanders, Gerichtstr. 6, T 0473 730789 ■ Naturns, Hauptstr. 71, T 0473 668277

„Das hätte ich mir nie gedacht“

Viele haben gestaunt, was die „Stilzerinnen“ und „Stilzer“ alles können und was sie haben.

STILFS - Dem Motto „Zu Gast in Stilfs – Entdecken, Genießen, Staunen“ wurde der Streumarkt, der am 16. September seine erste Auflage erlebte, mehr als gerecht. Den ganzen Tag über strömten Besucherinnen und Besucher aus nah und fern in das liebliche Haufendorf. Zum Staunen, Entdecken und Genießen gab es reichlich. „Ich war noch nie Stilfs und bin überrascht, wie schön es hier ist und was die Leute hier alles können und machen.“ Solche und ähnliche Äußerungen waren in allen Gassen, entlang der schmalen Wege und auf den Plätzen und Plätzchen im steilen „Stilz“ zu hören. Wer einen näheren Einblick in das Innenleben des Dorfes gewinnen wollte, hatte dazu an rund 20 „Stilzer“ Standen die Möglichkeit. Von Patzleida bis Kramatsch im Altdorf konnte man hautnah miterleben, welche Handwerkskünste in Stilfs bis heute überlebt haben, welche neuen Schaffensformen findige Stilferinnen und Stilfer entwickelt haben, welche landwirtschaftlichen Produkte angebaut und veredelt werden und wie vielseitig und zum Teil einzigartig das künstlerische Schaffen der gastfreundlichen Dorfgemeinschaft ist. Insgesamt konnte

man 42 Markt- oder Schaustände, Werkstätten und Ateliers besuchen. Das Ziel des Streumarktes, bei dem auch 10 Vereine mitwirkten, war es, das Augenmerk vor allem auf die „immateriellen“ Maßnahmen zu legen, die im Rahmen des PNRR-Projektes „Stilfs - Resilienz erzählen“ umgesetzt werden sollen.

„Altes bewahren und Neues einflechten“

Die Kernbotschaft der Veranstaltung wurde dem Publikum mit besonderen Installationen vermittelt, die zugleich als Wegweiser durch die Gassen, Wege, Treppeaufstiege und Abstiege dienten: Mit alten Koffern, gefüllt und geschmückt mit Blumen wurde symbolhaft ausgedrückt, dass es einerseits darum geht, altes Wissen, Können und andere „Schätze“ zu bewahren und zugleich offen und kreativ für Neues zu sein. An einer der Installationen war zum Beispiel zu lesen: „Altes bewahren und es mit dem Neuen einflechten.“ Wie das konkret funktionieren kann, wurde an vielen Ständen in den Gassen, aber auch in Städeln, Häusern, Stuben und Ateliers

vorgeführt, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Mit Lageplänen in der Hand und einem Staunen im Gesicht erwanderten die Besucherinnen und Besucher das Haufendorf. Mit einem raschen Vorbeigehen oder Hinschauen war es nicht getan. Für die alternative Hausapotheke und das Anfertigen von Kraxen galt das ebenso wie für das Weben, die Verarbeitung von Flachs, das Wildbartbinden, das „Kliabm“ von Lärchenschindeln, die Anfertigung von Holzpuppen, das Schnitzen von „Klaubauf-Lorvn“, die Herstellung von Körben und Flechtarbeiten oder das Seifensieden. Auch über Gegenstände, die aus Abfallprodukten angefertigt worden waren, konnte man staunen, über die Welt des Anbaus und der Verwendung von Bergkräutern oder über Kunstwerke in- und außerhalb von Gebäudemauern. Außerdem war im ganzen Dorf verstreut passende Musik zu hören. Auf dem Platz vor der Kirche zum Beispiel spielte die -Band „Kraut und Ruabm“ der Werkstatt für Menschen mit Behinderung von Prad auf. Zusätzlich zu den Ohren kamen auch die Gaumen voll auf ihre Kosten. Neben zwei Gastbetrieben warteten auch





Die frisch gebackenen „Stilzer Grolzer“ fanden reißenden Absatz.

der Schafzuchtverein Edelweiß, die Bauernjugend Stilfs und der ASV Stilfs Raiffeisen mit allerlei Köstlichkeiten und Spezialitäten auf, die vorwiegend mit hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zubereitet worden waren. Geradezu reißenden Absatz fanden die „Stilzer Grolzer“, die in einer Schauküche im Haus der Dorfgemeinschaft von einem Frauen-Team vor Ort zubereitet und ausgegeben wurden. Die „Grolzer“ sind eine Bauerspeise, wie es sie nur in Stilfs gibt. Äußerlich gleichen die „Grozler“ Schupfnudeln. Auch mit dem

Rezept hielten die Frauen nicht hinter dem Berg. Zu den Hauptzutaten gehören Mehl, Zucker, Eier und Rahm. Zuerst wird alles gemischt, bevor die „Grolzer“ geformt und sodann im Öl ausgebacken werden. Abgerundet wurde der besondere Markt- und Festtag, für den sich das kleine Dorf fein herausgeputzt hatte, mit Informationen rund um das PNRR-Projekt, geführten Dorfrundgängen und einem Kurzlehrgang zum Thema „Photovoltaik auf alten Dächern“, organisiert von Eurac Research. Neben den kunterbunten Angeboten an

Kunsthandwerk, Kunst und regionalen landwirtschaftlichen Produkten waren die Besucherinnen und Besucher auch von der „Stilzer“ Gastfreundschaft positiv überrascht. Einen großen Dank zollt die PNRR-Projektgruppe den beteiligten Vereinen, den vielen Familien und Einzelpersonen sowie den Ausstellerinnen und Ausstellern, die dazu beitragen haben, den Streumarkt zu einem Erlebnis zu machen, das bei allen Spuren hinterlässt, nicht zuletzt auch bei jenen, die in Stilfs nur für einen Tag zu Gast waren.

SEPP



„Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr“

der Vinschger: Frau Daria Habicher, welches Gesamtressumee ziehen Sie als Koordinatorin der PNRR-Projektgruppe nach der ersten Auflage des Streumarktes?

DARIA HABICHER: Ich darf hier für das gesamte Organisationsteam sprechen: Wir und zahlreiche Mitwirkende aus dem Dorf haben uns fest bemüht, diesen Tag zu einem ganz besonderen zu machen. Wir hatten Ideen, Bilder und Vorstellungen im Kopf, die schließlich sogar übertroffen worden sind. Kurzum: Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr!

Wie viele Besucherinnen und Besucher sind zur Veranstaltung gekommen?

Das ist schwer zu sagen, der Shuttle-Fahrer, der eigens für den Markt engagiert wurde und quasi ununterbrochen die Strecke von Gomagoi (Parkplatz bei der Festung) nach Stilfs fuhr, meinte, dass er bei 800 Personen aufgehört hätte zu zählen, allein Michael vom Hotel Traube hat rund 400 Schnitzel gebraten. Wir gehen davon aus, dass zwischen 2.500 und 3.000 Interessierte



Daria Habicher (links) mit Nadine Angerer

den Weg nach Stilfs gefunden haben. Überraschend viele – laut Rückmeldungen und angesichts deren Outfits – auch zu Fuß von Prad, mit dem E-Bike oder mit dem öffentlichen Bus, der auch stets prall gefüllt war.

Wird es in Zukunft weitere Streumärkte in Stilfs geben?

Jawohl, es wird laut PNRR-Projektplan noch zwei Streumärkte geben, also 2024 und 2025, immer Mitte September. Doch damit ist dann hoffentlich nicht genug. Im besten Falle gelingt es, ein Format auf die Beine zu

stellen, welches auch nach 2025 bestehen bleibt und sozusagen von Stilfs nicht mehr wegzudenken ist. Der Grundstein wurde jedenfalls gelegt: Wir schätzen das tatkräftige Mitwirken zahlreicher Vereine sowie von Stilfserinnen und Stilfser, denn ohne sie wäre der Markt in dieser einzigartigen und besonderen Form nicht realisierbar gewesen.

Wie sind die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zum Streumarkt?

Es ist tatsächlich so, dass wir bisher nur Positives gehört haben, sei es von Gästen von außen als auch von Stilfserinnen und Stilfsern: Die Atmosphäre, die Authentizität, die Herzlichkeit, die vielen Talente. Dass so viele Menschen nach Stilfs kommen, sodass es beispielsweise zwei Shuttles gebraucht hätte und es sogar noch mehr Gastro vertragen hätte, hätte sich niemand gedacht. Bei der nächsten Ausgabe werden wir, wo nötig, nachbessern. Auch neue Ideen und Vorschläge sind natürlich immer herzlich willkommen.

INTERVIEW: SEPP LANER



8 Mal Stellvertreterin

VINSCHGAU/SÜDTIROL - Die Erhöhung des Frauenanteils in der Politik war eines der Ziele, die am 16. September im Rahmen der Euregio-Landesfrauenversammlung in Bozen formuliert wurden. Die deutliche Erhöhung des Frauenanteils in politischen Entscheidungspositionen bildet eine wesentliche Zielsetzung aller drei Euregio-Länder. Ein

Blick auf die aktuelle Situation auf Gemeindeebene zeigt, dass es bezüglich der Chancengleichheit der Geschlechter noch Nachholbedarf gibt, vor allem was das Bürgermeisteramt betrifft. In den 13 Gemeinden des politischen Bezirks Vinschgau gibt es derzeit 2 Bürgermeisterinnen: Roselinde Gunsch in Taufers im Münstertal und Verena Tröger in

Laas. Viel höher ist die Anzahl der Vizebürgermeisterinnen: Hannah Waldner (Graun), Marion Januth (Mals), Rosa Pichler in Prieth (Glurns), Michaela Platzer (Prad), Riedl Franziska (Laas), Heidi Gamper (Martell) und Sonja Santer (Schnals). Nimmt man auch die Burggräfler Gemeinde Plaus dazu, wo Jannine Raich Bürgermeisterstellvertreterin ist,

kommt man im geografischen Bezirk von Partschins bis Graun auf 8 Vizebürgermeisterinnen. Ausschließlich von Männern werden die Ämter des Bürger- und Vizebürgermeisters in den Gemeinden Schluderns, Stilfs, Schlanders, Latsch, Kastelbell-Tschars, Naturns und Partschins besetzt. Eine weibliche „Doppel-führung“ gibt es nur in Laas. **SEPP**

7. Ausgabe

Brauchtums- und Genussfest

8.10.23

ab 9.30 Uhr

Festbeginn mit Frühschoppen am Hauptplatz in Prad

- › Einblicke in das Prader und Vinschger Brauchtum mit Auftritten der Goaßlschnöller, Schuahplattler und Volkstänzer aus Prad
- › Altes Handwerk und Traditionen hautnah erleben
- › Musikalische Umrahmung mit der Böhmisichen Prad und Tirol Blech
- › Großer Handwerks- und Genussmarkt, Kegelbahn, basteln mit Heu, Holzwerkstatt u.v.m.
- › Traditionelles aus der Küche mit Wildgerichten u.v.m sowie Getränken serviert vom Jagdverein Prad, Süßem von der Schützenkompanie und der Volkstanzgruppe Prad, Weinbudel von den Goaßlschnöllern Prad, Keschtln & Suser



BEGLEITVERANSTALTUNG

6.10.23 um 19.30 Uhr

im Raiffeisensaal aquaprad
in Prad spielt für euch

FLOURASCHWORZ

Dazu serviert Genuss Gruber einen Korrrnschmaus.

Anmeldung bis am 30. September
direkt im Infobüro Prad

Info: Tourismusverein Prad
+39 0473616034 - tv@prad.info

www.prad.info
Foto: (c)Tourismusverein Prad, IDM Südtirol

Prad am Stilfserjoch
Vinschgau · Val Venosta

Raiffeisen





Mehr Fotos auf
www.dervinschger.it
und auf Facebook

Setzten viele Projekte mit EU-Unterstützung um: Das Forstinspektorat Schlanders mit (v.l.) Andreas Platter, den beiden Grauner Förstern Sigfried Plangger und Robert Zegg sowie Andreas Klotz und Ulrich Ruepp von der Forststation Mals.

Die BASIS als Europa-Hauptstadt

Vieles hängt mit der EU zusammen. Projektmesse will sensibilisieren.

SCHLANDERS - Sensibilisieren und Bewusstsein für die EU schaffen war das Ziel der dritten Ausgabe der EU-Projektmesse am 22. und 23. September in der BASIS in Schlanders. Hatten die ersten beiden Messen noch 2019 und 2021 in Bozen – im Schloss Maretsch und im Noi Techpark – stattgefunden, ging es nun erstmals raus

aus der Landeshauptstadt. „Wir wollten bewusst mal raus in die Täler“, erklärte Katharina Thurin dem **Vinschger**. Die junge Schlanderserin arbeitet seit 2020 für die Landesabteilung Europa in Bozen. Ihren Arbeitsplatz hat sie aber in Schlanders im Cowork-Space der BASIS. Hier finde man optimale Bedingungen. Die BASIS, die

unter anderem auch durch EU-Finanzierungen ermöglicht wurde, sei als ein Vorzeigeprojekt der richtige Standort für die EU-Projektmesse.

2 Tage lang wurden EU geförderte Projekte und deren Ergebnisse an über 10 Messeständen vorgestellt. Zudem durften sich die Besucherinnen und Besucher über



Von der Landesabteilung Europa (v.l.): Grace Halilaj, Petra Tamanini, Petra Sevvi und Elisa Macanò.



Landeshauptmann Arno Kompatscher mit (v.l.) Urban und Annemarie Gluderer vom Kräuterschlüssel sowie ihrer Enkelin Lena.

ein vielfältiges Programm mit Workshops und Vorträgen freuen. Am Freitagvormittag konnten Schülerinnen und Schüler in die Welt der EU eintauchen, rund 150 aus dem gesamten Vinschgau nutzten das Angebot.

Forstinspektorat: Viele Projekte mit europäischer Unterstützung

Mit dabei war etwa das Forstinspektorat Schlanders, das in den vergangenen Jahren mehrere ELER-Projekte (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) verwirklicht hat. So wurden durch Arbeiten in Eigenregie des Forstdienstes mit den eigenen Forstarbeitern Projekte zur Schutzwaldsanierung und zur Lawinenverbauung umgesetzt. Auch wurden mehrere Projekte zur Umwandlung der Schwarzföhrenwälder in naturnahe, laubholzreiche Mischwälder, vor allem in den Gemeinden Schlanders, Laas und Schluderns, verwirklicht. Zudem wurden verschiedene LEADER-Projekte eingereicht, beteiligt waren die Förster zudem an grenzüberschreitenden Interreg-Projekten.

Innovation mit EU-Hilfe im Kräuterschlössl

Im Rahmen eines LEADER-Projektes erhielt auch das Goldrainer Kräuterschlössl eine Finanzierung für den Kauf von Maschinen für die Herstellung und Vermarktung von trockenen und gefüllten Nudeln, ausgehend von Bioprodukten aus dem eigenen Anbau. „Man muss immer etwas Neues probieren, innovativ sein“, betonte „Schloss-Gründer“ Urban Gluderer. Auf seinem Messestand stellte er auch gleich sein neuestes Projekt vor: Dinkelchips. Die Rohstoffe kommen von den eigenen Feldern in Taufers im Münstertal. Offiziell vorgestellt wird das Produkt bei der Hotelmesse im Oktober in Bozen. Gluderer wolle damit eine gesunde alternative zu den herkömmlichen Chips schaffen sowie Schülerinnen und Schüler ansprechen, um ihnen eine gesunde Jause zu bieten.



Beschäftigen sich mit dem Kasernen-Areal:
Gina Braun und Michael Kollmann.

Von Steinschlagschutzdämmen bis zur Terra Raetica

Das Landesamt für Geologie und Baustoffprüfung präsentierte sich mit einem „Steinschlag-Modell“. 2019 hatte das Amt mit EFRE-Förderungen innovative Steinschlagschutzdämme basierend auf Recyclingmaterial in Latsch erbaut. Weiters stellten die Bezirksgemeinschaft Vinschgau, Terra Raetica, die sta (Südtiroler Transportstrukturen AG), die Sozialgenossenschaft independent L., die EURAC sowie die Promos-Genossenschaft ihre durch europäische Gelder verwirklichten Projekte vor. Die Messe, die unter dem Motto „Europa in meiner Region“ stattfand, war eine gemeinsame Veranstaltung der Landesabteilung Europa und Landwirtschaft. Vor Ort war auch Arno Kompatscher. Bei der abendlichen Feier ließ es sich der Landeshauptmann nicht nehmen, als DJ für Stimmung zu sorgen.

Architektur-Workshop: „Gesamtes Kasernen-Areal erhalten“

In einem der zahlreichen Seminare stellten Gina Braun und Michael Kollmann von der Technischen Universität Wien die Zwischenergebnisse ihrer Masterarbeit vor. Im Rahmen eines Architektur-Workshop „Demilitarise Gently“, auf Deutsch „Sanfte Entmilitarisierung“, hatten sie und weitere Studierende sich mit dem Potenzial des Kasernen-Areals beschäftigt. Braun wählte dabei einen soziologischen Schwerpunkt und geht etwa der Frage nach, welchen Bezug die Dorfbevölkerung zum Areal habe. Hier gebe es noch ein oft distanziertes Verhältnis. Kollmann beschäftigt sich mit der Baukultur und den verwendeten Materialien. In einem waren sich die beiden einig, es gelte, das gesamte Areal der ehemaligen Drusus-Kaserne zu erhalten und zu nutzen.

MICHAEL ANDRES



Es gelte, ein Bewusstsein für Europa zu schaffen:
Mitorganisatorin Katharina Thurin.

Landtagswahlen 2023

Wir arbeiten für den Vinschgau!



NOGLER Josef (Sepp)



TRÖGER Verena



FRANK David

Unser Ziel:

Eine starke Vinschger Vertretung in Landtag und Landesregierung

Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass der Vinschgau in Bozen wieder mehr mitreden und -entscheiden kann, als in den letzten fünf Jahren.

Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir Eure Unterstützung!

am 22. Oktober zur Wahl gehen.

SVP-Edelweiß ankreuzen und alle vier Vorzugsstimmen nutzen.

Unseren Vinschgau stärken!

Wir haben es in der Hand!



Josef (Sepp) Noggler

Verena Tröger

David Frank

Die Jugend und die Wahlen

Was die jungen Leute bewegt und was die Politik tun will.

SCHLANDERS- Der Termin passte: Exakt 30 Tage vor den Landtagswahlen stand im Kulturhaus Schlanders am 22. September eine vom Bibliotheksteam des Oberschulzentrums organisierte Podiumsdiskussion mit mehreren Kandidatinnen und Kandidaten auf Programm. „Es gibt die Qual der Wahl“, betonte Moderator Christian Bassani eingangs. Den Erstwählerinnen und Erstwählern der 5. Klassen sollte die Veranstaltung die Gelegenheit bieten, sich einen Überblick zu verschaffen sowie ihre Fragen zu deponieren. Sven Knoll (Süd-Tiroler Freiheit), Eugen Sleiter (Team K), Renate Prader Costa (PD), Hanspeter Staffler (Grüne), Verena Tröger (SVP) und Roland Stauder (Die Freiheitlichen) erhielten exakt 3 Minuten, um sich vorzustellen. „Als Musikerin weiß ich, was Harmonie bedeutet, als Kapellmeisterin bin ich es gewohnt vorne weg zu gehen und die besten Töne aus der Gruppe herauszuholen“, betonte die Laaser Bürgermeisterin Verena Tröger. Als Lehrerin kenne sie die Anliegen der jungen Menschen. Wesentliche Themen,

die man angehen müsse, seien die Mobilität sowie das leistbare Wohnen.

Reizthema Zuwanderung

Roland Stauder, seit mehr als 18 Jahren oppositioneller Gemeinderat in Lana und beruflich ebenfalls Lehrer sowie Vizedirektor an der TFO in Meran, kritisierte den Landeshaushalt. „Es sind über 7 Milliarden. So viel wie noch nie. Es gilt, diesen zu hinterfragen“, forderte er auf. Weitere Themen der Freiheitlichen seien die Zuwanderung und die Sicherheit – seit jeher. Früher sei man noch als „Nazis“ beschimpft worden, heute sei allen bewusst, wie gravierend die Probleme seien. „Gewisse Gegenden in den Städten wurden zu No-go-Areas“, erklärte der Freiheitliche. Weitere große Problemfelder seien die hohen Kosten und die niedrigen Löhne sowie der teure Strom und das leistbare Wohnen. Auch Hanspeter Staffler, der bereits bei den Wahlen 2018 den Sprung in den Südtiroler Landtag geschafft hatte, unterstrich die Wichtigkeit

des leistbaren Wohnens. Weitere „grüne“ Themen, an denen bereits in dieser Legislaturperiode gearbeitet worden sei, seien die Umwelt, der Naturschutz und der öffentliche Dienst. Mit dem Vinschgau habe der gebürtige Malser freilich eine besondere Beziehung: „Ich komme immer wieder gerne hier her, es ist für mich eine Art Kraftquelle“.

„Junge Leute sind die Zukunft“

Sven Knoll, seit 2008 im Südtiroler Landtag, wies auf den Stellenwert der Jugend hin. „Die jungen Leute sind die Zukunft. Mit den Entscheidungen, die wir im Landtag treffen, müssen später nicht die 40- und 50-jährigen Politiker leben, sondern vor allem ihr“, betonte Knoll. Die Jugend müsse mehr in die Politik eingebunden werden. „Ich war 2008 einer der jüngsten im Landtag und bin es noch heute. Das ist tragisch“, so Knoll. Im Gegensatz zum „Urgestein“ der Süd-Tiroler Freiheit hatte Eugen Sleiter vom Team K mit Politik bisher nichts am Hut. Der Hausarzt aus Dorf

Tirol wolle aber etwas ändern. „Ich habe gemerkt, es geht einfach nicht mehr. Das Gesundheitssystem funktioniert nicht“, sagte er und übte schärfste Kritik. Vieles müsse hinterfragt werden, in Südtirol gebe es schon jetzt eine Zweiklassenmedizin. Mit Steuergeldern werden demnach private Einrichtungen finanziert, anschließend werde der Bürger erneut zur Kasse gebeten: „Das darf es nicht sein“.

Die Rechten aus der Regierung drängen

Auch Renate Prader Costa vom Partito Democratico, eine Vertreterin der einzigen staatlichen Partei am Podest, sparte nicht mit Kritik an der aktuellen Regierung. Vor allem im Bildungsbereich sei in den letzten Jahren wenig passiert. Die demokratische Partei, die 2008 bis 2018 bereits Koalitionspartner der SVP war, habe es sich zum Ziel gesetzt, die rechte Lega Nord aus der Regierung zu drängen und wieder mitzubestimmen. In Brixen, wo Prader im Gemeinderat sitzt, funktioniere die Stadtregierung SVP-PD gut.



Verena Tröger



Roland Stauder



Hanspeter Staffler



Eugen Sleiter



Sven Knoll



Renate Prader Costa

Visionen für junge Menschen?

Bei der offenen Diskussion ging es insbesondere um die Themen Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt und Mobilität. Was man tun könne, um Südtirol für junge Menschen interessant zu machen, fragte Moderator Bassani. Dass der Ist-Zustand kein guter ist, darin waren sich vor allem die Oppositionsparteien einig. „Tausende verlassen Südtirol und kommen nicht mehr zurück“, schimpfte Roland Stauder. Das Problem seien vor allem die hohen Lebenskosten und die gleichzeitig niedrigen Löhne. Hier gelte es den „enorm hohen Haushalt“ anzuzapfen, für einen Investitionsausgleich zu sorgen und in Köpfe zu investieren.

Hanspeter Staffler, der 1996 aus Wien zurück nach Südtirol kam,



Sie sind die Zukunft: Die Jugendlichen konnten sich einen Überblick über die Parteien verschaffen.

führte 3 Gründe ins Feld: „Ich kam damals zurück, weil ich in Südtirol das attraktivere Jobangebot als in Wien erhielt, weil ich mir eine Wohnung damit leisten konnte und weil meine Frau mit mir ging“. Den letzten Grund könne man freilich nicht beeinflussen, aber die ersten beiden hätten sich stark geändert. „Heute sind die Wohnungen teuer und die Arbeit in Wien, München oder Zürich attraktiver“. Als kurzfristige Lösung nannte er eine massive Aufbesserung der Gehälter, dies könne die Landesregierung in der öffentlichen Verwaltung etwa – wo rund 40.000 Menschen arbeiten – problemlos bewältigen. „Natürlich braucht es bessere Verdienste in allen Branchen“, ergänzte Staffler. Als 2. Maßnahme gelte es, in den Wohnungsmarkt zu investieren und Wohnungen zu bauen, damit sich junge Menschen die Mieten leisten können. „Das Problem ist hausgemacht“, so der Grüne. Die 3. Maßnahme sei aus Südtirol ein offeneres Land zu machen, für viele sei es „zu eng“, auch hier sei die Politik gefordert. Renate Prader Costa forderte, die jungen Menschen bereits bei Praktika zu unterstützen und die Arbeit auch gerecht zu entlohen. Auch Sven Knoll kritisierte, dass sich sowohl junge als auch ältere Menschen die Miete nicht mehr leisten können und viele aufgrund der bürokratischen Hürden nicht nach Südtirol zurückkommen. Als konkreten Vorschlag forderte

er die europaweite Anerkennung der Studententitel.

„Wir brauchen uns auch in der SVP nicht einzureden, dass alles gut ist“

Verena Tröger, als Mitglied der Mehrheitspartei mit einem schweren Stand, gestand: „Es läuft sicher nicht alles gut in Südtirol. Das brauchen wir uns nicht einzureden, auch in der SVP nicht. Aber es läuft auch nicht alles schlecht“. Mit dem Schweizer Lohnniveau könne man nicht mithalten, was insbesondere im oberen Vinschgau ein Problem darstelle. Es gebe aber durchaus



Moderator Christian Bassani

auch positive Beispiele, dass sich zuletzt etwas getan hat, wie die BASIS in Schlanders. In Sachen Wohnungsmarkt sei vor allem der Leerstand ein Problem, hier gelte es, die Gemeinden mehr in die Pflicht zu nehmen, die Leer-

stände zu erheben und auch anzukaufen. Auch Sleiter sprach das Problem der zahlreichen leeren Wohnungen an. Es gelte zudem, Wohnraum für Studierende zu schaffen. „Günstigen. Mehr als 200 bis 300 Euro schafft ein Student nicht“, betonte der Arzt. Hier sei die Landesregierung gefordert, Möglichkeiten gebe es viele, etwa Studenten-Wohnungen bei Senioren wie früher in Österreich üblich, Kommunen usw.

„Wir brauchen Geld“

Dass auch junge Menschen Geld brauchen und leider bei Sommerjobs oft viel zu wenig verdienen, war aus dem Publikum zu vernehmen. „Es braucht Mindestlöhne. Wir fordern 9 Euro die Stunde, für junge und alte Menschen“, so der Lösungsvorschlag von Renate Prader Costa. Auch Staffler forderte einen Mindestlohn, zudem gelte es, klug zu verhandeln und sich auch nach anderweitigen Lösungen umzusehen. Es gebe durchaus Branchen, die gut zahlen. Knoll bevorzuge es, die Betriebe auch steuerlich zu unterstützen, um den Jugendlichen bessere Gehälter zu zahlen. „Es gibt zu viele Steuern und zu viel Bürokratie. Damit hängen viele Probleme zusammen“, betonte Knoll. In einem waren sich die Kandidatinnen und Kandidaten einig: Es gelte, auf die Stimme der Jugend zu hören.

amaril
ECO SUITES

Die Kraft der Natur

Day Spa und wohltuende Anwendungen: Im Eco Suites AMARIL können sich auch externe Gäste verwöhnen lassen!

Preisvorteile für Einheimische

Terminvereinbarung:
+39 331 399 7989

MICHAEL ANDRES

„Alle hätten ihn verdient“

Tine Melzer gewinnt den 9. Franz Tumler-Literaturpreis.



Die Preisträgerin Tine Melzer und Bürgermeisterin Verena Tröger.



Die Finalistinnen und der Finalist des Franz Tumler-Literaturpreises 2023 (v.l.): Cornelia Hülmabauer, Arad Dabiri, Irina Kilimnik, Tine Melzer und Magdalena Saiger.

LAAS - Nach spannenden und gut besuchten Vormittags- und Nachmittagslesungen im Josefshaus sowie teils kontroversen Debatten, moderiert von Christoph Pichler, fanden die Veranstaltungen im Rahmen der 9. Auflage des Franz Tumler-Literaturpreises am Abend des 22. September mit der Preisverteilung in der Markus-Kirche ihren Abschluss. 5 Debütromane von Arad Dabiri, Cornelia Hülmabauer, Irina Kilimnik, Tine Melzer und Magdalena Saiger, nominiert von einer 5-köpfigen Jury (Robert Huez, Manfred Papst, Jutta Person, Gerhard Ruiss und Daniela Strigl), hatten es in das Finale geschafft. „Alle hätten sich den Preis verdient“, sagte Manfred Papst im Namen der Jury. Am Ende fiel die Wahl aber auf den Roman „Alpha Bravo Charlie“ der 1978 in der Schweiz geborenen Tine Melzer, erschienen im „Jung und Jung Verlag“ (Salzburg). Der Erstlingsroman der Autorin und

Sprachphilosophin besteche mit „Tief- und Hintersinn, Humor und makelloser Sprache.“ Der Roman erzählt von einem liebenswürdigen Außenseiter. Sein Berufsleben hat er hinter sich, seine Ehefrau ist ihm abhandengekommen. Als Modellbauer entwirft er am Küchentisch eine Gegenwelt zur Realität des Alltags. Sein Bestreben ist es, auf sanfte Art überall Ordnung zu schaffen. „Auf den letzten Seiten wartet das Buch mit einem Clou auf, der hier nicht verraten sei, aber die ganze Handlung auf den Kopf stellt“, heißt es in Begründung der Jury. Offiziell an Tine Melzer überreicht wurde der Franz Tumler-Literaturpreis 2023 von der Bürgermeisterin Verena Tröger, die allen Autorinnen und Autoren, der Jury, dem OK-Team, dem Verein der Vinschger Bibliotheken, den Geldgebern und Sponsoren, sowie allen weiteren Beteiligten dankte. Tröger bringt sich bereits seit der ersten Auflage des Literaturpreises im Jahr

2007 aktiv ein. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Zusätzlich zum Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro, mitfinanziert von der Landesregierung, umfasst der Preis einen mehrtägigen Schreib- und Leseaufenthalt in Laas. Den heutigen Publikumspreis (Leserinnen und Leser sowie Saalpublikum), verbunden mit einem Aufenthalt auf dem Rimpfhof, konnten Gudrun Kuenrath (Bibliothek Mals) und Claudia Pircher (Bibliothek Laas) im Namen des Vereins der Vinschger Bibliotheken an Irina Kilimnik - geboren 1978 in Odessa in der Ukraine und seit 1993 in Deutschland wohnhaft - für ihren Debütroman „Sommer in Odessa“ überreichen. Ein besonderes Geschenk für die Trägerinnen des Preises und des Publikumspreises hatten sich die Laaser Kaufleute unter der Leitung des hds-Ortsobmannes Dietmar Spechtenhauser einfällen lassen. Lore Stecher und Sigrid Haller übergaben Tine Melzer

und Irina Kilimnik Sträuße mit Blüten aus Bücherblättern. Im Rahmen der Literaturtage waren in vielen Schaufensteinen in Laas Buchzitate ausgestellt worden. Moderiert hat die Preisverleihung Katrin Klotz in Vertretung des Südtiroler Künstlerbundes. Sie dankte der Landesregierung, der Abteilung Deutsche Kultur, dem gesamten OK-Team sowie allen Förderern und Unterstützern. Einen besonderen Gruß richtete sie an Ferruccio Delle Cave, der seinerzeit gemeinsam mit Wilfried Stimpf der Ideengeber des Literaturpreises war. Mehrfach geäußert wurde, dass das Interesse und die Leidenschaft für Literatur in Laas erhalten bleiben mögen. Detail am Rande: In zwei Jahren erlebt der Literaturpreis, der nach dem Schriftsteller Franz Tumler (1912-1998) benannt ist - Laas hatte aufgrund der Herkunft von Tumlers Familie eine tiefe Beziehung zum Schriftsteller aufgebaut -, seine 10. Auflage. SEPP



Die Gewinnerin des Publikumspreises, Irina Kilimnik, mit hds-Ortsobmann Dietmar Spechtenhauser.



Dieses Frauen-Sextett umrahmte die Preisverleihung mit passender Musik.



Claudia Pircher (links) und Gudrun Kuenrath.

Am 10. Oktober geht's los

LAAS - Am 10. Oktober wird in Laas mit der Umsetzung des Projektes „Neugestaltung der Vinschgaustraße“ begonnen. In Angriff genommen wird zunächst der erste Teil des Projektes, der den Abschnitt zwischen dem Despar-Geschäft Kofler und dem Dorfplatz betrifft. Wie die Bürgermeisterin Verena Tröger dem **der Vinschger** bestätigte, habe man vereinbart, mit den Arbeiten erst am 10. Oktober zu beginnen, zumal die Apfelernte bis dahin zum Großteil unter Dach und



Nicht nur die Kaiserlinde (links), sondern auch die Rosskastanie bleibt stehen.

Fasch sein dürfte. Den Zuschlag für die Umsetzung des ersten Teils der umfassenden Arbeiten zur Neugestaltung der Vinschgaustraße hat die Firma Mair Josef & Co. KG erhalten. Zu den weiteren Arbeiten, die im Zuge des Gesamtkonzeptes im Laaser Dorfzentrum vorgesehen sind, gehört u.a. auch die Neugestaltung des Marktplatzes. Was die zwei Bäume am Dorfplatz betrifft, so bleiben sie laut Verena Tröger beide stehen, die Kaiserlinde ebenso wie die Rosskastanie. **SEPP**

Forstdienst rückt den „Spinnern“ zu Leibe

VINSCHGAU - Nach dem starken Auftreten des Kiefernprozessionsspinners im vergangenen Jahr weist auch für den kommenden Winter und für das Frühjahr 2024 wieder alles auf einen massiven Befall hin. Am 26. September hat daher eine Bekämpfungsaktion in den Gemeinden Schlanders, Latsch, Laas, und Schluderns begonnen. Der Einsatz wird mehrere Tage dauern, da im Jänner 2023 auf mehr als 900 Hektar ein starker Befall festgestellt worden ist. Der Prozessionsspinner ist eine mediterrane Falterart, die in Südtirol zu den bedeutendsten Forstinsekten zählt. Typisch sind die auffälligen weißen Raupen-Gespinstnester in den Kronen und an den Astenden der Bäume - vor allem Kiefern -, die auf den Befall hinweisen. Die Raupen des Prozessionsspinners ernähren sich von den Nadeln der Kiefer und schwächen diese dadurch. In der Regel sterben die Bäume aber nicht ab, weisen aber erhebliche Fraßschäden und Verfärbungen auf. Außerdem sind die sogenannten Brennhaare dieser Forstsäädlinge für den Menschen giftig und können unangenehme Reaktionen hervorrufen. Die Symptome reichen von Juckreiz über Hautreizungen bis hin zu möglichen Schleimhautentzündungen oder asthmatischen Beschwerden. Die Trockenheit des Jahres 2022 hat - zusammen mit auftretenden Kiefernborkenkäfern und teils flächigem Diplodia-Schadpilzbefall - neben den Fraßschäden der Prozessionsspinner-Larven den



Bei der biologischen Bekämpfung des Kiefernprozessionsspinners am 1. März 2022.

Kiefernwäldern stark zugesetzt und im Spätwinter die Föhrenwälder auf der Sonnenseite flächig verfärbt. Zwar sind die typischen weißen Gespinstnester im September noch nicht sichtbar, aufgrund der sehr hohen Anzahl von Initialgespinstnestern pro Baum kann aber von einer Ausdehnung

des Befalles ausgegangen werden. Zusätzliche Flächen in Seitentälern und in immer höheren Lagen werden vom Prozessionsspinner befallen. Seit dem 26. September wird von einem Hubschrauber aus das biologische Präparat „Bacillus thuringiensis“ auf die betroffenen Wälder verteilt. Ausgeführt wird

die Bekämpfung vom Südtiroler Forstdienst, in Abstimmung mit der Universität Padova und mit Genehmigung des Ministeriums. Das verwendete Mittel ist für Mensch und Tier nicht schädlich, es entwickelt erst im Verdauungstract der Raupen seine Giftigkeit, nachdem die Raupen die Nadeln der Kiefern gefressen haben. Das biologische BekämpfungsmitTEL baut sich innerhalb weniger Tage ab. Eine Behandlung im Herbst hat den Vorteil, dass die Raupen noch sehr klein sind und daher die Konzentration des Präparates geringer sein kann. Außerdem führt ein frühes Absterben der Raupen zu insgesamt weniger Fraßschäden. Die Dezimierung der Prozessionsspinner-Larven hilft, die unter Druck stehenden Wälder auf trockenen Standorten der tiefen Lagen zu stabilisieren, damit sie weiterhin ihre Schutzfunktion leisten können und damit Personen und Haustiere weniger in Kontakt mit den Raupen kommen. Als mittel- und langfristige Lösung arbeitet der Forstdienst an der Umwandlung der Kiefernwälder in strukturreiche, laubholzreiche Mischwälder.

LPA

terra
RESTAURANT
BISTRO

Die kulinarische Vielfalt der Region

Das **Restaurant TERRA** im Eco Suites AMARIL ist auch für externe Gäste geöffnet.

Öffnungszeiten: 18 – 21 Uhr

Reservierungen: +39 0473 867 000

Mittwoch Ruhetag



Wie ist das mit dem Fahrplan Mals-Landeck?

VINSCHGAU/LANDECK - Am 10. Dezember wird die Schnellbuslinie Mals-Landeck in Betrieb genommen. Der Direkt-Bus war eines der Hauptthemen der heutigen „Schlanderser Gespräche“ (siehe Seite 29). Markus Kathrein vom Verkehrsverbund Tirol (VVT) führte in die Details der Schnellbuslinie ein und stellte einen provisorischen Fahrplan vor. Seitens von Busbenutzern aus dem Oberland werden nun Zweifel darüber laut, ob überhaupt und welche Verbesserungen es geben wird. „In Zukunft wird der Bus von Mals bis Nauders/Mühle 6 Minuten länger brauchen. Von Mals nach Landeck wird man in Zukunft wesentlich länger brauchen, mindestens 10 Minuten“, sagt etwa Günther Angerer aus St. Valentin auf der Haide. Lediglich von Mals zum Bahnhof Zams könne der Schnellbus mit den alten Linien fast mithalten. Derzeit fahre in abwechselndem Stundentakt ein Bus über die Dörfer Tschuppbach, Schönegg, Pircha usw. nach Nauders sowie ein Schnellbus, der diese Dörfer nicht anfährt. Dies wechsle so ständig den ganzen Tag. „Der langsame



Markus Kathrein bei der Vorstellung des provisorischen Fahrplanes der Schnellbuslinie Mals-Landeck, die am 10. Dezember in Betrieb genommen wird.

Bus fährt von Kajetansbrücke direkt nach Nauders und man benötigt von Mals nach Landeck 97 Minuten und zum Bahnhof Zams 102 Minuten“, schrieb Günther Angerer am 22. September nach der Rückkehr vom Landecker Markt. Der schnelle Bus brauche länger, weil er über Kajetansbrücke nach Martina fährt, und von dort nach Nauders. Angerer: „Würde dieser jetzt schon direkt über Nauders nach Mals fahren,

wären die Fahrzeiten 88 Minuten nach Landeck und 93 Minuten zum Bahnhof.“ Laut Markus Kathrein, den **der Vinschger** mit diesen Bedenken und Zweifeln konfrontierte, wird der Direktbus (273) Mals-Landeck den Bahnhof Mals direkt mit dem Bahnhof Landeck/Zams verbinden, der eine sehr attraktive Railjet-Anbindung (Fernverkehrsverbindungen) vorweisen kann. „Die Übergangszeiten zur Vinschger

Bahn werden attraktiver und der Railjet-Anschluss wird erstmals mit kurzen und attraktiven Umstiegs-Zeiten sichergestellt, sei es nun vom Bus auf den Railjet oder auch umgekehrt“, so Kathrein weiter. Die neue Linie 273 werde auf Südtiroler Seite wie gewohnt geführt, „hier besteht weder ein Zeitverlust noch ein Gewinn. Ab Nauders wird die neu geplante Linie 273 beschleunigt und über die B 180 Reschenstraße geführt.“ Der Direktbus bringe viele Verbesserungen mit sich: Verbindung der Bahnhöfe Mals-Landeck ohne Umstieg sowie wesentliche Verkürzung der Übergangszeit von der Vinschger Bahn auf den Bus. Außerdem werde der schnelle und attraktive Railjet mit kurzen Umstiegszeiten angebunden und die Fahrzeit zwischen Mals-Bahnhof und Landeck-Bahnhof werde verkürzt. Die aktuellen Fahrzeiten seien: Landeck/Zams-Mals: 113 Minuten bzw. 118 Minuten sowie Mals-Landeck/Zams: 111 Minuten bzw. 116 Minuten. Die geplanten neuen Fahrzeiten hingegen seien: Landeck/Zams-Mals: 97 Minuten und Mals-Landeck/Zams: 93 Minuten. **SEPP**

Grenzüberschreitendes Netzwerktreffen

EYRS/TSCHENGLS - Frauen der Wirtschaft aus Österreich (Landeck), aus Deutschland, der Schweiz und Südtirol trafen sich kürzlich mit dem lvh-Bezirksausschuss der Frauen im Handwerk Vinschgau zum grenzüberschreitenden Netzwerktreffen in der Firma Schönthaler in Erys. Dort erwarteten sie die drei Geschwister Brigitte, Martin und Werner, die gemeinsam den Familienbetrieb leiten. Die Firma Schönthaler hat sich auf einen neuen und unkonventionellen Baustoff spezialisiert, nämlich auf den biologischen Hanfstein. Damit sich Bauleute, Architektinnen und Architekten selbst ein Bild der Hanfziegel machen können, wurde das gesamte Firmengelände damit konstruiert. Werner, der Hanfspezialist, erklärte den Frauen bei der Führung durch die Räume die Besonderheiten des Materials. Der Roh-



Die Gruppe der Frauen vor der Firma Schönthaler.

stoff ist nicht nur nachwachsend und umweltfreundlich, sondern verfügt auch über hervorragende thermische, akustische und bioklimatische Eigenschaften. Hanf ist nicht brennbar, resistent gegen Schimmel und Ungeziefer, feuchtigkeitsundurchlässig und atmungsaktiv. Außerdem hat Hanf die einzigartige Eigen-

schaft, CO₂ aus der Atmosphäre zu binden und einzuschließen. Zudem ist dieser natürliche Rohstoff zu 100 Prozent abbaubar und kompostierbar, sowie wiederverwertbar. Beim Bauen mit Hanf braucht es zudem keine zusätzliche Wärmedämmung - ein Grund, warum dieser Rohstoff nicht nur in Südtirol immer beliebter wird.

Im Anschluss an die Betriebsbesichtigung ging es weiter zum Hof „Castelatsch“ von Werner Schönthaler, wo die Frauen mehr über die Hanfpflanze und die Produktion von Hanfziegeln, Hanfhemden und Hanfspagat erfuhren. Der Abend endete mit einem Abendessen in der Tschengsburg, wobei bereits erste Gespräche über mögliche grenzüberschreitende Geschäftsbeziehungen geführt wurden. „Strategische Partnerschaften sind gerade für Unternehmen in den Grenz-Bezirken von großer Bedeutung. Wir müssen das Potential der Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus nutzen und voneinander lernen“, sagte Rita Egger, die Bezirksoberfrau des Bezirks Untervinschgau der Frauen im Handwerk. Die Frauen bedankten sich abschließend bei der Firma Schönthaler für die höchst informative Führung. **RED**

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

07.10. - 08.10.2023

Touch for Health

Kinesiologie: Muskeltest, Wirkung, Anwendung (1-Kurs)

07.10.2023

Ein gutes Stück Fleisch

Tipps für die richtige Zubereitung

11.10.2023

Mehr als Reden

Gespräche mit todkranken und sterbenden Menschen

14.10. - 15.10.2023

Homöopathie Basiskurs

Schwerpunkt Verletzungen und Erkältungskrankheiten

14.10. - 15.10.2023

Bunt gemischt - keine Angst vor Farbe

Mal-Workshop

16.10. - 11.12.2023

Yoga (jeden Montag)

Bewegung im Einklang mit dem Atem

20.10. - 21.10.2023

Gute Fotos sind kein Zufall

Basisseminar

20.10.2023

Naturfarben selbst herstellen

Und damit malen

21.10.2023

Hülsenfrüchte

Das „Arme-Leute-Essen“ feiert ein Comeback



HOME CARE

LEHRGANG FÜR FREIWILLIGE IN DER NACHBARSCHAFTSHILFE

Das Bildungshaus Schloss Goldrain organisiert einen Lehrgang für Menschen, die als Freiwillige dort helfen, wo Unterstützung und Hilfe gebraucht werden.

Ziel des Lehrganges:

Der Teilnehmende lernt die Werkzeuge kennen, um die physische und psychische Gesundheit von Menschen in der Nachbarschaft zu unterstützen. Er erlernt die Fertigkeit, Lösungen im Alltag zu finden

Zielgruppe:

- alle Menschen, die Zeit und Interesse haben, andere Menschen durch freiwillige Nachbarschaftshilfe zu unterstützen.
- Menschen, die bereits in der Nachbarschaftshilfe tätig sind
- pflegende Familienangehörige

Der Lehrgang ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Mindestalter 18 Jahre

Der Lehrgang ist unterteilt in sechs Module von Oktober 2023 - Mai 2024

INFOABEND: am Freitag, 6. Oktober um 19.00 Uhr im Schloss Goldrain

Weitere Informationen zum Lehrgang unter www.schloss-goldrain.com

Tel. 0473 74 24 33 | info@schloss-goldrain.com

Büro-Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.00-12.30 & 13.30-17.00 Uhr

Weitere Kurse unter:

www.schloss-goldrain.com

15 Jahre „Tag der Bibliotheken“

VINSCHGAU - Am 24. Oktober wird in Südtirol zum 15. Mal der „Tag der Bibliotheken“ gefeiert. Im ganzen Monat Oktober wird in vielen Bibliotheken (vor) gelesen, vorgetragen, entdeckt, gebastelt, gefrühstückt, erzählt, gespielt, experimentiert, geslammt, gestöbert, musiziert und gesungen. Zur Auswahl stehen heuer rund 100 verschiedene Veranstaltungen und Aktionen. Das Programm ist wieder bunt gefärbt und zeugt davon, dass die Bibliotheken lebendige Orte der Kultur und Bildung sind, die



eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen. Zu den Höhepunkten des Veranstaltungssprogramms im Vinschgau gehört das Sternenerlebnis, das die Bi-

bliothek Latsch anbietet: Am 5. Oktober können Grundschüler und Grundschülerinnen in der Grundschule Latsch von 9 bis 16 Uhr mit einem aufblasbaren Pla-

netarium das Weltall erkunden. In der Bibliothek in St. Valentin auf der Haide heißt es am 7. Oktober „Kino in der Bibliothek“ (17 bis 19 Uhr), in der Bibliothek Prad steht am 11. Oktober von 15 bis 17 Uhr das Abschlussfest der Sommerleseaktion für Kinder 2023 an und in der Bibliothek Glurns liest am 25. Oktober um 20 Uhr Moni Reinsch aus ihrem neuen Südtirol-Krimi „Tod am Berg“. Nähere Infos zu allen Events gibt es im Internet (<https://2023.tagderbibliotheken.bz.it/>).

RED

LESERBRIEFE

Stilfser Dorffest

Am Samstag, 16. September, lud das 1.100 Seelendorf Stilfs im oberen Vinschgau zu einem Dorffest der besonderen Art. Nicht Konsum und Verkauf standen im Mittelpunkt, vielmehr hat das Dorf, neben anderen Ausstellern, seine Ateliers und Werkstätten geöffnet, um den zahlreichen Besuchern Altbewährtes und Neues näher zu bringen. An die gut 40 Schausteller gaben bereitwillig Auskunft auf die Fragen der interessierten Besucher. In der Schauküche gab es die köstlichen „Stilzer Grolzer“. Der Malermeister stellte seine alten Walzen, welche einst für die sogenannte Walzenteknik verwendet wurden, zur Schau. Vom Handpuppenhersteller, über die Stilfser Weberinnen, dem Wildbartbinder, dem „Klaubauf Lorvn“-Schnitzer, dem Filzatelier „lalu“ mit seinen kunstvollen Wandteppichen aus der Wolle vom Stilfser Schaf, gab es vieles zu entdecken und bestaunen. Für musikalische Unterhaltung sorgten ausgewählte Gruppen. Kulinarisch konnte man sich neben hausgemachten Kuchen auch mit einem Kaiserschmarrn und dazu gereichter Preiselbeermarmelade aus Omas Küche verwöhnen lassen. Ein Kompliment den Organisatoren!

GRETI EGGER, NATURNS, 19.09.2023

Zu den Landtagswahlen

Südtirol ist ein sehr schönes Land. Ein vorbildhaftes Land, das als gutes Beispiel hergenommen wird, sei es was die Kultur betrifft, den Tourismus, die Wirtschaft, das Zusammenleben der verschiedenen Sprachgruppen, die Solidarität und vieles mehr. Südtirol wird heute sogar mit der Schweiz verglichen! Vor den Wahlen kommen immer wieder die gleichen Argumente, so dass man die Wähler ein bisschen in die Irre führt. Gewisse Parteien haben nur zwei Themen im Blick und zwar sind das Migration und Gewalt. Sie wissen sonst nicht, wie punkten. Klar, dass gewisse Sachen überhaupt nicht mehr zumutbar sind, wie die Kriminalität. Für die allgemeine Sicherheit gibt es klare Lösungen. „Wer nicht hört, muss fühlen“, daher müssen harte Strafen veranlasst werden. Kriminelle Ausländer, die gewisse Sachen nicht respektieren, sollen problemlos abgeschoben werden. Eltern, die ihre Kinder nicht mehr im Griff haben oder junge Leute, die sich Baby-Gangs nennen, sollen die Strafen richtig fühlen, wie zum Beispiel, dass sie den Führerschein nicht mehr mit 18 Jahren machen können. Ist eigentlich ganz einfach oder? Dann kommen manche, die über Jahrzehnte im Landtag

tätig sind und erinnern sich an die Drogenhändler, die sich am Bahnhof befinden. Sie schwingen billige Reden im Landtag und verbreiten nur Hass durch ihre Reden. Aber die Themen, über die nicht gesprochen wird, sind zum Beispiel, dass gewisse Personen ihre Miete nicht mehr zahlen können, weil die Wohnungen so teuer geworden sind. Oder, dass man für einen Krankenhaustermin bis zu 6 Monate warten muss. Man hat aber die Möglichkeit, einen Termin privat beim gleichen Arzt zu machen und man bekommt einen Termin innerhalb von 2 Tagen. Man muss zahlen, um Vorrang zu bekommen. Leicht aufregen lässt es sich über die Migration. Manchen Flüchtlingen verbietet der Staat zu arbeiten und auf der anderen Seite verlassen sie ein Gesetz, dass Tausende Saisonarbeiter vom Ausland kommen können. Was ich auch nie ganz verstanden habe, ist, dass eine große Anzahl hierher flüchten darf, aber sobald sie hier sind, werden manche zu Verbrechern oder Gewalttägigen. Klar: der Mensch ist Mensch und überall gibt es solche und solche, aber manchmal hat es damit zu tun, dass manche ihre Kraft zeigen wollen. Meiner Meinung nach hat das keinen Platz hier. Deshalb finde ich, dass hier die Politik dazu beitragen soll, so bald wie möglich ein Abschiebege-

setz zu machen, um vieles zu erleichtern. So spürt man sicher viel mehr Sicherheit und somit verbreitet sich auch weniger Hass. Viele haben sich bei uns gut integriert. Sie gehen ihren Verpflichtungen nach, zahlen ihre Steuern und versuchen, die Kultur zu lernen. Es hilft wenig, Integrations-Projekte zu starten, wenn kein Interesse gezeigt wird, sich zu integrieren. Manche nutzen Flüchtlinge für den Drogenhandel, für Einbrüche oder zwingen sie zur Prostitution. Warum wird darüber nie gesprochen? Weitere heikle Themen sind neben Bär und Wolf zurzeit zum Beispiel die 3 Säulen: Gesundheit, Bildung und Soziales. Die Sanität und Bildung sind zu großen Baustellen geworden. Die Lösung ist, dass man die Mitarbeiter besser für ihre Arbeit bezahlen muss. Ich bin überzeugt, dass dann viele Leute in Südtirol bleiben und ihrer Arbeit nachgehen würden, anstatt ins Ausland auszuwandern. Südtirol braucht Politiker, die wirklich Politik machen wollen und nicht nur die Lust haben, Geld zu kassieren. Ich hoffe stark, dass viele Leute bei den Landtagswahlen wählen gehen, auch wenn es manchmal keinen Wunschkandidaten gibt.

GHAZALI YOUNESS, TARTSCH, 20.09.2023

Neuer Ivh-Ortsobmann

Schluderns - Bei der jüngsten Ivh-Ortsversammlung in Schluderns berichtete Bezirksobmann Günther Platter über die wirtschaftliche Lage in Südtirol und verwies auf die zentrale Bedeutung des Handwerks für die lokale Wirtschaft. Er informierte auch über die erfolgreichen Treffen des Ivh mit der Bezirksgemeinschaft sowie den Gemeinden Stilfs, Glurns, Mals und Schluderns. Dabei wurden die Anliegen und Interessen des Handwerks intensiv erörtert sowie der Dialog zwischen den Handwerkerinnen und Handwerkern und den politischen Vertretern gefördert. Ein besonderer Höhepunkt war heuer das Althandwerkertreffen in Seis, an dem 28 Althandwerker aus dem Vinschgau teilgenommen haben. Platter verwies auch auf die vielen Initiativen des Ivh zur Nachwuchsförderung im Handwerk. Besonders erfreulich sei die geplante Durchführung



Im Bild (v.l.): Ivh-Bezirksobmann Günther Platter, Stefan Schug, Ivh-Ortsobmann Heinz Wegmann, Rudi Trafoier und Bürgermeister Heiko Hauser.

der „Erlebniswelt Baustelle“ im Vinschgau in diesem Jahr: Junge Menschen sollen dazu ermutigt werden, sich für eine Ausbildung im Handwerk zu entscheiden. Der Schludernser Bürgermeister Heiko Hauser hob die große Bedeutung des Handwerks für ganz Südtirol hervor und informierte über die rege Bautätigkeit in Schluderns. In den vergangenen

zwei Jahren konnte etliche Bauvorhaben umgesetzt werden. Hauser dankte den Handwerkerinnen und Handwerkern für ihren Beitrag zur Entwicklung der Gemeinde. Ester Demetz, Leiterin des Kompetenzbereiches Bezirke und Orte im Ivh, informierte über die vielfältigen spezialisierten Dienst- und Beratungsleistungen, die der Verband seinen Mitgliedern zur

Verfügung stellt. - Den Vorsitz des neu gewählten Ivh-Ortsausschusses übernimmt für die nächsten 5 Jahre Heinz Wegmann. Dem scheidenden Ortsobmann Umberto Ceccarelli wurde für seine ehrenamtliche Tätigkeit gedankt. Im neuen Ausschuss arbeiten auch Stefan Schug (Vize-Ortsobmann) sowie Rudi Trafoier mit.

RED

Der Heiner und das Rauchverbot

Schlanders - Er bat oft um „Tschosch“, um Farben oder um eine „Tschigg“. Ohne Zigaretten oder Zigarettenstummel war der „Tschosch-Heiner“ nur selten im Dorf anzutreffen. Sein plötzlicher Tod am 19. August hat eine große Lücke in die Dorfgemeinschaft gerissen. Besonders stark fehlt Heinrich Schwabl im Bürgerheim und im Haus der Lebenshilfe. Im Bürgerheim wird ein „Gedicht“ von Heiner aufbewahrt,

das er beim Inkrafttreten des Rauchverbotes 2005 geschrieben hat und das wir unseren Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten wollen: „Rauchen ist Gift. Ich bin ein Raucher, ich rauche schon lange. Manchmal rauche ich einen schlechten Tabak. Die Packtlen sind teuer, sie kosten 3 Euro. Wenn wir nicht mehr im Gasthaus rauchen dürfen, rauchen wir eben auf der Straße. Rauchen ist aber nicht gesund.“



Wegen dem Rauchen sind meine Füße zu kurz. Ich brauche viel Tabak, weil ich viel rauche. Jetzt werde ich im Acker Tabakpflanzen setzen. Die Tabakpflanzen dürfen aber nur bei Mondlicht gesetzt werden. Wenn sie gewachsen sind, werden sie geröstet, dann gebrannt, und dann kann man sie rauchen. Wenn ich rauche, werde ich benebelt. Das ist aber auch nichts Gescheites.“

SEPP

Blumea

Kreative Floristik

der Folie Katharina
Bahnhofstraße 2e · Mals
Tel. 349 8969479

Alles rund um die Trauerfloristik

- Trauer- & Urnenkränze
- Sargbuketts
- Blumenherzen
- Trauerkerzen und Trauerdeko
- Trauerschleifen

www.blumea.net

„Zusammenhalten und nach vorne schauen“



Das Trio der SVP Vinschgau für die Landtagswahlen am 22. Oktober (v.l.):
Sepp Noggler, Verena Tröger und David Frank.



Auf dem Areal vor dem Alt-Grauner Kirchturm fand am 16. September der Wahlkampfauftritt der SVP Vinschgau statt.

GRAUN - Nicht von ungefähr hatte die SVP Vinschgau das Areal vor dem Alt-Grauner Kirchturm am Ufer des Reschensees für den offiziellen Wahlkampfauftritt am 16. September ausgewählt. „Der Turm ist ein Symbol des Zusammenhaltes und auf den Zusammenhalt wird es bei den heurigen Landtagswahlen am 22. Oktober ganz besonders ankommen“. Das war nicht nur der Grundton des SVP Bezirksobmannes Albrecht „Abi“ Plangger und aller weiterer Redner, sondern auch des Dreierteams, mit dem die SVP Vinschgau zu den Wahlen antritt: Verena Tröger (Bürgermeister von Laas und Musikschullehrerin), David Frank (Agronom und Musiker aus Malsch) sowie Sepp Noggler (amtierender Landtagsabgeordneter aus Mals). In allen 13 Gemeinden des Vinschgau wird das SVP-Team vom 29. September bis zum 20. Oktober unterwegs sein, um das Wahlprogramm unter das Volk zu bringen, sich näher vorzustellen „und mit den Leuten das direkte Gespräch zu suchen“, wie es der Bezirksob-

mann auf den Punkt brachte. In ihren kurzen Statements stimmten Verena Tröger, Sepp Noggler und David Frank darin überein, dass es der Sammelpartei gelungen sei, in den vergangenen Jahren für den Vinschgau einiges zu erreichen und auf den Weg zu bringen, dass es aber noch viele offene Baustellen gebe, wie etwa in den Bereichen Mobilität, Sanität, Wohnen, Arbeitsmarkt, Kultur, Bildung, Schulen, Energie, Abwanderung von jungen Menschen, Landwirtschaft und weiteren Bereichen. Das gemeinsame Ziel sei es, nach vorne zu schauen, für den Vinschgau zu arbeiten „und eine starke Vertretung im Landtag und in der Landesregierung zu erreichen.“ Funktionieren könne das nur, „wenn wir ‚zam-maholtn‘“, wie es der Grauner Bürgermeister Franz Prieth in seinen Grußworten im Oberländer Dialekt formulierte. Auf den Zusammenhalt schworen auch Bezirkspräsident Dieter Pinggera sowie der frühere Landesrat Richard Theiner die anwesenden Ortsobeleute, die Funktionärinnen

und Funktionäre, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Mitglieder und Freunde der SVP ein. Richard Theiner erinnerte daran, „dass die SVP die einzige Partei ist, die dezidiert für den Minderheitenschutz eintritt.“ Mehrfach angespielt wurde bei der Auftaktveranstaltung darauf, dass heuer nicht weniger als 16 Listen um Wählerstimmen buhlen – „einige mit und einige ohne Wahlprogramm“ – und dass es somit besonders wichtig sei, „auch in Zukunft Stabilität

und Sicherheit zu gewährleisten.“ Dieter Pinggera sicherte dem Kandidaten-Trio die volle Unterstützung aller 13 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zu. Auch das Wahlprogramm werde vollinhaltlich mitgetragen. Bevor es zum „Holbmittag“ ging, rief Albrecht Plangger die Vinschgerinnen und Vinschger dazu auf, „eine Spur patriotischer zu werden.“ Bei den Wahlen vor 5 Jahren war es im Vinschgau leider so, dass von 4 möglichen Vorzugsstimmen nur eine auf Vinschger Kandidaten entfiel. „Anstatt einer könnten und sollten es zwei oder drei sein“, so Plangger. Nur so könne es gelingen, für den kleinen Wahlbezirk eine angemessene Vertretung in Bozen zu erreichen. „Nachher nur darüber schimpfen, dass zum Beispiel die Pusterer vieles erreichen, wir Vinschger aber nicht, hilft wenig.“ Der Appell war unmissverständlich: „Vinschger müssen Vinschger wählen.“ Einhellig war auch der Aufruf aller, am 22. Oktober zu den Urnen zu gehen.

SEPP



Bezirksobmann Albrecht Plangger:
„Die Vinschger müssen etwas
patriotischer werden.“

Die Natur schreibt den Speiseplan

MALS/SCHLANDERS - Regionalität ist im Bio-Hotel Panorama in Mals nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern wird auch gelebt. Durch den persönlichen, partnerschaftlichen Kontakt zu seinen Bio-Bauernhöfen in der nahen Umgebung weiß Friedrich Steiner, Seniorchef im Bio-Hotel Panorama genau, wo die Zuta-

ten und Produkte herkommen. „So können wir unseren Gästen Frische und Regionalität garantieren“, sagte Friedrich Steiner kürzlich bei der Veranstaltung „Gastronomie – Landwirtschaft, a gmahnte Wies?“ in der BASIS in Schlanders. Er plädierte dafür, mehr landwirtschaftliche Produkte aus der Region in



Friedrich Steiner

der Hotellerie einzusetzen. „Die Gäste sind bereit, auch mehr zu zahlen, man muss sie mitnehmen hin zu unseren Produzentinnen und Produzenten, ihnen die Höfe zeigen, woher unsere Lebensmittel kommen!“, so der engagierte Hotelier.

INGE

Eine faire Latscher Apfelschokolade

LATSCH - „Es ist ein großer Mehrwert für die Weltläden. Einzigartig, was sich hier in Latsch tut“, fand Brigitte Gritsch, die Koordinatorin der Südtiroler Weltläden, passende Worte. Am 21. September wurde das 3. exklusive Produkt des Latscher Weltladens vorgestellt. Nach dem Kaffee „Juanita“, der 2020 auf den Markt kam, sowie dem Mango-Saft „Malaya“, der seit Anfang 2021 erhältlich ist, wurde nun eine Apfelschokolade vorgestellt. „Es handelt sich um eine faire dunkle Schokolade, gefüllt mit biologischen Äpfeln aus Südtirol“, erklärte Richard Theiner, der Obmann des Latscher Weltladens. Das Produkt entstand in Zusammenarbeit mit Zotter, einem renommierten Hersteller von biologisch und fair produzierter Schokolade mit Sitz in der Steiermark.

Die Bio-Äpfel, die in der Schokolade verwendet werden, wurden von VOG-Products verarbeitet. „Es entstand eine interessante Kombination aus süß und bitter“, unterstrich Josef Zotter in seiner Videobotschaft. Die dunkle Schokolade besteht aus 70



Richard Theiner (links)
und Luis Durnwalder.

Prozent Kakao, einer Apfelfruchtschicht und Apfelpüree-Ganache. Das Produkt ist in sämtlichen Südtiroler Weltläden erhältlich.

„Man kann so viel aus Äpfeln machen“

Es gehe darum, lokale Kreisläufe zu stärken und Produzenten über Kontinente hinweg zu verbinden, betonte Theiner. Zudem hoffe er, dass das Beispiel der Apfelveredelung Schule macht. „Man kann so viel aus den Äpfeln machen, wir wollen damit auch einen Anstoß für Firmen und Privatpersonen



Weltladen-Koordinatorin
Brigitte Gritsch.



Josef Zotter bei seiner
Videobotschaft.

geben“, erklärte der Weltladen-Obmann. Viel Lob gab es auch von Luis Durnwalder. Der Landeshauptmann a.D. betonte: „Richard hatte schon immer den Drang etwas zu probieren und auch anderen Menschen zu helfen“. Die Aktionen des Weltladens seien beispielhaft und tragen dazu bei, ärmeren Ländern zu helfen. Es gelte, durch solche Zusammenarbeiten Hilfe vor Ort zu leisten. Man könne in Südtirol zwar nicht die „großen Dinge“ lösen, aber im Kleinen helfen. „Hierbei tut sich mit den Weltläden so einiges“, lobte Durnwalder. Der Latscher

Bürgermeister Mauro Dalla Barba erklärte in seinen Grußworten, dass man froh sei, den Weltladen in der Gemeinde zu haben. Die Schokolade selbst erhielt bei den Verkostungen positive Noten. „Supergut“, kommentierte etwa Dalla Barba. Neben der Schokolade gehe es auch darum, Bewusstsein für nachhaltige Produkte zu schaffen. Unter dem Titel „Global und lokal – fair und nachhaltig“ wird auf der Innenseite der Schokolade-Verpackung das Produkt in Deutsch und Italienisch erklärt. Illustration und Grafik stammen von Katharina Pitscheider vom Atelier 7. **AM**

Jahrmarkt in Latsch

M

Montag 02.10.23

Mit Flohmarkt

Latsch – Martelltal
Vinschgau · Val Venosta

M Marktgemeinde Latsch

BUS DICH WEG!
REISEBÜRO

schmid
www.schmid-reisen.at

ABANO TERME
5 Tage Mo 06. - Fr 10.11.2023
Preis p. P.: AB € 459,-

DIE COSTA BRAVA IM HERBST
9 Tage Preis p. P.: € 1.045,-
Sa 04.11. – So 12.11.2023

ISCHIA DIE GRÜNE INSEL
9 Tage Preis p. P.: € 1.120,-
Sa 04.11. – So 12.11.2023

TRAUMREISE PIEMONTE
5 Tage Preis p. P.: € 715,-
Mi 08.11. – So 12.11.2023

TRÜFFELFEST IN SAN MINIATO
4 Tage Preis p. P.: € 478,-
Do 16.11. – So 19.11.2023

CITYTRIP MAILAND SHOPPING
3 Tage Preis p. P.: € 279,-
Fr 24.11. – So 26.11.2023

WELLNESS IN HEVIZ
4 Tage Preis p. P.: € 525,-
So 26.11. – Mi 29.11.2023

100% DURCHGEGANGEN

Schmid GmbH, Gewerbegebiet 551, A-6543 Nauders
Tel.: 0043 664 121 7050, info@bus-taxi.tirol, www.schmid-reisen.at

Weg frei für Zone „Brunnerwiese“

Durchführungsplan mehrheitlich genehmigt.



Der Durchführungsplan für die Wohnzone „Brunnerwiese“ (siehe Kreis im Bild rechts) wurde mit großer Mehrheit genehmigt.

PARTSCHINS - Nachdem es bei der Sitzung am 12. September nicht gelungen war, die umfangreiche Tagesordnung abzuwickeln, trat der Gemeinderat von Partschins am 19. September erneut zusammen. Fortgesetzt wurde die Sitzung mit der Diskussion und Genehmigung des

 Durchführungsplanes für die Wohnbauzone C1 „Brunnerwiese“. Bürgermeister **Alois Forcher** (*im Bild*) schickte voraus, dass ein Rekurs gegen die Ausweisung der Zone vom Verwaltungsgericht abgewiesen worden war und dass dieses Urteil auch vor dem Staatsrat in Rom standgehalten hat, „sodass wir jetzt mit diesem Vorhaben nach vielen Jahren endlich weiterkommen.“ Die Wohnzone entsteht auf einer Fläche von rund 1.950 Quadratmetern. Für alle 7 Baulose sind Garagenstellplätze vorgesehen, die durch eine Rampe im Westen zugänglich gemacht werden. Insgesamt dürfen 3.882 Kubikmeter verbaut werden, wobei 60 Prozent für den geförderten Wohnbau vorgesehen sind und 40 Prozent für den freien. Erschlossen wird die Zone von der Von-Vintler-Straße aus. Die Satteldach-Form ist bindend vorgeschrieben. Die maximale Gebäudehöhe ist im Durchführungsplan mit 9,5 Meter festgeschrieben. Auch mit zwei Einwänden einer Nachbarin der

neuen Wohnzone im Zusammenhang mit einem Durchgangs- und Durchfahrtsrecht sowie mit der maximalen Gebäudehöhe befasste sich der Gemeinderat. Der Einwand in Sachen Gebäudehöhe war bereits im Ausschuss abgewiesen worden, beim Servitutsplan hingegen hatte man Änderungen vorgenommen. Bei der Diskussion bemängelte Christian Leiter (Freiheitliche), dass kein Gehsteig vorgesehen sei. Seine Parteikollegin Sabine Zoderer vermisste die Preisbindung. Zur Anregung von Jutta Pedri (Bürgerliste), wonach in Zukunft versucht werden sollte, Rechtstreitigkeiten möglichst zu vermeiden, meinte der Bürgermeister, dass dies auch die Absicht der Verwaltung sei: „Streit vermeiden wäre besser, aber das hängt nicht nur von der Verwaltung ab.“ Bei der Abstimmung sprachen sich 10 Ratsmitglieder für den Durchführungsplan aus, 4 enthielten sich der Stimme (Sabine Zoderer und Christian Leiter sowie Jutta Pedri und Monika Pfösl).

Ja zu Kriterien für die Zuweisung von Gästebetten

Breiten Raum nahm die Genehmigung der Verordnung für die Zuweisung von Gästebetten auf Gemeindeebene ein. Die Landesregierung hatte der Gemeinde Partschins 68 Vorschussbetten zugeteilt. In einer über dreistündigen Arbeitssitzung, zu der sich die Tourismuskommission, der

Gemeindeausschusses sowie Vertreter des Tourismusvereins als Beiratsmitglieder im Vorfeld der Ratssitzung getroffen hatten, war vereinbart worden, dass die Zuweisung der Vorschussbetten nach bestimmten Kriterien erfolgen soll. Für zweckmäßig wird u.a. erachtet, das Betriebe, die auch an Nicht-Hausgäste Speisen und Getränke verabreichen, einen Vorzugsplatz erhalten. Außerdem können einem Betrieb pro Jahr maximal 25 Betten zugewiesen werden. Auch Zeitfenster für die Anträge um Bettzuweisungen sind vorgesehen. Grundsätzlich hielt der Tourismusreferent Ulrich Schweitzer fest, dass eine ausgewogene Entwicklung zwischen gastgewerblichen und nicht gastgewerblichen Beherbergungsbetrieben gewährleistet werden soll. 70 Prozent der Vorschussbetten sollen gastgewerbliche Betriebe erhalten und 30 Prozent nicht gastgewerbliche. Der Kernpunkt der Verordnung, die der Gemeinderat mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Sabine Zoderer/F und Karl Moser/SVP) genehmigte, lässt sich so zusammenfassen: Die Vorschussbetten werden nicht jenen Betrieben zugewiesen, die als erste darum ansuchen, sondern jenen, welche die Vorfürskriterien am besten erfüllen. Im Rahmen der Diskussion hatten Regina Österreicher, Karl Moser und auch Ratsmitglieder der Opposition Fragen und Bedenken aufgeworfen, u.a. was die Gleichbehandlung der

Betriebskategorien betrifft. Ulrich Schweitzer erinnerte daran, dass viele Bestimmungen in der Musterverordnung vom Land vorgegeben wurden „und die Gemeinden daher nur einen begrenzten Änderungsspielraum haben.“

An Arbeit fehlt es nicht

Dass der Gemeindeverwaltung die Arbeit nicht ausgeht, zeigte sich bei den Berichten der Ausschussmitglieder. Ausführlich informierten der Bürgermeister, sein Stellvertreter Walter Laimer, die Referentin Jasmin Ramoser sowie die Referenten Ulrich Schweitzer und Hartmann Nischler über die Tätigkeiten der vergangenen Monate und über die vielen Vorhaben und Projekte, die in nächster Zeit in verschiedenen Bereichen auf Gemeindeebene anstehen.

Drogenproblem an der Mittelschule?

Bei den Anfragen sprach Jutta Pedri das Drogenproblem an. Ihr sei zu Ohren gekommen, dass es ein solches auch an der Mittelschule geben soll. Außerdem würden Anrainer eines bestimmten Weges immer wieder „Drogenkuriere“ beobachten. Der Vorschlag von Pedri, Präventivmaßnahmen ins Auge zu fassen, auch in Form von Kontrollen und Polizeipräsenz an verdächtigen Orten, stieß im Rat und Ausschuss auf breite Zustimmung.

Denkmalschutz für Hofer-Haus

STILFS/BOZEN - Die Landesregierung hat am 19. September beschlossen, das Hofer-Haus im Ortskern von Stilfs unter direkten Denkmalschutz zu stellen. Das Haus stammt aus der Zeit der Jahrhundertwende. Eigentümerin des Gebäudes ist die Gemeinde Stilfs, welche die Unterschutzstellung befürwortet hat. Im Vorfeld hatte Landeskonservatorin Karin Dalla Torre für das Gebäude das kulturelle Interesse festgestellt und das Verfahren für die Unterschutzstellung für eine direkte Denkmalschutzbindung eröffnet.

„Beim Hofer-Haus handelt es sich um ein kompaktes Gebäude in Massivbauweise mit traditionellem Satteldach. Sowohl die Fassade als auch die Ausstattung im Inneren sind sehr gut erhalten. Das Wohngebäude prägt den Ortskern von Stilfs und wird nun im Rahmen des PNRR-Projektes von Stilfs instandgesetzt. Der Bau der Gemeinde wird erstmals sowohl vom Landesdenkmalamt als auch vom Institut für erneuer-



Fotos: LPA/Landesdenkmalamt

Innen verfügt das Hofer-Haus über eine hochwertige Ausstattung mit Fenstern, Türen, Böden und einer Stubentäfelung. Das Wohngebäude besitzt eine schlichte, gut funktionierende Raumeinteilung. Auch zwei gemauerte Turmöfen sind vorhanden.

bare Energie der Eurac begleitet, um in diesem Pilotprojekt Lösungen zu entwickeln, die denkmalfachlich vertretbare Maßnahmen der energetischen Erhaltung umsetzen“, erklärt die Landeskonservatorin. Sie wurde heute von der Landesregierung am 19. September ermächtigt, beim Grundbuchamt in Schlanders den Antrag auf Anmerkung der direkten Denkmalschutzbindung

der betroffenen Parzellen zu stellen. Das Hofer-Haus besitzt zwei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss und ist teilunterkellert. Die Fassade verfügt über regelmäßige Fensterachsen, rote Fensterstöcke, weiße Winterfenster sowie Fitschenbänder und Beschläge aus der Jahrhundertwende. Das Haus besitzt eine schlichte, gut funktionierende Raumeinteilung, mit bauzeitlichem Treppenhaus

im seitlichen Eingangsbereich, sowie eine hochwertige Ausstattung mit Fenstern, Türen, Böden, einer Stubentäfelung und zwei gemauerten Turmöfen. Der Dachboden mit bauzeitlichem Dachstuhl ist mit Ziegelmauerwerk geringfügig erhöht worden und lässt einen Ausbau des Dachgeschosses zu, heißt es in der Begründung zur Unterschutzstellung des Landesdenkmalamtes.

LPA

Wir stellen die Preise auf den Kopf!

OKTOBER - SPARWOCHE

BETTENWOCHE

Daunen, Merino Schurwolle, Kamelhaar und Markenhohlfaser Betten

+10% *EXTRARABATT auf Ihren gesamten restlichen Einkauf beim Kauf von Betten (ausgenommen bereits reduzierte Ware)

20%
RABATT
+10%*

Geschäftszeiten:
MO - FR 9.00 - 12.00
SAMSTAG 15.00 - 18.30
9.00 - 12.00

Schlanders - A.-Hofer-Str. 28
Telefon + 39 0473 730 231

www.bettenhaus.it

GRABER
BETT - BAD - WÄSCHE

Schöne Räume für „Stadtzwerg“

Stadtgemeinde Glurns hat in Rekordzeit eine Vorzeige-Kita errichtet.



Ein Blick in den schönen, mit viel Licht durchfluteten Gruppenraum der neuen Kindertagesstätte in Glurns.



Die neugestalte und umzäunte Grünfläche vor der neuen Kita.

GLURNS - Im Zuge von nur wenigen Monaten ist es der Stadtverwaltung von Glurns gelungen, eine neue Kindertagesstätte zu errichten. Untergebracht ist die Kita in den ebenerdigen Räumen zwischen dem Kindergarten und der Mittelschule, wo sich früher der KVW und ein Raum für die Jugend befunden hatten. „Für die Jugend und den KVW konnten wir Räume unter den Lauben finden“, sagte die Vizebürgermeisterin Rosa Pichler Prieth kürzlich bei einer Besichtigung der neuen Kita, die am 4. September ihre Tore geöffnet hat. Bis dahin waren 13 Kleinkinder im Alter von bis zu 3 Jahren eingeschrieben worden. Insgesamt können in den schön umgebauten und passend eingerichteten Räumen bis zu 15 Kinder betreut werden. Der Bedarf ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Nachdem es nicht mehr möglich war, Kinder aus Glurns in die Kita nach Mals zu bringen, wo der Bedarf ebenfalls gewachsen war, hatte sich die Stadtverwaltung entschlossen, selbst eine Kita

zu errichten. Neben Kindern aus Glurns können in der neuen Kita aufgrund eigener Vereinbarungen auch Kinder aus den Gemeinden Taufers im Münstertal und Graun betreut werden. In Schlanders entsteht eine eigene Kita, die Anfang 2024 in Betrieb gehen soll.

Gemeinsamer Kraftakt

Leicht war es nicht, die neue Kita in Rekordzeit zu errichten. Zusätzlich zur Findung des Standortes galt es auch, die nötigen Abklärungen mit der Familienagentur und dem Sanitätsbetrieb vorzunehmen, die Planung und Ausführung der Arbeiten in die Wege zu leiten, sowie die Geldmittel bereit zu stellen und sich um die Frage der Führung zu kümmern. „Am Ende hat aber alles rechtzeitig geklappt“, freuen sich die Vizebürgermeisterin und die für die öffentlichen Arbeiten zuständige Gemeindebeamtin Eva Tribus. Mit den technischen Leistungen wurde das Ingenieurbüro Ulrich Innerhofer aus Schlanders

betraut, mit den Umbauarbeiten sowie der Einrichtung die Firma Tetris Project GmbH mit Sitz in Meran. Die Gesamtkosten des Projektes beziffert Eva Tribus mit rund 360.000 Euro. Die Stadtverwaltung nahm somit eine bemerkenswerte Summe an Eigenmitteln in die Hand, um das Vorhaben umzusetzen. Zusätzlich zur ansprechenden Innengestaltung des großen, lichtdurchfluteten Gruppenraums, der Küche, der sanitären Anlagen und weiterer Räume wurde auch die Grünfläche im Außenbereich neugestaltet und eingezäunt.

Ruhige Lage mitten im Zentrum

Für die Führung der neuen Kita hat die Stadtgemeinde einen zeitlich verlängerbaren Vertrag mit der Sozialgenossenschaft LOLA mit Sitz in Mals abgeschlossen. „Die Kita in Glurns befindet sich in einer ruhigen Lage mitten im Zentrum und noch dazu in unmittelbarer Nähe des Kindergartens sowie der Mittel- und Grund-

schule“, freut sich Juliane Stocker von der Sozialgenossenschaft LOLA. Die LOLA führt übrigens auch die Kindertagesstätte „Erdbeerwichtel“ in Martell (es gibt dort noch freie Plätze), sowie die Kindertagesstätte „Burgzwerg“ in Schlanders (Kita im Ex-Vinzenzheim). Die Kita „Stadtzwerg“ in Glurns wird von einem mehrköpfigen Team geführt: Theresa Stecher (Leitung), Anna Schrott, Evi Telser und Katrin Oberhofer. Bekocht werden die „Stadtzwerg“ von der Glurnser Kindergartenköchin Daniela Stecher. Laut Juliane Stocker ist die neue Kindertagesstätte in Glurns eine Vorzeige-Kita, weil sie sämtlichen Anforderungen einer zeitgemäßen Kleinkinderbetreuung gerecht wird. Mit Rosa Pichler Prieth und Eva Tribus stimmt sie darin überein, dass Kindertagesstätten immer notwendiger werden, weil sich nicht wenige Familien zunehmend schwerer tun, mit nur einem Gehalt auszukommen und somit beide Elternteile einer Arbeit nachgehen müssen. SEPP



Einige Details der neuen Kita „Stadtzwerg“.



Innovative Frauen mit Unternehmergeist

VINSCHGAU/BOZEN - Die Europa-region hat es sich unter anderem zum Ziel gesetzt, den innovativen Unternehmergeist von Frauen in der Euregio zu fördern und zu belohnen. Dafür wurde das Projekt bzw. der Kurs „Territoriale Entwicklung: Dimension Frau“ ins Leben gerufen, die Initiative dazu kam von der Trentiner Euregio-Präsidentenschaft. Bis Mitte Mai gingen 112 Projektvorschläge ein. Daraus wählte eine von der Standortentwicklungsgesellschaft „Trentino Sviluppo“ koordinierte, euregionale Kommission 69 Kandidatinnen aus, darunter auch drei Vinschgerinnen. Es sind dies die Latscher Kommunikationsdesignerin Katharina Pitscheider, die Latscher Schmuckdesignerin Ruth Pinzger und die Naturnser Fashion-Designerin Franziska Marsoner, die das Modelabel Conceance ge-



Drei engagierte Frauen (v.l.): Franziska Marsoner, Katharina Pitscheider und Ruth Pinzger.

gründet hat. Im Projekt geht es darum, im Rahmen einer euro-regionalen Arbeitsgruppe, die potenziellen Chancen, Herausfor-derungen und Hindernisse, aber auch die erfolgreichen Beispiele für innovatives weibliches Unternehmertum im Euregio-Raum zu untersuchen. „Bewerben konn-

ten sich Frauen, die bereits ein Unternehmen gegründet haben oder die Idee dazu haben“, er-klärt Katharina Pitscheider, die mit dem Atelier 7 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat. Finanziert wird der Fortbildungs-kurs von der Euregio. Der Kurs ist in drei Teile gegliedert: Teil 1 legt

den Fokus auf die Unternehmens-strategie, Teil 2 auf den Business-plan und der 3. Teil, der sich mit „Soft Skills“ beschäftigt, startet im Oktober. Abgehalten werden die Kurse sowohl online als auch in Präsenz, in Bozen, Innsbruck und Rovereto. „Das Tolle am Lehrgang ist auch der Austausch zwischen den Unternehmerinnen der ver-schiedenen Europaregionen, es wird sich gegenseitig geholfen“, lobt Katharina Pitscheider. Es handle sich um eine sinnvolle Initiative der Euregio, der euro-päische Geist werde gelebt.

Vier Teilnehmerinnen erhalten am Ende eine Förderung, hier-für gilt es ein Projekt und einen Businessplan abzugeben. Die För-de-rungen gehen an zwei Frauen, die bereits in ihrem bestehenden Unternehmern arbeiten, sowie an zwei weitere, welche ihre konkreten Ideen vorstellen. **AM**

AUFGESPÜRT & AUSGEGRABEN (100)

Ein Rückblick auf den Rückblick

Ursprünglich sollte diese Rubrik „Aus den Augen, in den Sinn“ heißen. Dieser Name war allerdings schon anderen vorher eingefallen. Also musste ein neuer Titel her, aber die Idee dahinter blieb. In einer Welt der ständigen Nachrichtenübersättigung werden viele Themen schnell wieder vergessen. Bei den allermeisten hält sich der Schaden in Grenzen, bei einigen hingegen lohnt es sich, den Spaten aus dem histo-rischen Rucksack zu packen, zu schaufeln und so das eine oder andere Erwähnenswerte auszugraben. Da das Gedächtnis der Leser und Leserinnen bekanntlich oft sehr kurz ist, wollte AUFGESPÜRT & AUSGEGRABEN in den vergangenen fünf Jahren der Erinnerung ein wenig auf die Sprünge helfen. Mitunter hilft die Vergangenheit, die Gegenwart besser einzurunden. Unter den bisher 99 Beiträgen fanden sich zahlreiche ehemalige Aufreger. Man denke nur an den *Rentenskandal*, wie die Massen tobten und eine Politikerin trotz Millionenbetrag doch nicht wusste, wie sie ihren Lebens-abend finanzieren solle. Apropos Politik. Was macht eigentlich *Marie Måwe*, die vor zehn Jahren für den Landtag kandidierte und eine Menge Staub aufgewirbelt hatte? Und würden *Hans Dietls Sozialdemokraten* oder die *Piratenpartei Südtirol* bei den bevorstehenden Landtagswahlen die Wähler-schaft noch weiter zersplittern? Schwierig abzuschätzen. Vielleicht wäre alles etwas leichter, wenn man sich noch auf *Television Südtirol* einen alten Filmschinken gönnen oder auf *Radio C* den Südtiroler Partyhit „*Ghematonz*“ anhören könnte. Für anhaltende Empörung sorgten jedenfalls *Kippenbergers gekreuzigter Frosch*, der Serval *Chiku* oder auch „*Das Wunder von Mals*“. Ob die aktuelle Diskussion um Tierentnahmen anders verlaufen würde, wenn Bär *Pippo* noch in Bozen in seinem Gehege säße, wäre hingegen interessant zu verfolgen. Auch sollte man nicht vergessen, dass es nicht so lange her ist, dass manche Berufe (und damit Menschen) *systemrelevant* waren und andere nicht. Ja, es ist viel passiert.

Und so soll nun ein 100. und letztes Mal in der Vergangenheit gestöbert werden, um Vergessenes aufzuspüren. Wenn dem einen oder anderen dabei ein „Ah ja, genau!“ durch die Hirnwindungen huscht, dann ist der

Zweck erfüllt. Wir schreiben das Jahr 2005. Es ist kein einfaches Jahr im Vinschgau. Statt einer Bezirkszeitung gibt es plötzlich zwei und die Gründe dafür sind, vorsichtig formuliert, wenig erfreulich. Allein ein Blick auf die Inserenten der beiden Zeitungen hatte damals offenbart, wer wo stand. Nur so ist es zu erklären, dass neben dem „Vinschger“ und dem „Vinschger Wind“ im Mai 2005 auch noch „**Die Vinschger Frustrierte**“ (siehe Bild) erscheint. Eine Nullnummer, wie auf der Titelseite der Satirezeitung zu lesen ist, die sich hauptsächlich der Wiederinbetriebnahme des Zuges widmet. Das achtseitige Werk im Layout „Marke Eigenbau“ enthält Unterhalt-sames und eine ganze Reihe von lokalen Anspielungen, wie beispielsweise die Fotoserie „Vinschger Depressionen“ von Hans Nel Bagno, den Leserbrief von Reinhard Mössmer, „Extrem-Experte für alles“ und die Anzeigen, die der „Pinschgerhof“ und „Indietro“ von Cerini inserieren. Wie frustriert die vier Redakteure, die sich hinter leicht entschlüsselbaren Pseudonymen auf der Rückseite zu erkennen geben, tatsächlich waren, lässt die Rubrik „Vinschger Halluzinationen“ erahnen, in der sie augenzwinkernd erklären, dass eine gewünschte Fotomontage wohl eine gerichtliche Klage nach sich gezogen hätte, und man deshalb darauf verzichte. Dass aber 2005 – also vor 18 Jahren! – ein (fiktives) Telefongespräch zwischen „Tommy VIPmann“ und „Ritschi Theiner“, das „fälschlicher-weise in das Funknetz eingespeist“ wurde, abgedruckt wird, entbehrt angesichts der Ereignisse der vergangenen Jahre und des aktuellen Wahlkampfes nicht einer gewissen Komik.

Und ist vielleicht auch ein Hinweis, dass in die Vergangenheit zu blicken, durchaus lohnend sein kann. **Z**



Musik ohne Grenzen

„BASIS Open Stage“ mit Dolev.

VINSCHGAU - Dass die Südtiroler und besonders die Vinschger Musikszene einige verborgene Schätze zu bieten hat, ist weit hin bekannt, doch gibt es immer wieder Bestrebungen, die Vernetzung und den Austausch noch weiter zu fördern. Eine Reihe von ambitionierten Projekten zu genau diesem Thema wird ab Anfang Oktober über die (zunächst kleine) Bühne gehen: Die BASIS Open Stage. Das erklärte Ziel des Initiators Dolev Nahoom Sanbira ist die Stärkung und Erweiterung einer lokalen Gemeinschaft von Musikern im Vinschgau und Südtirol, die Möglichkeit ihre Fertigkeiten zu zeigen und zu verbessern und voneinander zu lernen, sie einem größeren Publikum zugänglich zu machen und nicht zuletzt den Spaß und die Freude an der Musik und dem gemeinsamen Spiel auszuleben. Die Vision ist Musik ohne Grenzen; nationale und regionale, sprachliche, aber auch persönliche Grenzen, die wir uns selbst setzen. Auch innerhalb der Musik soll es keine Grenzen geben; jede und jeder ist willkommen, jedes Instrument, jede Musikrichtung, ob digital, analog oder irgendwo dazwischen. Die Musik wird



Dolev Nahoom Sanbira

kultiviert und aus (und in) der Mitte der Gesellschaft gestärkt, und dabei immer der Zusammenhalt gefördert. Denn was ist ein Musiker laut Sanbira, wenn er „keine Zuhörer und keine anderen Musiker um sich hat?“

Und er weiß, wovon er spricht. Der 28-Jährige lebt und arbeitet eigentlich in Israel, ist nun für 4 Monate in Südtirol und hat einige Erfahrung in allerlei musikbezogenen Unternehmungen, Veranstaltungsorganisation, Musikproduktion und Communityentwicklung vorzuweisen. Nach

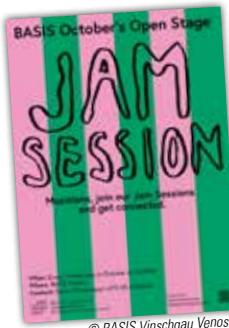
dem Musikstudium am Boston Music College hat er bereits für eigene Projekte komponiert, aufwändige Klanginstallationen geschaffen und mit renommierten Künstlern intensiv zusammen gearbeitet, was auch mit Auszeichnungen wie dem Bill Pierce Award und Stipendien verschiedener Institutionen honoriert wurde. Sein Herzensanliegen ist und bleibt aber die Förderung von lokalen Musikszenen, z.B. mit mehreren Festivals, Open Stages in diversen Bars und Pubs oder während der Pandemie die Einrichtung einer Musikerresidenz. Sogar für den Unterricht am Konservatorium in Musiktheorie und klassischem Saxophon in seiner Heimat bleibt dabei noch Zeit. Unter Beweis stellen konnte er sein Können u.a. bereits eine Woche nach seiner Ankunft im Vinschgau zusammen mit der Bürgerkapelle Schlanders.

Große Pläne auf kleinen Bühnen

Am Anfang der Projektreihe stehen die eingangs erwähn-

ten Open Stages im BASIS-Salotto in Schlanders an jedem Mittwoch im Oktober ab 20 Uhr. Ungezwungenes gemeinsames Musizieren, das lokale Musiker untereinander vernetzen soll und vor allem die Freude am Spielen und das voneinander Lernen in den Vordergrund stellt. Im November werden diese Open Stages dann auf weitere Orte im Vinschgau und Südtirol ausgeweitet, bevor eine Serie von Tiny Desk Concerts, also akustischen, intimen Konzerten im kleinen Kreis stattfinden wird, die auch auf Youtube und anderen Plattformen zugänglich gemacht werden. Dank der großen Resonanz dieser angekündigten Events sind auch schon bereits weitere für den Dezember in Planung. Man darf gespannt sein!

Interessierte an der Teilnahme (oder der Organisation von ähnlichen Open Stages) können sich gern melden (Tel. 342 322 8442; WhatsApp: +97 252 328 2614; E-Mail dolev.ns@gmail.com).



RED

Abends Sicherheitspersonal an Bord

VINSCHGAU - Ab sofort fährt auf den Zügen der Vinschger Bahn am Abend Sicherheitspersonal mit. Das Dekret dazu hat Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider kürzlich unterzeichnet. In den Rückmeldungen der Fahrgäste der Vinschger Bahn, vor allem auch der Jugendlichen, hatte es zuletzt verstärkt die Bitte um mehr Kontrolltätigkeit gegeben, nachdem es einige sicherheitsrelevante Vorfälle gegeben hatte. Gemeinsam mit dem Betreiber der Linie wurden die Rückmeldungen genau analysiert und die Abendstunden als besonders



kritisch eingestuft. Um die Sicherheit für die Fahrgäste, aber auch für das Bahnpersonal zu erhöhen, setzt das Land ab sofort externes, eigens ausgebildetes

Sicherheitspersonal auf den Zügen der Vinschger Bahn ein, und zwar vor allem auf den 11 Zügen, die ab dem Abend fahren. - Ins gesamt unterstützt das Land das

beauftragte Verkehrsunternehmen in puncto Sicherheit vorerst bis Jahresende mit 55.000 Euro. Der Zugbetreiber muss dem Landesamt für Personennahverkehr monatlich einen Bericht zu den vom Sicherheitspersonal durch geführten Kontrollen übermitteln. Bereits vor einigen Wochen hatte das Land mehr Sicherheitspersonal auf bestimmten Nachtlinien der Busse der Inhouse-Gesellschaft Sasa eingesetzt. Für die Wiederinbetriebnahme der Vinschger Bahn im Abschnitt Töll-Meran werden derzeit die letzten Weichen gestellt. LPA

VERANSTALTUNGEN AB 28. SEPTEMBER 2023

FR 29.09.2023

FILMCLUB: Past Lives –
in einem anderen Leben
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr



SA 30.09.2023

KINO: Tagebuch einer Pariser Affäre
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

MI 04.10.2023

FILMCLUB: Jeanne du Barry
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

SA 07.10.2023

KINO: Lassie – ein neues Abenteuer
17:00 Uhr / Kulturhaus Karl Schönherr

KINO: Oppenheimer
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

SO 08.10.2023

KINO: Oppenheimer
18:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

DI 10.10.2023

Ödipus, von Sophokles
Düsseldorfer Schauspielhaus
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

MI 11.10.2023

FILMCLUB: Saeben
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

MI 18.10.2023

FILMCLUB: 20.000 Arten von Bienen
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

SA 21.10.2023

KINO: Barbie
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

SO 22.10.2023

KINO: Barbie
18:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

MI 25.10.2023

FILMCLUB: Alma & Oskar
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

SA 28.10.2023

Stella Matutina –
Wassermusik von Händel und Telemann
Alfredo Bernardini, Oboe und Leitung
20:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

SO 29.10.2023

KINO: Io Capitano
18:00 Uhr | Kulturhaus Karl Schönherr

SCHLANDERS
KULTUR

MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Herbstveranstaltungen im Kulturhaus Karl Schönherr

**Donnerstag, 28. September, 20:00 Uhr
und Sonntag, 1. Oktober, 18:00 Uhr
Heiterer Opernabend**

Im Rahmen der „Merano Academy 2023“ und unter der Leitung von Prof. Richard J. Sigmund werden zwei der berühmtesten Einakter der Opernliteratur auf die Bühne gebracht, und zwar G.B. Pergolesis Opernintermezzo „La serva padrona“ („Die Magd als Herrin“) in italienischer und W.A. Mozarts erste Oper, das heitere Singspiel „Bastien & Bastienne“ in deutscher Sprache. Das Publikum darf sich auf zwei Stunden höchst unterhaltsame Oper, auf große Stimmen und lustige Szenen freuen.

**Freitag, 13. Oktober, 20:00 Uhr
Die vier Jahreszeiten – Le quattro stagioni von Antonio Vivaldi**

Matilde Berto, Pietro Bolognini, Elena Sofia Ferrante (Violinen), Jennifer Gomez Vilar (Viola), Matteo Bodini (Violoncello), Claudio Cavallin (Kontrabass) und Lorenz Bozzetta (Cembalo), alle aus verschiedenen Regionen Italiens stammend, lieben

es in kleinen Ensembles aufzutreten. Zum ersten Mal spielen sie in dieser Besetzung, ein gesunder Mix aus Erfahrung und jugendlicher Energie. Federica Giani aus Bologna tritt als Violin-Solistin auf.

**Freitag, 27. Oktober, 20:00 Uhr
Goldberg Moves**

Bach goes Breakdance, furioser Dance zu klassischem Soundtrack
In „Goldberg Moves“ sind vielseitige, talentierte junge Künstler*innen mit Breakdance, Hip Hop, Popping, Contemporary und Artistik zu erleben – zur Musik von Johann Sebastian Bach.

„Bach muss man tanzen, bis man den Staub aus den Perücken der Kirchenräte fallen hört und der Mensch darunter sichtbar wird.“

Vormerkungen: Tel. 0473 737 777 (Kulturhaus Schlanders) oder kulturhaus@schlanders.it. Die Karten sind im Büro des Kulturhauses und an der Abendkasse erhältlich.

Herbstveranstaltungen in der Bibliothek Schlandersburg

**Samstag, 14. Oktober, 10:00 Uhr
Konzert mit den Tsaziken aus Köln
zum Abschlussfest des Sommerleserpreises für Erwachsene**

Musik aus aller Welt, von waghalsig-finnischem Stakkato, Romanzen „ohne Gnade“ bis zu feurig-ungeraden Balkan-Beats, die Tsaziken beschränken sich nicht auf einen Stil oder einen Kontinent. Sie sammeln und jagen traditionelle Lieder vom Balkan bis nach Madagaskar, voller Energie und Lebensfreude.

Gesang: Karoline Kupperroth - Eva Vahrenwald - Christiane Athmer
Musik: Raimund Kroboth – Gitarre/Arrangements und Werner Pusch - Percuss.

**Dienstag 17. Oktober, 19:00 Uhr
Buchvorstellung: Rimpfer Skizzenblätter von Leo Brunschwiler mit Gedichten von Gerold Ehksam**

Ein mahnendes Notizbuch zum Klimawandel. Dieser erweiterte Katalog ist entstanden nach den beiden einmonatigen Aufenthalten von Leo Brunschwiler als Artist in Residence im Kulturhof Rimpf am Vinschger Sonnenberg (Italien) im 2021 und 2022 und nach der Ausstellung seiner Rimpfer Skizzenblätter in der Schlandersburg. Die Skizzen werden bereichert mit vier Gedichten von Gerold Ehksam, welche vom Autor selbst vorgetragen werden. Dazu gibt es Musik.

Gewalt an Frauen, ...

... Fake News und mehr.

SCHLANDERS - Breiten Raum nehmen bei den Ratssitzungen in Schlanders immer die Mitteilungen der Verwaltung sowie die Behandlung von Anfragen und aktuellen Themen ein. Als „absolut bestürzend“ bezeichnete die Gemeindereferentin Monika Wielander die fast täglichen Medienberichte über Gewalt an Frauen, sexuelle Übergriffe und Frauenmorde. „Die zunehmende Gewalt an Frauen ist ein sehr ernstes Problem, auch in Südtirol“, sagte Wielander, ihres Zeichens auch Vorsitzende des Chancenbeirates der Gemeinde Schlanders. Nach dem Mord an Celine Frei Matzohl am 12. August sei „die Welt in Schlanders irgendwie stehen geblieben.“ Der Chancenbeirat hat wenige Tage nach dem Frauenmord in einer Pressemitteilung geschrieben, „dass Gewalt an Frauen eine klare Verletzung der grundlegenden Menschenrechte und ein ernstes soziales Problem ist, das unsere Gesellschaft nicht tolerieren kann.“ Laut Wielander werde der Chancenbeirat sein Jahresprogramm nach dem Thema „Gewalt an Frauen“ ausrichten: „Wir müssen über dieses Problem immer wieder offen reden. Es ist in erster Linie ein Problem der Männer. Die gesamte Gesellschaft muss hinschauen. Wir sind alle dazu aufgerufen, gegen Gewalt an Frauen, Kindern und Männern einzutreten.“ Ganz in diesem Sinn rief Wielander zur Teilnahme am Frauenmarsch in Bozen auf. Der Protestmarsch, für den der Chancenbeirat einen Gratisbus organisiert hatte, fand am 23. September statt.

Reichen die 15 Millionen Euro?

Die formellen Voraussetzungen für den Bau von 6 neuen Kraftwerken unterschiedlicher Größe im Schlandrauntal sind gegeben. An technischen Lösungen in Sachen Beregnungsanlagen wird laut dem Bürgermeister noch mit Landwirtschaftsvertre-



Monika Wielander



Dieter Pinggera



Manuel Trojer



Thomas Oberegelsbacher

tern von Kortsch und Schlanders gefeilt. Fraglich sei, ob man den Gesamtkostenrahmen für den Bau der Kraftwerkskette in Höhe von 15 Mio. Euro einhalten kann. Für die Finanzierung hatte der Gemeinderat im Juli die Aufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von 15 Mio. Euro (der Zinssatz beträgt 4,7%) genehmigt, um das Kapital der „Schländraun Konsortial GmbH“ entsprechend aufzustocken zu können. Aufgrund von Preisspeigerungen könnten die Gesamtkosten laut Dieter Pinggera auf bis zu 18 Mio. Euro ansteigen. Abändern wolle man den Finanzierungsplan vorerst aber dennoch nicht, „weil es viele Variablen gibt.“ So hoffe man unter anderem auf bedeutende Abschläge. Pinggera erinnerte auch daran, dass Hand in Hand mit dem Bau der Kraftwerke auch die rund 8 Kilometer lange Trinkwasserleitung für Schlanders erneuert wird und dass zudem das Mittelspannungsnetz vervollständigt werden kann. Mit dem Beginn der Arbeiten ist Ende Oktober zu rechnen. Zu Sperrungen der Straße dürfte es erst später kommen.

Keine Verlegung des Marktes

Eine Verlegung des Wochenmarktes vom Stainerparkplatz auf einen anderen Platz ist derzeit nicht möglich. Dies bestätigte Vizebürgermeister Manuel Trojer in Beantwortung einer Anfrage, die Julia Pircher im Juli eingebracht hatte. Laut Pircher wäre es angebracht, den Stai-

nerparkplatz immer freizuhalten. Außerdem wären Stellplätze auch im Hinblick auf die Eröffnung der Gemeinschaftspraxis beim Stainerparkplatz wünschenswert. Laut Trojer hätten Aussprachen mit der Ortspolizei, Vertretern der Standbetreiber und weiteren Involvierten ergeben, „dass es momentan keinen besseren Standort für den Wochenmarkt in Schlanders gibt.“ Der Sparkassenplatz komme ebenso wenig in Frage wie der Plawennplatz oder die Fußgängerzone. Der Bauermarkt hingegen werde weiterhin in der FuZo stattfinden. Auch die Ausweisung eigener Stellplätze für die Arztpraxis an Markttagen sei schwierig. Die Gemeinschaftspraxis soll in wenigen Monaten eröffnet werden.

Was steht es mit dem Projekt Grüblstraße?

Auf die Frage von Heinrich Fliri, wann die Neugestaltung der Grüblstraße beginnt, auf die viele schon sehr lange warten, sicherte der Gemeindereferent Thomas Oberegelsbacher zu, „dass das Projekt in jedem Fall im nächsten Jahr umgesetzt wird.“ Der Großteil der Arbeiten werde sicher 2024 ausgeführt. Nicht auszuschließen sei allerdings, dass die Pflanzung der Bäume erst 2025 erfolgt. Informiert hat Oberegelsbacher auch über den kürzlich eingerichteten Bereitschaftsdienst für das öffentliche Trink- und Abwassernetz. Bei Wasserschäden kann man sich rund um die Uhr melden (Tel. 0473 538210).

„Von wegen verdreifacht“

Mit Zahlen dementiert hat der Bürgermeister bestimmte Medienberichte, wonach sich die Einnahmen aus Radarkontrollen in der Gemeinde Schlanders in den vergangenen Jahren verdreifacht hätten. Belieben sich die Einnahmen im Jahr 2021 auf 78.286 Euro, so waren es im Vorjahr 50.126 Euro. „Das ist ein Rückgang von rund 28.000 Euro“, so Dieter Pinggera und fegte damit sämtliche Fake News in diesem Zusammenhang vom Tisch.

Kasernen-Areal: „Minimalkompromiss“

Das Thema Kasernen-Areal warf Christian Tappeiner auf. Der Bürgermeister erinnerte an mehrere Aussprachen mit dem Landeshauptmann und der zuständigen Landesrätin und kündigte an, dass die Landesregierung in Kürze einen Beschluss fassen werde. Es sei davon auszugehen, dass am Gesamtkonzept der Gemeinde festgehalten werde. Es stünde ein „Minimalkompromiss“ in Richtung „Erinnerungskultur“ im Raum. Am geplanten Abriss von Gebäuderiegeln, wie dies im Gesamtkonzept vorgesehen ist, dürfte nicht gerüttelt werden. Die provisorische Denkmalschutz-Bindung des Kasernen-Areals ist bekanntlich bereits vor rund 5 Monaten abgelaufen. Wie Pinggera dem [der Vinschger](#) in einem Nachgespräch bestätigte, könnte er die Fortsetzung der Abbrucharbeiten theoretisch jederzeit anordnen.

Sockelgeschoß & 6 Stockwerke

Ausweisung eines Wohngebietes mit Mischnutzung mehrheitlich genehmigt.

SCHLANDERS - Bereits Ende Juli war im Gemeinderat von Schlanders zum Teil recht kontrovers über die Ausweisung eines Wohngebietes mit Mischnutzung auf einer privaten Obstwiese in der Nähe des Krankenhaus-Parkplatzes diskutiert worden. Nach einer Vertagung - die Angemessenheitserklärung seitens des Landesschätzamtes hatte im Juli noch nicht formell vorgelegen - wurde der Punkt bei der Sitzung am 14. September erneut behandelt. „Es hat sich im Wesentlichen nichts geändert“, schickte Bürgermeister Dieter Pinggera voraus. Neu sei, dass das Landesschätzamt den Marktwert der rund 1.000 Quadratmeter großen Grundfläche, auf dem der Baukomplex entsteht, mit 650 Euro pro Quadratmeter festgelegt hat. In einem von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Gutachten war der Wert pro Quadratmeter auf 480 Euro geschätzt worden. „Der Gemeinde stehen im Gegenzug für die Erteilung des Baurechtes 30% des Markwertes zu, sodass laut dem Schätzgutachten des Landes 195.000 Euro in die Gemeindekasse fließen werden“, so Pinggera. Die Ausweisung des Wohngebietes (60% konventioniert und 40% frei) sei ein Teil eines Gesamtantrages des Unternehmens „Pohl Immobilien GmbH“. Für den Erwerb der Fläche hat das Unternehmen bereits ein Kaufvorvertrag mit dem Eigentümer unterzeichnet. Zusätzlich zum 18 Meter hohen Wohngebäude (Sockelgeschoß und 6 Stockwerke) auf einem Teil der Wiese sollen auf dem angrenzenden Krankenhaus-Parkplatz zwei neue Gebäude des Sanitätsbetriebes entstehen.

Oberirdisches Bauverbot

Mit Ausnahme des Wohngebietes gilt für die gesamten Restflächen der Wiese ein ober-, aber nicht unterirdisches Bauverbot. Mit dem Vorhaben, eine Tiefgarage unter der Wiese mit mehreren



Bei der Sitzung des Gemeinderates am 14. September.

100 Stellplätzen zu bauen, wird sich der Gemeinderat voraussichtlich bei der nächsten Sitzung befassen. Bei der teilweise hitzigen Debatte am 14. September wurde zwar allgemein begrüßt, dass im Sockelgeschoß Kleinwohnungen für das Krankenhaus-Personal vorgesehen sind und dass eine Tiefgarage geplant ist - damit wäre die Option Kapuzineranger laut Franz Winkler endgültig vom Tisch -, aber es gab erneut Bedenken in Bezug auf die Höhe. „18 Meter sind einfach zu viel“, meinten etwa Esther Tappeiner oder Andreas Mair. Kunhilde von Marsoner äußerte Bedenken bezüglich des freien Wohnbaus: „Wohnraum ist wichtig, aber er sollte auch leistbar sein.“ Harsch reagierte der Bürgermeister auf die Anregung von Franz Winkler, nur Wohnungen für das Sanitätspersonal zuzulassen, sowie die Tiefgarage und die vom Sanitätsbetrieb geplanten Gebäude, nicht aber den „hohen Betonklotz“. „Wir haben es mit einem gut durchdachten, von der zuständigen Kommission und dem Gemeindeausschuss einstimmig genehmigten Gesamtantrag zu tun“, so Pinggera. Es sei völlig illusorisch, den Gesamtvortrag zu zerflicken und zu sagen, „das gefällt mir und das gefällt mir nicht.“ Zu befürworten sei der Gesamtantrag vor allem insofern, „als dass damit der Tendenz entsprochen wird, bestehende Siedlungsgebiete zu verdichten und Freiräume außerhalb der bebauten Zonen zu schützen.“ Daniel Donner und

weitere Ratsmitglieder stellten sich hinter das Gesamtkonzept. Bei der Abstimmung sprachen sich 11 Ratsmitglieder für die Ausweisung des Wohngebietes mit Mischnutzung aus. Franz Winkler und Andreas Maier enthielten sich der Stimme. Die drei Ratsmitglieder der Süd-Tiroler Freiheit (Esther Tappeiner, Peter Tappeiner und Christian Tappeiner) stimmten dagegen.

Neues Ratsmitglied

Im Gemeinderat willkommen geheißen wurde am 14. September ein neues Ratsmitglied der Liste „Zukunft Schlanders – Silandro Futuro“. Es handelt sich um **Julia Oberhofer (im Bild)**. Sie rückte anstelle von Simone Koppmann nach, die unlängst eine Führungsposition im Krankenhaus in Schlanders übernommen hat und daher als Ratsmitglied zurückgetreten war. Bei den Wahlen 2020 hatte Julia Oberhofer 26 Stimmen erhalten. Filippo Manzella, Ernesto Rubini und Vincenzo Rasi hatten im Vorfeld auf ein Nachrücken verzichtet.



SEPP

SAMSTAG 14.10.2023 16 Uhr ROMANISCHE ST. VEIT KIRCHE

auf dem TARTSCHER BICHL bei MALS, Obervinschgau



© Benjamin Pfirscher

MYSTIK BAROCK zum TAG DER ROMANIK

Kompositionen von H.I.F. Biber, Uccellini, Buxtehude, Corelli u.a.



GUDRUN SCHAUMANN
Violine

MARIAN POLIN
Cembalo

ANNALISA PAPPANO
Gambe

ALESSANDRO BALDESSARINI
Laute / Theorbe

mystikbarock.com

Eintritt frei

„Heuer waren sie extrem motiviert“

Seit 2010 gibt es das Projekt JuNwa für „Junge Naturnser wollen anpacken“.

NATURNS - Für die Dorfgemeinschaften Naturns und Plaus wird das Projekt JuNwa immer wertvoller. Es war wieder ein wertvoller Berührungsplatz zwischen jungen Bürgern - heuer der Jahrgänge 2008 bis 2011 - und der Arbeitswelt der Erwachsenen. Das Projekt bot nun schon im 13. Sommer Gelegenheit, soziale und öffentliche Einrichtungen der beiden Gemeinden kennen zu lernen und eben - wie JuNwa ausdrückt - anzupacken und freiwillig Arbeitsstunden zu leisten. „54 Jugendliche haben sich heuer gemeldet; 45 haben dann wirklich mitgemacht“, berichtete Jugenddienstleiterin Eve Spechtenhauser. Sie ist Herz und Hirn des Projekts und weiß hinter sich nicht nur die Jugendreferentin Barbara Pratzner Wieser, son-



Teilnehmer am Projekt JuNwa mit Eve Spechtenhauser (links), Günther Fieg und Barbara Wieser Pratzner (rechts).

dern auch die Marktgemeinde Naturns, die Gemeinde Plaus, die Bezirksgemeinschaft, den Jugenddienst Naturns und den Jugendtreff Kosmo in Plaus. Zu den Großspendern neben den vielen Betrieben gehören der Sprengelbeirat und das Jugendparlament, die auch die Steuerungsgruppe bilden, erklärte Spechtenhauser.

Es seien etwas weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer als letztes Jahr gewesen. „Dafür waren sie extrem motiviert“, blickte Spechtenhauser zurück. Auch habe niemand den letztjährigen Rekord von 119 Stunden einer einzigen Teilnehmerin geschafft, aber es wurde die Gesamtzahl der Arbeitsstunden sogar übertroffen.

„1.410 Stunden waren es 2022 und 1.417 Stunden sind es diesmal“, freute sich die JuZe-Leiterin. Jede Stunde entsprach einem Punkt. Diesmal waren es gleich 3 Mädchen, die die Wertung anführten und den Löwenanteil an Gutscheinen von 21 Betrieben in Naturns, Plaus und Meran abräumten. Elsa Steiner lag mit 70 Punkten an der Spitze, gefolgt von Lara Gufler und der Plauseerin Marie Toffalori mit jeweils 67 Punkten. Beim Abschlussfest wurden es mehr als 2 harte Stunden für die Jugendreferentin Pratzner und den Jugenddienstmitarbeiter Günther Fieg, bis sie dem gesamten Jungvolk die ihnen zustehenden Punkte in Form von Gutscheinen vorgerechnet hatten.

GÜNTHER SCHÖPF



Günther Fieg und der bürokratische Aspekt des Projekts.



Geduldig erklärten Barbara Wieser und Eve Spechtenhauser Elsa Steiner den Wert der Gutscheine, während Günther Fieg jeweils die Punkte vom Guthaben abzog.



Die fleißigsten Teilnehmer waren Lara Gufler, Elsa Steiner und Marie Toffalori (v.l.).

PR-INFO

Den Traum der Selbstständigkeit erfüllt

NATURNS - Bereits seit sieben Jahren ist Marilena Raffeiner im Kosmetik-Bereich tätig. Nun erfüllte sie sich mit ihrem eigenen Kosmetikstudio BEAUTYQUE by Marilena in Naturns den Traum der Selbstständigkeit. Am 17. Juli konnte sie im neu eingerichteten Studio in der Hauptstraße 18, oberhalb des Dorfcafés im 1. Stock, ihre ersten Kundinnen mit Freude begrüßen. Mit neuen modernen

Geräten ausgestattet und viel Know-How bietet Marilena diverse Behandlungen an: Microblading/Powder Brows, Gesichtspflege, Pediküre, Maniküre und vieles mehr. Schon in den vergangenen Jahren konnte sie sich durch ihre zuverlässige und gute Arbeit einen Namen machen – mit dem neuen Kosmetikstudio schlägt die Kastellbellerin nun ein neues Kapitel auf.



KOSMETIKSTUDIO
BEAUTYQUE
BY MARILENA

Kontakt und Terminvereinbarung:
Marilena Raffeiner
Tel. 327 54 16 840

Hauptstr. 18, Naturns
Oberhalb vom Dorfcafè, 1. Stock

Grenzüberschreitende Mobilität im Brennpunkt

SCHLANDERS - Im Mittelpunkt der „Schlanderser Gespräche“, zu denen sich am 18. September zahlreiche Vertreter aus dem Rätischen Dreieck im Haus der Bezirksgemeinschaft in Schlanders versammelt hatten, stand die grenzüberschreitende Mobilität. Willkommen geheißen wurden die Mitglieder des Arbeitskreises „Mobilitäts Raetica“ von Bezirkspräsident Dieter Pinggera. Als Quantensprung des öffentlichen Verkehrs im Dreiländereck bezeichnete

Thierry Müller (im Bild), Abteilungsleiter des Amtes für Energie und Verkehr

Graubünden sowie Leiter des Arbeitskreises, die Schnellbuslinie Mals-Landeck, die am 10. Dezember 2023 in Betrieb genommen wird. In die Details der neuen Buslinie 273 führte Markus Kathrein vom Verkehrsverbund Tirol (VVT) ein. An 7 Tagen pro Woche werden ab dem 10. Dezember zwischen 6.40 Uhr und 21.17 Uhr jeweils 14 Hin- und Rückfahrten stattfinden. Heinz Dellago vom Amt für Personennahverkehr des Landes Südtirol berichtete über Verbesserungen im Bereich der Fahrgastinformation, so zum Beispiel über größere Fahrplanhäler an allen Haltestellen im Einzugsgebiet der



Nach vielen Jahren haben die „Schlanderser Gespräche“ heuer wieder in Schlanders stattgefunden.



Bezirksgemeinschaft Vinschgau. Auch Fahrplan-Neuigkeiten im Vinschgau im Jahr 2024 kündigte Dellago an: Skibus Reschen als öffentlicher Liniendienst, Verlängerung der Linie Langtaufers-Graun nach Reschen (Schöneben) sowie Zusammenlegung der Linie 278 im Gemeindegebiet von Mals (Mals, Matsch, Schleis und Laatsch). In Ausarbeitung sei eine Verlängerung des Stundentaktes der Linie 261 (Schnals-Naturns) nach Meran sowie eine Verbesserung der Linie 262: Schlanders-Hintermartell ohne Umstieg in Ganz. Ernst Partl (Naturpark Kaunergrat) berichtete über das Projekt „Nächster Halt Terra Reatica“. So ist es u.a. gelungen, zusammen mit der Gemeinde Mals als Projektpartner 10 Haltestellen zu errichten: 8 in der Naturparkregion Kaunergrat und

2 im Matschertal. Rund ein Jahr lang nichts getan habe sich in der Schweiz laut Thierry Müller in Sachen Alpenbahnhkreuz im Dreiländereck. Den Vorsitz der „technischen Arbeitsgruppe“, die beauftragt ist, aus den vielen Trassenvorschlägen die objektiv beste Variante zu ermitteln, hat



seit dem Frühjahr 2022 Graubünden inne. Auch der Bahnexperte **Paul Stopper (im Bild)** räumte ein, dass sich letztthin nicht viel getan

habe. Unlängst habe es allerdings ein Regierungstreffen gegeben, „bei dem uns Albert Rösti, der neue Vorsteher des Eidgenössischen Departments für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, Mut gemacht hat.“ Rösti habe angeregt, 2 Möglichkeiten zu überprüfen, um in Bern um Geldmittel für die Projektierung anzusuchen. Im Rahmen der „Schlanderser Gespräche“ wurden auch Projekte vorgestellt, die in Tirol, im Vinschgau, in der Lombardei und in Graubünden geplant sind. Zu befürchten gab Thierry Müller, dass es im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 2026 zu einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen im Dreiländereck, speziell im Vinschgau, kommen dürfte. Müller schlug vor, eine Arbeitsgruppe zur Koordination der Mobilitätsbedürfnisse zu bilden. Mit Visionen und Verbesserungsvorschlägen der grenzüberschreitenden Busverbindungen zwischen Tirol, Südtirol, der Lombardei und dem Trentino wartete Luca Candido (Cipra Youth) auf.

SEPP

Wir gratulieren unseren drei frisch gebackenen Steuerberatern **Dr. Gruber Jonas, Dr. Götsch Fabian und Dr. Gstreich Andreas** zur bestandenen **Staatsprüfung**.

Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir unseren Kunden nunmehr **sechs Steuerberater** zur Seite stellen können, welche im **Berufsverzeichnis der Steuerberaterkammer Bozen** eingetragen sind.

Wir hoffen dadurch mit euch, für und mit unseren Kunden, die Herausforderungen, Tücken aber auch Möglichkeiten, welches das italienische Steuergesetz täglich für uns bereit hält, noch besser bewältigen zu können.

Das gesamte Steuerservice & Partner Team

steuerservice ■



Dr. Gruber Jonas

Dr. Götsch Fabian

Dr. Gstreich Andreas

WERDE AUCH DU TEIL UNSERES TEAMS! Bewirb dich unter: info@steuerservice.it

Steuerservice & Partner Sinich/Meran | Naturns | Prad am Stilfserjoch | St. Valentin auf der Haide | Obermais www.steuerservice.it

Gemeinden müssen immer am Ball bleiben

Politik und Fachleute diskutieren bei Dreiländertagung in Schluderns und messen sich im Torwandschießen.

Schluderns - Man sei hier am passenden Ort, betonte der Schludernser Bürgermeister und Gastgeber Heiko Hauser bei seinen einleitenden Worten im Rahmen der Dreiländertagung zur Gemeindeentwicklung am 13. September. Man befindet sich im Rätischen Dreieck und habe gute Beziehungen, unter anderem nach Nordtirol. So waren zahlreiche Gäste aus dem Bundesland Tirol, dem Schweizer Kanton Graubünden und ganz Südtirol ins Kulturhaus gekommen. 4 Themenschwerpunkte standen auf dem Programm: Nachhaltigkeitsmanagement, Gemeindekooperationen, Frauen in der Gemeindepolitik und die Gemeindeentwicklung selbst. Fachleute sowie Lokalpolitikerinnen und -politiker befassten sich damit auf der vom Institut für Public Management von Eurac Research organisierten Tagung. „Es sind 4 große Themen. Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Wenn man Experten hört, ist es hierbei 5 nach 12“, sagte Bezirkspräsident Dieter Pinggera. Auch die Gemeindekooperationen seien ein bedeutendes Thema unserer Zeit, „und bei uns im Vinschgau alternativlos“. Der demografische Wandel und der akute Mangel an Fachkräften stelle die Gemeinden vor große Herausforderungen.



Zahlreiche Personen aus den 3 Ländern waren nach Schluderns gekommen.

Ohne Zusammenarbeit sei vieles kaum mehr zu bewältigen. „Ich glaube, wir im Vinschgau haben dies schon verstanden und versuchen die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu leben“, so Pinggera, der dabei auf die vielen gemeindeübergreifenden Einrichtungen hinwies. In Südtirol gebe es immer mehr Frauen in der Gemeindepolitik, freute sich Pinggera in Bezug auf den weiteren Themenschwerpunkt, das Thema sei aber freilich nach wie vor sehr wichtig. Wie aktuell das Thema hinsichtlich Frauen in der Gemeindepolitik noch ist, brachte der aus Nordtirol stammende Kurt Promberger, der Leiter des Instituts für Public Management bei der Eurac Research, in einem bedenklichen Beispiel auf den Punkt: „In meiner Gemeinde trat bei den Wahlen nur eine Partei an,

es gab nur einen Bürgermeisterkandidat und somit auch keine Alternativen. Schlussendlich gibt es auch keine Frau im Gemeinderat“. Dies sei im Vinschgau bzw. in ganz Südtirol jedoch besser als im österreichischen Bundesland Tirol, meinte Promberger. Der Gemeindeentwicklung sei eines der wichtigsten Themen in der laufenden Amtsperiode, „es gilt die Weichen für die nächsten Jahre zu stellen“, so Pinggera. Mit den Gemeindeentwicklungsprogrammen gelte es vor allem auch auf das Instrument der Bürgerbeteiligung zu setzen.

Bei Nachhaltigkeit „Akzente setzen“

Die Gemeinden in Südtirol seien durchaus bemüht, in Sachen Nachhaltigkeit „Akzen-

te zu setzen“, unterstrich die Bürgermeisterin der Gemeinde Hafling, Sonja Plank. Sie ist die Sprecherin der Nachhaltigkeitsbeauftragten in Südtirol. Zur Erinnerung: Infolge der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes galt es für jede Gemeinde, einen Nachhaltigkeitsbeauftragten zu ernennen. Plank mahnte, dass es ein gutes Miteinander brauche, die Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen sei wesentlich, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Vieles gehe zudem oft zu langsam, es brauche mehr Kompetenzen vor Ort, aber auch mehr Ressourcen in den Gemeinden, vor allem personelle, um die Initiativen umzusetzen und die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

In einer offenen Podiumsdiskussion sprach der Naturnser Bürgermeister Zeno Christianell gemeinsam mit Nora Saratz Cazin, der Gemeindepräsidentin von Pontresina im Engadin, sowie Helmut Mall, dem Bürgermeister von St. Anton am Arlberg, über Nachhaltigkeit in den Gemeinden. Christianell nannte für Naturns unter anderem die „sanfte Mobilität“, man setze auf mehr Radwege und versuche den Verkehr im Dorf zu minimieren. In den drei Tourismusgemeinden treffen generell durchaus oft verschiedene Interessengruppen, Stichwort Wirtschaft, zusam-



Weil Gemeinden immer am Ball bleiben müssen, kam es zur Idee des Torwandschießens: Konrad Plautz (links) mit Josef Bernhart.



Bei der Podiumsdiskussion (v.l.): Helmut Mall, Nora Saratz Cazin und Zeno Christianell.



Bezirkspräsident
Dieter Pinggera



Roselinde Gunsch, Bürgermeisterin
von Taufers im Münstertal.



Gastgeber
Heiko Hauser



Sonja Plank,
Bürgermeisterin von Hafling.

men. Man müsse „die Interessen der Gemeinden verteidigen“, betonte Mall. Es gelte Lösungen zum Wohle der Gemeinschaft und der Nachhaltigkeit zu treffen. „Wer nachhaltige Politik machen will, muss auch oft kleine Schritte gehen, man muss Kompromisse eingehen, um die großen Ziele zu erreichen und akzeptieren, dass es auch verschiedene Meinungen gibt“, erklärte Christianell seinen Standpunkt. Roselinde Gunsch, die Bürgermeisterin von Taufers im Münstertal, sprach in einer weiteren Podiumsdiskussion mit dem Kurtatscher Bürgermeister Oswald Schiefer und Günther Botschen von der Universität

Innsbruck über Gemeindeentwicklungsprogramme.

Drei Länder, eine Torwand

Für gute Unterhaltung war zur „Halbzeit“ der Dreiländertagung, kurz vor der Mittagspause gesorgt. Als „Halbzeitüberraschung“ hatte Josef Bernhart von der Eurac Research zu einem Torwandschießen geladen. Für Südtirol trat Gastgeber Heiko Hauser an, seine beiden Kontrahenten wurden nach bester Turniermanier ausgelost: Für Tirol Patrik Wolf, Bürgermeister der Gemeinde Pettneu, für Graubünden Gabriella Binkert

Bechetti, Gemeindepräsidentin von Val Müstair. Der Sieg ging an Heiko Hauser, der von Christian Stricker, dem Trainer der Südtiroler Bürgermeisterschaft gecoacht wurde, damit den Heimvorteil optimal nutzen und sich über 2 VIP-Karten für ein Heimspiel des FC Südtirol freuen durfte. Für einen regelkonformen Ablauf sorgte kein Geringerer als Konrad Plautz, FIFA-Schiedsrichter bis 2009. Bei der EM 2008 hatte er zwei Gruppenspiele gepfiffen: Spanien gegen Russland (4:1) und Schweiz gegen Portugal (2:0). Vor einigen Wochen wurde der heute 58-Jährige in seiner Heimatgemeinde Navis zum Diakon geweiht. Dabei wurde Josef Bernhart, selbst Pastoralrat in der Diözese Bozen-Brixen, auf ihn aufmerksam und schlug ihn als „Torwand-Schiedsrichter“ und als Nordtiroler Testimonial für die Aktion vor. Plautz war sofort begeistert. Als Südtiroler Testimonial konnte Bernhart den ehemaligen Profi und heutigen Fußballlehrer an der Sportschule Mals Arnold Schwellensattl gewinnen. „Fußball verbindet und Gemeinden müssen immer am Ball bleiben“, unterstrich Bernhart die Idee hinter der Aktion.

MICHAEL ANDRES

PR-INFO

Neues Massage- und Kosmetikstudio

SCHLANDERS - „Harmony – Love yourself first“ hat Jana Gruber das neue Massage- und Kosmetikstudio getauft, das am 18. September am Dammlplatz in der Fußgängerzone in Schlanders eröffnet wurde. Für die junge, ausgebildete Schönheitspflegerin aus Goldrain ging damit ein lang gehegter Traum

in Erfüllung. Nach mehrjährigen, wertvollen Arbeitserfahrungen in mehreren Südtiroler Belvita Wellnesshotels hat Jana nun den Weg in die Selbständigkeit gewagt. In den ansprechend eingerichteten und gut ausgestatteten Räumen bietet sie nicht nur Massagen an, sondern auch



Jana Gruber und ihr
Mann Patrick Abramo.

Maniküre, Pediküre und Depilation. Termine können unter Tel. 377 34 48 999 vereinbart werden. Zur Eröffnung des neuen Studios, das sich neben dem „ModeWerk Schlanders“ und dem „Haarcenter Breitenberger“ befindet, sind viele Verwandte, Freunde und Bekannte von Jana Gruber gekommen. **SEPP**



Massage und Kosmetikstudio

TERMINE AUF VEREINBARUNG

Hauptstraße 38/A, Schlanders

Tel. 377 34 48 999

harmonymassagestudio@gmail.com

@ harmony_love_yourself_first

Facebook Harmony Love yourself first



Technologien für eine nachhaltigere Mobilität

Laaser Entwicklungsingenieurin bei Akkodis entwickelt Smart Battery

LAAS/MÜNCHEN- Diese Nachricht ließ aufhorchen: Tina Angerer, Jahrgang 1996 aus Laas, hat als Batterieentwicklungsingenieurin für die weltweit tätige Unternehmensgruppe Akkodis (Schweiz) einen Wechselakku entwickelt und kürzlich auf der IAA Mobility, der größten europäischen Automobilmesse, präsentiert. Welche Bewandtnis es mit dem Wechselakku hat und inwiefern die Gesellschaft damit einer grüneren Zukunft entgehen geht, hat die Bezirkszeitung **der Vinschger** in einem Gespräch mit der jungen Laaserin erfahren:

der Vinschger: Frau Angerer, Gratulation zu Ihrer neuesten Entwicklung im Bereich innovatives Mobilitäts-Ökosystem! Kürzlich konnten Sie Ihr Herzstück auf der IAA in München vorstellen. Was können wir uns unter der „Akkodis Smart Battery“ vorstellen?

TINA ANGERER: Die „Akkodis Smart Battery“ ist das Kernstück eines von uns konzeptionierten und entwickelten nachhaltigen Ökosystems. Dies steht für unsere Vision einer nachhaltigeren und smarteren Zukunft. Analog zu der Standardisierung der Größen bei Rundzellen - man denke zum Beispiel an die AA- oder AAA-Rundzellbatterien, die man in Fernbedienungen o.ä. verwendet, wollen wir die Standardisierung der Batterie eine Stufe höher bringen, nämlich auf Batteriemodul-ebene. Unser Innovationskonzept beinhaltet eine einheitliche Schnittstelle und Größe. Den Herstellern wollen wir jedoch weiterhin den Spielraum geben, verschiedene Zellchemien und -typen in der Smart Battery einzubauen. Dadurch kann man die Leistung und Eigenschaften des Moduls steuern. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Endkunde immer auf dem aktuellsten Stand der sich



Am eigens entwickelten Akkodis Urban Lifestyle Vehicle (ULV) wird das Zusammenspiel von zwei wechselbaren Akkus am Fahrzeug demonstriert.

rasant entwickelnden Batterietechnologie ist.

Welche Anwendungsfälle deckt die Smart Battery ab?

Die standardisierten Module können in verschiedensten Anwendungen Platz finden, von E-Lastenfahrrädern, E-Rollern bis hin zu größeren E-Fahrzeugen. Ein tolles Beispiel hierfür ist die städtische Mobilität: Unser Akkodis Urban Lifestyle Vehicle (ULV) demonstriert das Zusammenspiel von zwei Wechselbatterien in einem E-Fahrzeug. Weiter kann die Batterie aber auch im Heimspeicher verwendet werden. Passend zum gesamten Ökosystem, wäre eine Batteriewechselstation, analog zur Tankstelle, denkbar.

Fahren Sie selbst auch ein Fahrzeug mit E-Antrieb? Wie stehen Sie zum Thema Nachhaltigkeit und ethische Standards in der Batterieentwicklung? Macht die E-Technik unsere Welt nachhaltiger?

Da ich in einer Großstadt wohne, habe ich kein Auto, die öffentlichen Verkehrsmittel reichen mir vollkommen. Wenn es ein Fahrzeug werden würde, dann natürlich mit E-Antrieb. Wenn



Bei interessanten Gesprächen konnte sich das Akkodis-Team mit Kunden aus der ganzen Welt austauschen. Das nachhaltige, von Tina Angerer (im Bild) vorgestellte Ökosystem fand viel Zuspruch auf der IAA.

man an der vordersten Front der Entwicklung ist und die aktuellen Statistiken und Forschungen vergleicht, sticht schnell ins Auge, dass E-Fahrzeuge durch die neueste Technik einem sehr hohen Sicherheitsstandard folgen. Als Unternehmen haben wir uns den höchsten ethischen Standards und Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet, das gilt auch für die Batterieentwicklung. Ich persönlich bin davon überzeugt, dass wir durch Fortschritt und Innovationen unsere Kunden darin unterstützen, nachhaltigere Lösungen auf den Markt zu bringen. Durch die standardisierte Akkodis Smart Battery gehen wir schonend mit Ressourcen um; ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

Wann könnte Ihre Wechselbatterie in Serie gehen, und somit schon die ersten Urban-Lifestyle-Vehicles oder Fahrzeuge mit Wechselbatterie auf den Markt kommen?

Wir als Akkodis sind weltweit einer der größten Entwicklungsdienstleister und wollen durch unser Innovationskonzept die Automobilbranche zur Nachhaltigkeit und Digitalisierung inspirieren. Das Urban Lifestyle

Vehicle demonstriert die Funktionsweise der Akkodis Smart Battery innerhalb des umfassenden Mobilitäts-Ökosystems. Besucher und Besucherinnen auf der IAA konnten so die disruptive Technologie des standardisierten Batteriemoduls hautnah erfahren. Wir sind jederzeit auf der Suche nach Interessenten, um nach ihren persönlichen Anforderungen das Konzept umzusetzen. Derzeit arbeiten wir mit Partnern an Ladestationen, erneuerbaren Energien und E-Scootern, um die Anwendung unserer Batterie im Ökosystem zu testen.

Frauen und Technik, eine veraltete Vorstellung, dass das nicht zusammenpasst. Wann haben Sie Ihre Freude und Ihr Interesse an Technik und Physik entdeckt und wie haben Sie sich dagehend ausgebildet?

Ich war immer schon sehr interessiert an Naturwissenschaften. Als ich in der Mittelschule meine Lehrpersonen nach Tipps für die Oberschulauswahl fragte, waren sich alle einig, dass eigentlich nur eine Schule in Frage kommt: das Realgymnasium mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung in Schlanders. Als ich in Irland

ein Austauschschuljahr verbracht habe, ist mir aufgefallen, wie wundervoll die Mathematik und Physik ist – egal in welchem Land man ist: diese Sprache bleibt überall gleich. Somit war die Entscheidung für Physik als Bachelorstudium an der Technischen Universität München (TUM) schnell gefallen. Im Masterstudium „Applied and Engineering Physics“ habe ich dann meine Passion Richtung nachhaltiger Energieumwandlungen und Elektrochemie entdeckt und nach dem Studium direkt einen Job in der Batterieentwicklung gefunden. Frauen sind immer noch stark in der Unterzahl in tech-



Foto: Akkodis

Batterieentwicklungsingenieurin und Projektleiterin der Akkodis Smart Battery, Tina Angerer, hat auf der IAA das nachhaltige Ökosystem von Akkodis vorgestellt.

nischen Studiengängen. Genau deswegen ist es wichtig, Interesse bei Mädchen in Richtung Technik und Wissenschaft schon früh zu unterstützen. In meiner jetzigen Position fühle ich mich durch viele weibliche Vorbilder gut aufgehoben.

Wo ist Ihr Lebensmittelpunkt heute und was machen Sie in Ihrer Freizeit, wenn Sie nicht gerade forschen?

Ich bin seit mittlerweile 8 Jahren in München, habe dort im Oktober 2015 das Physikstudium angefangen und habe diese Stadt lieben gelernt. Ich bin aber immer noch sehr hei-

matverbunden, und daran wird sich nie etwas ändern. Meine Familie lebt in Laas, und meine besten Freundinnen sind auch im Vinschgau ansässig. Da gibt es genug gute Gründe oft nach Hause zu fahren. Vor allem involvieren alle meine Lieblingsfreizeittätigkeiten die Berge: Klettern, Wandern und generell alles, was Bergsport anbelangt. In der Natur kann ich Energie tanken und fühle mich am wohlsten. Genau deswegen sind mir nachhaltige Technologien ein großes Anliegen.

**INTERVIEW: INGEBORG RAINALTER
RECHENMACHER**

Neueste Erkenntnisse aus dem Bienenstock!

SCHLANDERS - Auf den ersten Blick herrscht im Bienenstock ein unübersichtliches Durcheinander, aber der Schein trügt. Jede Biene trägt zum Überleben ihres Volkes bei. Das Verhalten der Bienen im Freien ist mittlerweile relativ bekannt, die verschiedenen

Aufgaben der Bienen innerhalb des Bienenstocks jedoch sind sehr viel schwieriger zu beobachten. Dem Bildungsausschusses Schlanders und dem Imkerverein Schlanders ist es gelungen, Paul Siefert, Wissenschaftler am Institut für Bienenkunde und

internationaler Referent, nach Schlanders einzuladen. Siefert wird bei seinem Vortrag am 7. Oktober um 20:00 Uhr in der Aula Magna der Wirtschaftsfachoberschule (WFO) in Schlanders mit seinen spektakulären Videoaufnahmen aufwarten. Dank einer

einzigartigen, selbstentwickelten Methode sind hochauflösende Videoaufnahmen entstanden, die einen spannenden Einblick in das Dunkel des Bienenstocks gewähren. Der Vortrag ist für alle zugänglich, der Eintritt ist kostenlos.

RED

Südtiroler Volkspartei

Gemeinsam Verantwortung tragen

Gert Lanz, Arno Kompatscher, Landtagswahlen 2023

Wahlwerbung, Auftraggeber Südtiroler Volkspartei

50 Jahre Jagdhornbläser Mals

MALS - Die vier musikbegeister-ten Männer Johann Wiedenhofer, Robert Stocker, Ulrich Weisen-horn und Konrad Schönegger gründeten im Jahre 1973 eine Jagdhornbläsergruppe in Mals und umrahmten mit ihrem Spiel weltliche und kirchliche Veran-staltungen der Jägerschaft. Im Jahr-e 2007 übernahm Andreas Steck die Obmannschaft der Gruppe, welche zwei Jahre später auf St. Eustachius getauft wurde. Der Hl. Eustachius war der erste Jagdheili-ge, der bereits ab dem 8. Jahrhun-dert in Rom als Patron der Jäger und Förster verehrt wurde. Im Laufe der Jahre vergrößerte sich die Gruppe, so dass im Jahr 2011 neue Hörner angekauft werden mussten. Damit wurde erstmals die Hubertusfeier musikalisch umrahmt.

Mit Engagement und Leidenschaft

Um den 50sten Geburtstag der Jagdhornbläsergruppe St. Eustachius zu feiern, luden die Bläser kürzlich in das Kulturhaus von Mals. Zahlreiche Ehrengäste, Blä-ser- und Jagdkameraden aus der näheren Umgebung und sogar aus Müstair, Urlaubsgäste, Fa-milienmitglieder und Freunde, leider jedoch sehr wenige Malser Jäger waren gekommen, um mit der Bläsergruppe ihr Jubiläum zu



Foto: Flora Rainer

Die Jagdhornbläsergruppe St. Eustachius feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum.



Einige Jagdhornbläserkameraden feierten mit der Bläsergruppe St. Eustachius: (von links) Alfred Rechenmacher (Obmann der Jagdhornbläser St. Hubertus Schlanders), Obmann Andreas Steck, Günther Thanei (Jagdhornbläsergruppe Weißkugel Matsch) und Landeshornmeister Sepp Pircher.

feiern. In ihren Grußworten be-tonten Revierleiter Kurt Gruber, Landeshornmeister Sepp Pircher und Bürgermeister Josef Thurner, der ebenfalls seinen 50sten Ge-burtstag feierte, die Bedeutung der Bläsergruppe für die Dorf-gemeinschaft, für die Kamerad-schaft und das Ehrenamt. Viel Probenarbeit und Verzicht auf Freizeit und Familie werde den Mitgliedern abverlangt; dafür erleben sie durch ihre Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren viel Genugtuung und Bereicherung. Und jede jagdliche

Veranstaltung werde durch die musikalische Umrahmung durch die Jagdmusik besonders feierlich. Fraktionsvorsteher Armin Plagg bezeichnete die Dörfer als gute Pflaster, auf dem sich die Vereine verstärkt engagieren.

Jagdmusik für die Jubiläumsfeier

Musikalisch eröffnet wurde die Geburtstagsfeier von der Jagdhornbläsergruppe St. Eustachius unter Hornmeister Johannes Grass, anschließend spielten die Burggräfler Jagdhornbläser unter der musikalischen Leitung von Landeshornmeister Sepp Pircher die Werke „Fontainbleu“, den „Tiroler Jägergruß“, den „Gamsschützenmarsch“, das „Jagdanblasen“ u.a.m. Die Burggräfler Bläsergruppe besteht aus Jagdhornbläsern aus Lana, Schenna und Naturns. Auch der Männerchor Mals unter der musikalischen Leitung von Siegfried Flora erfreute die Anwesenden mit ausgewählten Liedern über die Jagd. Aufmerksam ver-folgten alle die Bildpräsentation über die Jagdhornbläsergruppe und deren Auftritte in den vergan-genen Jahrzehnten. Darunter wa-ten viele Geburtstagsständchen, Wildverblasen sowie musikalische Umrahmungen von Trophäenschauen und Hubertusfeiern.

Nicht unerwähnt darf die her-vorragende Küche bleiben, die u.a. Wildspezialitäten und die Obervinschger Schneamilch auf der Speisekarte hatte. Während das Amberg Duo zum Tanz auf-spielte, konnten die Anwesenden Lose mit interessanten Preisen kaufen. Die Gewinnerlose können bei Kreativ Steck in Mals (0473 830183) oder über info@steck.it überprüft werden.

INGE



Viele Jagdlieder kennt auch der Malser Männerchor, dirigiert von Siegfried Flora.



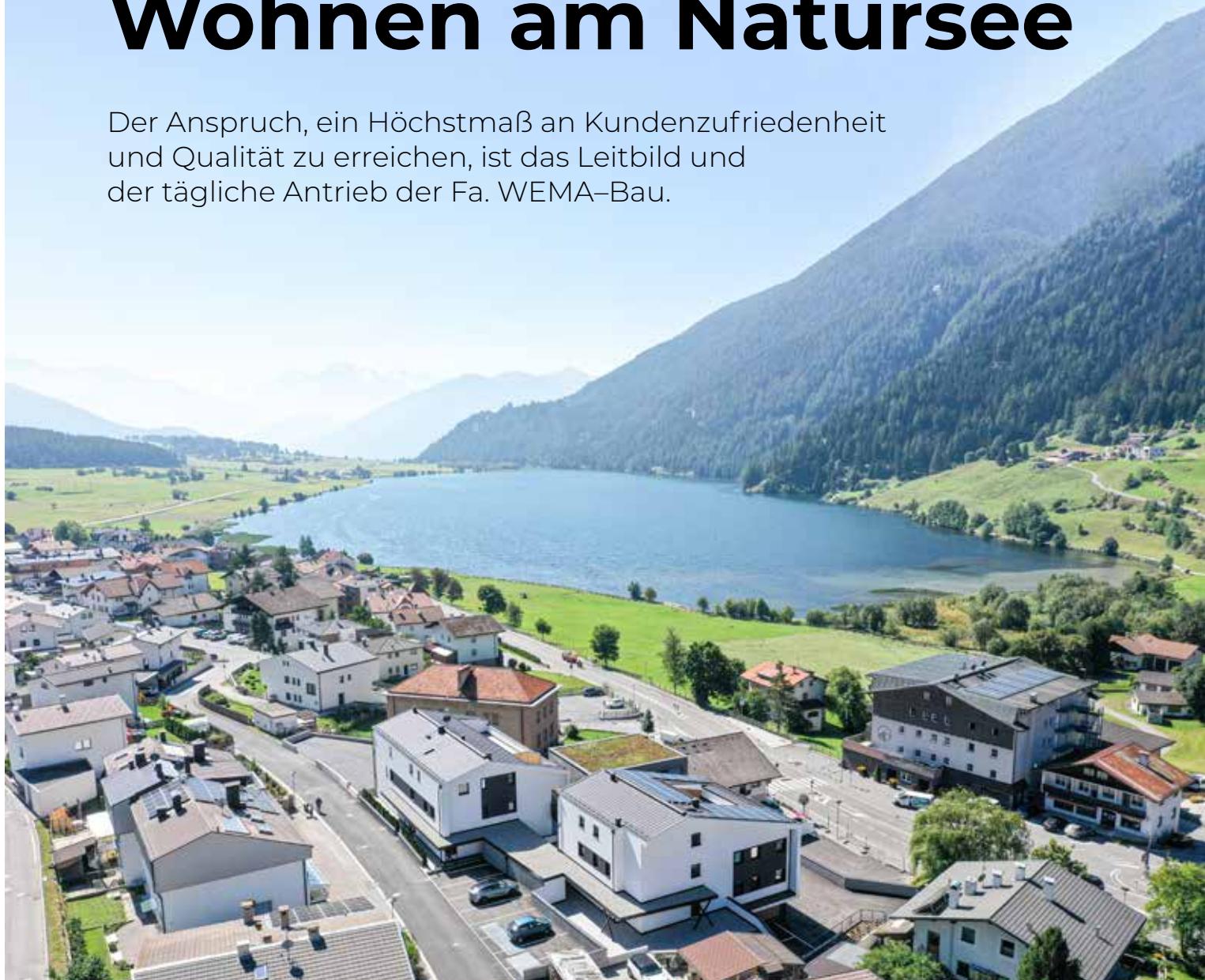
Johann Wiedenhofer, Robert Stocker, Ulrich Weisenhorn und Konrad Schönegger (von links) gründeten im Jahr-e 1973 eine Jagdhornbläsergruppe in Mals.



Musikalische Glückwünsche überbrachten die Burggräfler Jagdhornbläser unter der Leitung von Landeshornmeister Sepp Pircher.

Wohnen am Natursee

Der Anspruch, ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit und Qualität zu erreichen, ist das Leitbild und der tägliche Antrieb der Fa. WEMA-Bau.



**Ihr zuverlässiger
Immobilienpartner**

seit 1991

Verkauf und Information

0473 620 300 | www.wellenzohn.eu | info@wellenzohn.eu

WELLENZOHN
IMMOBILIEN



ST. VALENTIN A.D. HAIDE - In bester Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben und Unternehmen entstand im Ortskern von St. Valentin, anstelle der ehemaligen Betriebsstätte „Holzbau Habicher“ und des dazugehörigen Wohnhauses, eine moderne Wohnanlage mit 12 Wohneinheiten und einem darunterliegenden Einzelhandelsgeschäft. Die Pläne für die Wohnanlage HOAD stammen von Architekt Ivan Zanzotti aus Schluderns. Die Lage des Gebäudes ist ideal: in der Nähe befinden sich die örtliche Bank, die Bäckerei, Geschäfte und mehrere Lokale, ein Skiverleih und das Skigebiet Haideralm. Und nicht zu vergessen der schöne Haidersee samt Ortlerblick!

Nahversorgung für St. Valentin gesichert

Das Geschäft, mit Zufahrt über die Landstraße 36, liegt unterirdisch und hat eine Fläche von 680 Quadratmetern zzgl. Lagerflächen und einen vorgelagerten Kundenparkplatz. Die Wohnanlage HOAD mit Zugang über den Lärchenweg 1A und 1B besteht aus zwei voneinander unabhängigen Gebäuden mit jeweils einem Treppenhaus, einer Verbindung zur gemeinsamen Parkgarage und je einem behindertengerechten Personenaufzug. Die Zufahrt in die Parkgarage erfolgt über die Staatsstraße. Die Wohnungen in den beiden Gebäuden haben eine Größe zwischen 62 und 110 Quadrat-

metern. Einige Wohnungen wurden als Ferienwohnungen verkauft; der Großteil der Wohnungen wurde von einheimischen Familien erworben. Diese Wohnungen werden als Eigentumswohnung oder als Investitionsobjekt zur Weitervermietung genutzt. Zwei dieser Wohneinheiten sind noch zu erwerben; für die restlichen findet am 2. Oktober bereits die Schlüsselübergabe statt. Die Wohnanlage HOAD wurde unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien im Klimahausstandard „A“ nachhaltig gebaut: der Energiebedarf sinkt, während Umweltfreundlichkeit und Wohnkomfort deutlich ansteigen. Bereits die Fassadenschalung

Realisierung:
HEIZUNGS- UND SANITÄRANLAGEN
www.ebensperger.com

Mals - Glurnserstr. 5
Tel. 0473 835 380
Fax 0473 845 816
info@elektro-mag.it

Ausführung der gesamten Elektroinstallation und Beleuchtung



**Holzbau
Lechner**

Ausführung der Abdichtungs-
und Spenglerarbeiten

PRAD am Stilfserjoch

Gewerbezone Kiefernhan 93
Tel. 0473 61 65 70 • Fax 0473 61 88 22
info@holzbaulechner.com



Lieferung der Türen

Brandschutz- & Innentüren
Tischlerei Telser OHG
Tel. 0473 836 811 | www.telser.it



HABICHER
HOLZBAU

St. Valentin auf der Haide
Tel. 0473 63 46 48
www.habicher.it

Ausführung der gesamten Zimmermannsarbeiten



auswirkt. Auf allen Decken wurden hochwertige Trittschalldämmmatten ausgelegt. Dies garantiert einen bestmöglichen akustischen Isolationswert. Als Holzböden wurden Landhausdielen in Eiche geölt verlegt. Die Dielen wurden vollflächig auf den Heizstrich verklebt. Dadurch kann der Wirkungsgrad der Fußbodenheizung deutlich erhöht werden. Die Wohnanlage ist an das gemeindeeigene Fernwärmennetz angeschlossen.

Optimierung des Energieverbrauchs

In jeder Wohnung befindet sich eine eigene Wärmestation, welche die Wohnung dezentral mit Raumwärme und Frisch-

warmwasser versorgt. Dadurch kann der Energieverbrauch optimiert werden. Die Wärmezufuhr für jede Wohnung wird mit einer Zeitschaltuhr, welche über ein integriertes Tages- und Wochenprogramm verfügt, gesteuert.

Die Wärmezufuhr zu den einzelnen Heizflächen wird über einen Thermostat für jeden Raum separat geregelt. Damit wird erreicht, dass die Temperatur jedes Raumes individuell und unabhängig geregelt werden kann. Die Wohneinheiten sind mit einem dezentralen Lüftungsgerät zur kontrollierten Wohnraumlüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung ausgestattet. Diese Anlage ermöglicht durch eine kontinuierliche, sehr scho-

nende Lüftung eine Verbesserung des Raumklimas. Die Fenster und Balkontüren sind in Holz-Alu mit den technischen Merkmalen und thermischen Isolationswerten des Klimahauses der Kategorie A, in Dreifachverglasung, ausgeführt.

Die Fenster der Wohnräume und Küchen wurden mit Raffstores versehen, und alle restlichen Fenster mit elektrisch gesteuerten Rolltos ausgeführt. Die Türen sind in Vollholz in neutralem Weiß gehalten. In den Bädern wurden Steinzeugfliesen in Naturtönen verlegt, im Treppenhaus der pflegeleichte Stein „Luserna“. Jede Wohneinheit verfügt über einen sieben bis zehn Quadratmeter großen Keller. In der Parkgarage befinden sich 16 Stellplätze für

COLOR & MORE ...

Ausführung der Trockenbau- und Malerarbeiten

Wir danken für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit

Lehrling gesucht (m/w/d)

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Vinschgauer Straße 27 · Eyr
Egon: 349 39 79 923
Gerd: 340 41 31 546

info@colorandmore.it
www.colorandmore.it





PKWs, ein gemeinsamer abschließbarer Rad- und Skiraum sowie der Technikraum. Vorgesehen sind Anschlüsse für E-Autos. Im Freien befinden sich sieben PKW-Stellplätze, die zu den Wohneinheiten gehören. Der Zugang zu den Gebäuden liegt wie bereits erwähnt im Lärchenweg 1A und 1B, wo einige gemeindeeigene Autostellplätze eingezzeichnet sind.

Mit der Errichtung der Wohnanlage HOAD hat die WEMA Bau nicht nur zusätzlichen Wohnraum für einheimische Familien in traumhafter Lage geschaffen, sondern mit dem Einzelhandelsgeschäft im Gebäude den Menschen in St. Valentin und ihren Gästen ein Stück Nahversorgung zurückgegeben.

INGE

Naturstein Fliesen Holzböden

FUCHS.IT

FUCHS



**AUSFÜHRUNG DER FLIESENLEGER-
UND NATURSTEINARBEITEN**

Danke für das Vertrauen!

daniel.parth84@gmail.com

System Bau GmbH
Hoch- und Tiefbau

Glurnserstrasse 28
39024 Mals
Tel.: 0039 0473 849492
Fax.: 0039 0473 849491

CQOP SOA
COSTRUTTORI QUALIFICATI OPERE PUBBLICHE

systemBAU
GmbH

Ausführung der Baumeisterarbeiten

Wanderwoche zum Start ins Schuljahr

MALS - Die Waldorfschule Mals begann auch das neue Schuljahr wieder mit der Wanderwoche. So stand an den ersten fünf Tagen nicht der reguläre Unterricht auf dem Programm, sondern Touren in die heimischen Berge. Für die zwei Gruppen der 1. bis 3. Klasse und der 4. und 5. Klasse gab es viele ambitionierte Wanderziele. Bei herrlichem Spätsommerwetter waren die gemeinsamen Touren ein gelungener Einstieg in das Schuljahr, boten sie doch den Schülerinnen und Schülern zusammen mit ihren Lehrenden die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und die Gemeinschaft zu festigen. Zudem nahm die Wanderwoche Themen aus Geographie und Kulturwissenschaft



auf, die im Unterricht dann tiefgehender bearbeitet werden. Auch Gedichte formulieren die Schüler jetzt zu ihrem Wanderprogramm wie dieses eines Fünftklässlers: „Montag der Sesvenna Pass, Dienstag die Spitzige Lun und Mittwoch mit den Kleinen in Trafoi den Wasserfall. Am Donnerstag der Goldseeweg, da tun uns fast die Füße weh! Am Freitag dann von Stilfs nach Prad, wo uns das Fleisch am Grill so schmecken mag.“ - Vorausblickend macht die Schule auf den Herbstmarkt und den Tag der offenen Tür von Waldorf Vinschgau am 13. Oktober in Mals aufmerksam: Das Programm beginnt um 10:30 Uhr mit einer Aufführung der Schulkinder. Die Marktstände öffnen zur Mittagszeit und ab 14:00 Uhr wird ein Kinderprogramm angeboten. Um 17:00 Uhr wird es einen Vortrag mit dem Titel „Warum wir Wandern? - Der Aspekt des Handelns in der Pädagogik“ geben. **RED**

„Volksradltog“: Zuversicht und Kritik

Der Neubeginn des Ortler Bike Marathons.

GLURNS - Es ist vollbracht, der siebte Ortler Bike Marathon, der am Sonntag, 17. September über die Bühne gegangen ist, feierte sein Debüt im neuen Format, als „Volksradltog“. Zur Erinnerung: Bei der Veranstaltung ging es nicht mehr um den sportlichen Wettbewerb, sondern das Erlebnis stand im Mittelpunkt, drei Strecken, Gold, Silber und Bronze mit verschiedenen Stempelstellen galt es mit Mountainbike oder Elektro-Bike zu bewältigen, Start und Ziel befanden sich in Glurns. „Es war ein Neustart, der ein großes Umkrepeln mit sich brachte. Die Begeisterung der Organisatoren war und ist da, auch all jene, die dabei waren, zeigten sich zufrieden und waren voll des Lobes“, so Siegi Weisenhorn vom OK-Team gegenüber dem Vinschger. Aber: Es habe auch durchaus einige Enttäuschungen gegeben, woraus man jedoch neue Erkenntnisse ziehen wolle. Zum einen ist da die Teilnehmerzahl. „Wir hätten uns natürlich mehr als 150 erwartet“, betont Weisenhorn. Zum anderen waren es die Vinschger, die der Veranstaltung größtenteils fernblieben: „Die Leute kamen aus der Schweiz, Österreich, dem Pustertal, die lokalen Athleten fehlten“.

Falsche Kommunikation?

Man habe es vielleicht auch zu lange falsch kommuniziert. „Das Wort Marathon schreckte eventuell ab“, blickt Weisenhorn zurück. Dabei sei die Veranstaltung in ers-



Foto: Jürgen Koch

Das Organisationsteam blickt zuversichtlich in die Zukunft: (hinten von links) Hassan Hofer, Martin Thöni, Siegi Weisenhorn, Lenka Lozakova sowie (vorne v.l.) Mike Gurschler, Helmuth Gunsch, Stefanie Winkler und Helmuth Heinisch.

ter Linie ein Radtag für die ganze Familie. So konnte man auf der Silber- und Bronzestrecke auch die Bergbahnen am Watles, auf Schöneben und in Nauders benutzen. Für die Silbermedaille mussten mindestens drei Stempelstationen erreicht werden, zwischen 800 und 2.000 Höhenmeter galt es zu bewältigen. Wer zumindest eine Stempelstation erreicht hat, erhielt Bronze, mindestens 600 Höhenmeter standen dabei an. „Lediglich die Goldstrecke war ein echter Marathon“, unterstreicht Weisenhorn. So galt es „auf den Spuren des Ortler Bike Marathons“ 115 Kilometer sowie rund 4.000 Höhenmeter zu bewältigen. Der frühere Schweizer Radprofi Dani Schnider sowie zehn weitere Personen radelten zu Gold. Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren die Teams des ASV

Deutschnofen und die Ötzfriends aus Naturns mit jeweils acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Nächster „Volksradltog“ am 15. September 2024

Schon jetzt blicken die Organisatoren zuversichtlich in die Zukunft. Man wolle auf jeden Fall an der Veranstaltung festhalten und mittelfristig bis zu 500 Radlerinnen und Radler anlocken. Auch der Termin für die Ausgabe 2024 steht bereits und zwar der 15. September. Beim Start- und Zielgelände in Glurns findet dann auch wieder der „Palabirasunnta“ statt. „Der Anfang ist gemacht, wir wollen die Veranstaltung zu einem echten Volksfest machen“, so Weisenhorn.

MICHAEL ANDRES



Sie alle holten Gold.



Es war ein Fest für die ganze Familie.

„Schlanders hat ein Brüllerprogramm“

SCHLANDERS - „Ein Brüllerprogramm“, nannte Peter Silbernagl, der Direktor des Südtiroler Kulturinstituts, den Spielplan in Schlanders. Dass das Niveau extrem hoch sei, darin waren sich Silbernagl, der Vorsitzende des Kulturinstitutes Hans-Christoph von Hohenbühel, Vorstandsmitglied Martin Trafoier, Kulturhauspräsidentin Monika Holzner Wunderer und die für Kultur zuständige Schlanderser Gemeindereferentin Monika Wielander bei einem Besuch in der Redaktion des **der Vinschger** einig. „Es freut uns, dass es gelungen ist, fünf so hochkarätige Stücke nach Schlanders zu holen“, betonte Trafoier. Als „ein Festival der Vielfalt“ bezeichnete Holzner das Programm und ergänzte: „Zu günstigen Preisen, insbesondere wenn man sich für das Abo entscheidet, gibt es fünf hochwertige Veranstaltungen für 90 Euro“. Wie berichtet (Nr. 16/2023), wird die neue Spielzeit am 10. Oktober mit Sophokles‘ „Ödipus“ eröffnet, Regisseur Felix Krakau hat den



Geballte Kultur-Kompetenz in den Räumen des **der Vinschger** (v.l.): Hans-Christoph von Hohenbühel, Monika Wielander, Monika Holzner Wunderer, Martin Trafoier und Peter Silbernagl.

Stoff für die Inszenierung am Düsseldorfer Schauspielhaus neu erzählt. Es folgen „Meisterklasse Maria Callas“ von Terrence McNally (Volkstheater Wien) am 3. November, „Die Welt ist ein Würstelstand“ von Manuela Linshalm (Schubert Theater Wien) am 16. Jänner 2024, „Herkunft“ von Saša Stanišić (Münchner Volkstheater) am 19. März 2024 und „Faust hoch 2“ nach Goethe am 23. April 2024.

Alle Veranstaltungen finden im Kulturhaus „Karl Schönherr“ in Schlanders statt, Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Ab Reschen wird ein kostenloser Kulturbus hin und zurück angeboten.

Bereicherung für heimisches Kulturangebot

„Ich empfinde es als Geschenk, dass wir solch international qualitativ hochwertige Kultur hier-

herholen konnten, das ist nicht selbstverständlich“, so von Hohenbühel. Holzner pflichtete ihm bei: „Das, was das Kulturinstitut nach Schlanders bringt, ist auf höchstem Niveau. Das heimische Kulturangebot wird damit optimal ergänzt“. Auch Referentin Monika Wielander sprach von einer großen Bereicherung für Schlanders und den ganzen Vinschgau. Das Motto der Spielzeit 2023/24 des Südtiroler Kulturinstituts lautet übrigens „Mit anderen Augen“. Nicht nur weil ein Gastspiel des Schauspielhauses Bochum, welches in Bozen und Meran aufgeführt wird, sondern auch weil man durch Theater die Welt mit anderen Augen sehen könne.

Abos kann man sich übrigens noch bis 19. September sichern, und zwar beim Südtiroler Kulturinstitut (Tel. 0471 313 800 oder per E-Mail: info@kulturinstitut.org). Der Einzelkartenverkauf beginnt ab 20. September, auch online unter www.kulturinstitut.org.

AM



Glurns
ein Juwel Südtirols

Bunter Herbstmarkt
Glurns

Samstag, 30. September 2023
von 10 bis 16 Uhr unter den Lauben

Passend zum Herbst und der Erntezeit findet dieser authentische und bunte Markt mit Produkten dieser Jahreszeit im Herzen unseres Städtchens statt.

- Direktvermarkter mit hochwertigen landwirtschaftlichen Produkten
- Hofkäserien
- Südtiroler Sortengarten informiert und berät zu den Themen Sorten- und Artenvielfalt
- Speis und Trank
- Musikalische Einlagen

www.glurns.eu

Vinschgau	Obervinchgau Wimschgau • Val Venosta	Stadtgemeinde Glurns Comune della città di Glorienza
 Raiffeisen Meine Bank	AUTONOME PROVINZ SÜDTIROL Autonome Provinz Südtirol Autonoma Provincia del Sud-Tirol Abteilung 104 - Tourismus	AUTONOME PROVINZ SÜDTIROL Autonome Provinz Südtirol Autonoma Provincia del Sud-Tirol Abteilung 104 - Tourismus
 Glurns Marketing		




Stilfserhof
HOTEL RESTAURANT





Wildtage (auf Vorbestellung)
06. bis 08. und 13. bis 15. Oktober 2023

Geöffnet von 12 bis 14 Uhr und 19 bis 21 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Stilfs, Dorfstraße 10 · Tel. 0473 611 740
info@hotel-stilfserhof.com · www.hotel-stilfserhof.com

Das Gemeindeentwicklungsprogramm „erradeln“

NATURNS - Im Zuge der Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogrammes werden einige Themenbereiche - wie zum Beispiel Mobilität und Wohnen - von den Gemeinden Partschins, Plaus, Naturns und Schnals gemeinsam aufgearbeitet. Dabei sollen alle Bürgerinnen und Bürger mitreden und mitentscheiden. Am 16. September fand aus diesem Grund unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs“ eine Radtour statt, zu der alle Bürgerinnen und Bürger der 4 Gemeinden eingeladen waren. An 4 Standorten wurden mit Plakaten zu den jeweiligen Themen der Zusammenarbeit Informationen zur Verfügung gestellt und Möglichkeiten geboten, die eigenen Ansichten, Anregungen und Ideen einzubringen. Der gemeinsame Start erfolgte 9 Uhr beim Bauernladen am Eingang zum Schnalstal, dann ging es über den Rathausplatz Naturns und den Vorplatz des Pixnerhauses in Plaus zur Radlerrast nach Rabland. Es war auch möglich, die Stationen autonom zu besuchen und sich einzubringen. Ziel der Veranstaltung war es, mehr über die übergemeindlichen Planungen zu erfahren und sich miteinander auszutauschen. Die interessanten Diskussionen führten zu spannenden Ergebnissen. Bei der ersten Station ging es um den gesellschaftlichen Wandel. Auf die Frage, wie sich das Berufsleben verändere, meinten die Teilnehmenden, dass vor allem



Tatkräftig mitmachen: Wie gehen wir mit dem gesellschaftlichen Wandel um?



Gemeinsam über die Zukunft diskutieren:
Wo sollen sich unsere Dörfer hin entwickeln?

das Smart-Working und das Arbeiten im Homeoffice an Bedeutung gewinnen werden. Deshalb besteht der Wunsch nach so genannten Coworking-Plätzen und flexibleren Arbeitszeiten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt zentral, ebenso das Thema der fairen Löhne. Bei den neuen Strukturen wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger mehr Begegnungsorte zwischen den Generationen, wie zum Beispiel einen Generationenpark, sowie mehr Angebote im Bereich der Kleinkindbetreuung, die auch überörtlich zur Verfügung gestellt werden sollten. Bei der zweiten Station ging es um den Wohnraum. Hier braucht es dringend neue Modelle für ein leistbares Zuhause: Neben dem geförderten Wohnbau muss es auch für Menschen mit geringem Startkapital die Chance auf ein Eigenheim geben. Wahrscheinlich

wäre das so genannte Mietkaufen ein attraktiver Ansatz für diese Zielgruppe. Ebenso scheint es wichtig zu sein, bestehende Gebäude zum Mehrgenerationenwohnen auszubauen. Das wäre durch die Erhöhung der Verbauungsdichten und auch durch neue Durchführungspläne in den Wohnbauzonen möglich. Bei der 3. und 4. Station stand sie Mobilität im Mittelpunkt. Eine klare Rückmeldung war hier, dass es für Rabland eine Umfahrung braucht, die in absehbarer Zeit auch umsetzbar ist. Vor allem aber ist es Bürgerinnen und Bürgern wichtig, dass ihre Heimatgemeinden alles dafür tun, um den Autoverkehr besser zu steuern und deutlich zu reduzieren. Das könnte durch einen besseren öffentlichen Personennahverkehr in Form eines City-Busses begünstigt werden. Zentral sei aber der Rückbau von

Straßen mit dem klaren Vorzug für Fußgänger und Radfahrer. Es braucht auf jeden Fall ein gesellschaftliches Umdenken, damit deutlich weniger motorisierter Verkehr stattfindet, war die einhellige Meinung der Teilnehmenden. An der Radtour beteiligten sich nicht nur die 4 Bürgermeister Zeno Christianell (Naturns), Luis Forcher (Partschins), Jürgen Klotz (Plaus) und Karl Josef Rainer (Schnals), sondern auch einige Mitglieder der Gemeindeausschüsse und Gemeinderäte. „Es ist uns bei dieser bedeutenden Zukunftsplanung wichtig, dass sich alle am Gemeindeentwicklungsprogramm beteiligen können, die daran interessiert sind, denn jede Meinung hat Platz und ist willkommen“, so die Gemeindeverwalter. Wie es nun weitergeht, soll auf den jeweiligen Gemeindeportalen laufend veröffentlicht werden.

RED

Neues Album „Way Cool“

STILFS/BOZEN - Schon seit vielen Jahren arbeitet der aus Stilfs gebürtige Wolfgang Paulmichl (Gitarre, Stimme) mit Christian Mayr eng zusammen: live auf der Bühne, beim Schreiben, Arrangieren und Produzieren von Songs. Wie „in Fels gehauen“ hört sich das neue Album „Way Cool“ an. Von „Der große Stau“, „Way Cool“ über „Wachstum ade“ bis hin zu „Mit an‘ Hund bleib’sch g’sund“ spannt sich der Bogen wuchtiger Gitarrenarbeit und rockiger Kompositionen in Mundart, Deutsch und Englisch. Stratocaster, Les Paul, Vox- und Marshall-Verstärker liefern den



Sound-Teppich, um die Kraft der 1970er & 1980er Jahre einzufangen. Auch sanftere Klänge finden sich auf der neuen CD, um den Worten Tiefe zu geben. Nun ist die 3er-CD-



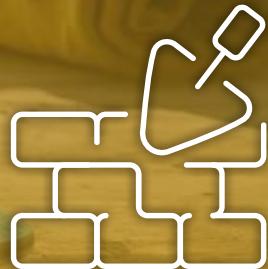
Box komplett: Auf „Unterwegs“ und „Life Train II“ folgt „Way Cool“ als neues Album. Die CD-Präsentation mit Live-Konzert findet am Freitag, 13. Oktober, um 20.00

Uhr im Batzen Sudwerk in Bozen statt. Mit auf der Bühne stehen Dragan Trajkovski (Bass), Claudio Wiesflecker (Drums) und Andi Brunner (Keyboards).

RED

Bauen im Vinschgau

Weiterhin viel Bewegung in unserem Tal.



VINSCHGAU - Freilich, die Zinsen sind derzeit alles andere als angenehm und oft nicht leicht zu stemmen, wie auch die Architekten Florian Holzknecht und Thomas Stecher im Interview betonen (siehe dazu Seiten 42-44). Aber: Besserung ist laut vieler Meinungen in Sicht. Und: Die Bauwirtschaft ist nach wie vor sehr aktiv. Es lohnt sich dabei auf alle Fälle, erfahrene Firmen heranzuziehen. Denn beim Hausbau gibt es durchaus einiges zu beachten. Hält man sich an wesentliche Ratschläge, ist man gut beraten. Einige wichtige Tipps: Bevor es an den eigentlichen Hausbau geht, gilt es die Finanzierung zu klären, richtig beraten wird man von den

heimischen Banken. Einer der ersten Punkte in Sachen Bau ist auch die Frage: Wo bau ich. Habe ich bereits ein Grundstück zur Verfügung oder muss dies ebenfalls ausgewählt werden. Auch hier gilt es, nicht das erstbeste Grundstück zu wählen, sondern verschiedene Kriterien in die Überlegungen miteinfließen zu lassen. Schlussendlich ist es natürlich auch eine Frage des Budgets.

Weiters elementar: Wer plant mein Haus, wie viel Zeit investiere ich selbst in die Koordination und Planung? Hier gibt es mehrere Möglichkeiten, von schlüsselfertig bis zur persönlichen Vergabe der Arbeiten. Viele Unternehmen bieten ein rundum-

sorglos-Paket schlüsselfertiger Bauten an. Planer und Architekten kümmern sich je nach Kundenwunsch um die kompletten Ausschreibungen etc.

Hilfe gibt es oft vonseiten staatlicher und regionaler Institutionen. Stichwort Förderungen. Daher: Anträge rechtzeitig stellen. Hierbei gilt es sich vorab zu informieren und sich Gedanken zu machen. Diese Aufgaben kann man auch an Planer oder andere Dienstleister vergeben. Sollten Probleme beim Bau auftreten, ist rechtliche Beratung gefragt, Berater und Rechtsanwälte wissen Rat, auch um Streitigkeiten in Baufragen vorab zu lösen.

AM

WOHNEN

GERSTL....
Einrichtungsstudio

Latsch - Herrengasse 3 | www.gerstl.it
0473 62 31 62 | info@gerstl.it



„Traumhaus hängt von Bauvorhaben und Standort ab“

Die jungen Architekten Florian Holzknecht (links) und Thomas Stecher im Interview.

An advertisement for GAMPER DACH. It features a close-up photograph of hands placing reddish-brown ceramic tiles onto a roof with a traditional scalloped pattern. The hands belong to two different people: one with a tattooed arm and another with a plain hand. To the right of the image is a logo featuring a stylized building with two red-roofed towers and the text "GAMPER DACH". Below the logo is the contact information "Lana . T 0473 56 15 09" and the website "www.gamperdach.it".

HANDWERK PUR.

GAMPER DACH

Lana . T 0473 56 15 09

www.gamperdach.it

VINSCHGAU - Schon im Kindesalter waren Florian Holzknecht und Thomas Stecher vom Baugewerbe, von technischen Berufen und der Architektur fasziniert. Schule, Ausbildung, Universität und schließlich der Schritt in die Selbständigkeit folgten. Vor einigen Jahren eröffneten die beiden jungen Latscher ihr eigenes Architekturstudio, hs-architects, mit Büro in Goldrain.

Im Interview mit dem **der Vinschger** sprechen sie über die Probleme aufgrund der steigenden Preise und Zinsen, die Aussichten, ihre Arbeit, die Architektur im Vinschgau und in Südtirol sowie über vieles mehr.

der Vinschger: Es heißt, einige Bauherren legten ihre Projekte vorläufig auf Eis: Rohstoffpreise und damit Baukosten sind gestiegen, die Zinsen für Hypothekardarlehen wurden erhöht. Gibt es eine Einschätzung was die Mehrkosten im Vergleich zu vor einigen Jahren betrifft?

THOMAS STECHER: In der Tat haben uns die Coronavirus-Krise sowie auch der russisch-ukrainische Krieg einige Probleme bereitet und es gibt immer noch Nachwehen. Die Rohstoffpreise unterlagen teilweise wöchentlich großen Schwankungen und es gab verständlicherweise auch einige Diskussionen mit den ausführenden Firmen. Uns selbst hat dies jedoch glücklicherweise nicht so betroffen.

Seit Ende des vergangenen Jahres sind die Preise nun um einiges stabiler als vorher. Es sind auch leichte Rückgänge zu verzeichnen.

Architekt Thomas Stecher

FLORIAN HOLZKNECHT: Ein aktuell immer noch großes Problem sind die hohen Zinsen. Erfreulicherweise ist uns bisher kein Bauvorhaben weggebrochen. Allerdings mussten wir bei einigen Projekten das Volumen so weit reduzieren, sodass die vorher genannten Punkte „aufgefangen“ werden konnten.

Ist ein Rückgang der aktuellen Auftragslage zu spüren und ist Besserung in Sicht?

STECHER: Seit Ende des vergangenen Jahres sind die Preise nun um einiges stabiler als vorher. Es sind auch leichte Rückgänge zu verzeichnen. Ob es größere Sprünge nach unten gibt, ist schwierig zu sagen, da es sehr viele Einflussfaktoren gibt und wir leider keine Glaskugel haben.

HOLZKNECHT: Bezuglich der Auftragslage ist bei uns glücklicherweise noch nichts zu spüren. Im Gegenteil, wir müssten

unser Team dringend erweitern. Sollte sich jemand angesprochen fühlen, darf er sich gerne bei uns melden (lacht).

Stichwort Architektur: Warum habt ihr euch dazu entschieden Architekt zu werden?

STECHER: Ich bin seit Kindesalter mit meinem Vater auf Baustellen unterwegs gewesen. Daher war vielleicht die technische Richtung etwas vorgegeben. Die bewusste Entscheidung Architektur zu studieren, habe ich erst kurz vor der Matura getroffen, nachdem ich vorher auch bei einigen Architekten ein Praktikum absolviert habe. Bisher habe ich es nicht bereut.

HOLZKNECHT: Mir haben in der Schule immer die technischen und künstlerischen Fächer sehr zugesagt. Nach einer langen Ausbildung darf man sich nun sehr kreativ ausleben. Die sehr abwechslungsreiche und flexible Arbeit bringt zwar viel Verantwortung mit sich, die Freude und Genugtuung über einen erfolgreichen Bauabschluss entschädigen aber immer wieder dafür. Es erfüllt einen mit Stolz, dass man stets ein sehr langlebig sichtbares Ergebnis der geleisteten Arbeit dazu gewinnt.

Wie erlebt ihr die Architektur im Vinschgau? Gibt es in unserem Tal ausreichend Raum für Kreativität?

STECHER: Lange war der Vinschgau mit den Architekten Werner Tscholl, Arnold Gapp

Was uns in letzter Zeit sehr einschränkt, ist die teilweise immer noch vorhandene Rechtsunsicherheit des neuen Gesetzes für Raum und Landschaft.

Architekt Florian Holzknecht

 **HABICHER**
HOLZBAU

 **HABICHER**
PHOTOVOLTAICS

St. Valentin auf der Haide
Tel. 0473 63 46 48
info@habicher.it · www.habicher.it

**Bauen mit Holz:
Ihr Wunsch – unsere Leidenschaft**



und Walter Dietl in der Vorreiterposition. Aktuell gibt es in allen Landesteilen sehr kreative und gute Architektinnen und Architekten.

Generell gibt es schon Raum für Kreativität und wir sind in der Lage anspruchsvolle Projekte zu planen.

HOLZKNECHT: Was uns in letzter Zeit sehr einschränkt, ist die teilweise immer noch vorhandene Rechtsunsicherheit des neuen Gesetzes für Raum und Landschaft. Leider scheint hier kein Ende in Sicht zu sein. Des Weiteren dauert der aufwendige Prozess der Gemeindeentwicklungsprogramme sicherlich noch einige Zeit. Dadurch werden auch einige Projekte verzögert.

Was plant ihr lieber, Neubau oder Sanierung?

STECHER: Vorzüge gibt es hier unsererseits eigentlich nicht. Wir haben in den letzten Jahren durchwegs immer wieder beides, sei es im ganz kleinen als auch im größeren Format, planen dürfen. Wir empfinden es als angenehm, da hierdurch immer eine Abwechslung entsteht.

Wie sieht euer Traumhaus aus?

HOLZKNECHT: Das Traumhaus schlechthin hängt immer vom Bauvorhaben und dessen Standort ab. Natürlich haben wir eine bestimmte Linie, aber der vorherrschende

Die sehr abwechslungsreiche und flexible Arbeit bringt zwar viel Verantwortung mit sich, die Freunde und Genugtuung über einen erfolgreichen Bauabschluss entschädigen aber immer wieder dafür.

Architekt Florian Holzknecht

Kontext ist uns hierbei immer sehr wichtig. Das heißt das Traumhaus sieht eigentlich auf jedem Bauplatz anders aus.

Wie geht ihr an ein Projekt heran?

STECHER: Generell gibt es meistens eine Kontaktaufnahme von Seiten der Bauherren. Zuallererst schauen wir uns jeden Bauplatz im Zuge eines Erstgespräches vor Ort an. Es hängt dann wiederum von den örtlichen und urbanistischen Gegebenheiten ab, wie wir starten.

HOLZKNECHT: In neuen Wohnbauzonen ist ziemlich viel definiert und man kann nach einigen Gesprächen mit der Planung eines Vorprojekts beginnen. Es gibt allerdings auch Fälle, in denen einige Behördengänge

notwendig sind, bevor der Stift angesetzt werden kann.

Welche Materialien bevorzugt ihr?

HOLZKNECHT: Bestimmte Materialien, welche wir bevorzugen, gibt es im Grunde genommen nicht. Eigentlich wäre es uns am liebsten, immer wieder zu variieren und neue Sachen zu erproben.

STECHER: Hier ist es uns aber schon wichtig, dass die Bauherren voll mit einbezogen werden und davon auch überzeugt sind. Wir versuchen uns aber immer auf einige wenige aussagekräftige Materialien zu beschränken.

INTERVIEW: MICHAEL ANDRES

TETRIS

Sie träumen vom schlüsselfertigen Eigenheim?

Lehnen Sie sich zurück und sehen Sie zu, wie Ihr Traum wahr wird: Tetris baut schlüsselfertig für Sie, von der Vision bis zur Realisierung. Das Bauunternehmen aus Meran ist der erfahrene Partner für schlüsselfertige Eigenheime in Südtirol und am Gardasee. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf nachhaltiges Bauen gelegt: durch eine ökologisch orientierte Planung, energiesparende Konstruktionen, langlebige Materialien, eine ressourcenschonende Bauweise und mehr. So entsteht aus Ihrer Idee nicht bloß ein Eigenheim, sondern ein Zuhause zum Wohlfühlen über mehrere Generationen.

Eine solide, verlässliche und qualitätsvolle Bauweise ist das Fundament von Tetris. Das Angebot wird durch Wohnungssanierungen und Innenausbau vervollständigt. Die Angebotsvielfalt ist auf den Zusammenschluss dreier spezialisierter Unternehmen zurückzuführen. Dadurch gelingt es, unterschiedliche Bauleistungen aus einer Hand zu erbringen: Vom Ausbau über den Roh- und Ausbau bis hin zur Inneneinrichtung verfügt Tetris selbst über



© Brandnamic

Tetris mit allen nötigen Termin-, Kosten- und Qualitätsplänen. Schritt 4: Es folgt der Spatenstich, die Arbeiten beginnen – Ihr Traum nimmt Gestalt an! Schritt 5 ist die engmaschige Überwachung und Begleitung Ihres Bautraums, bevor Sie mit Schritt 6 den Schlüssel zu Ihrem neuen Zuhause erhalten. Zum Abschluss der Arbeiten gehört die ordentliche Dokumentation. Auch darüber hinaus ist Tetris jederzeit erster Ansprechpartner zu Ihrem Bauwerk.

Der Bau eines Eigenheims ist ein besonderes Herzensprojekt, das mit großen Erwartungen verbunden ist. Tetris lässt den Wohnraum für Sie wahr werden – von der Idee bis zur Schlüsselübergabe, voller Gefühl, Anspruch und Professionalität. Damit am Ende alles zusammenpasst und Sie von Ihrem neuen Zuhause vollauf begeistert sind.

alle nötigen Kompetenzen. Im Firmensitz in Meran laufen alle Fäden zusammen. Als Bauherr oder Bauherrin werden Sie jederzeit von Ihrer persönlichen Ansprechperson rundum professionell betreut – die gesamte Bauzeit hindurch, vom Traum bis zur Realisierung.

Die Projektschritte sind klar definiert und führen zügig zum Ziel: Schritt 1 ist eine ausführliche Beratungsphase, in der Ihre Vorstellungen präzisiert werden. Mit Schritt 2 fällt der offizielle Startschuss. In Schritt 3 beginnt die Feinplanung durch

Tetris Project GmbH
info@tetris.bz.it
Tel. 0473 861 720
www.tetris.bz.it



tetris

constructing your dreams



SIE TRÄUMEN VOM EIGENHEIM?

SIE TRÄUMEN VOM TETRIS-EFFEKT.

Schlüsselfertige Bauvorhaben . Öffentliche Bauprojekte
Hotelbauten . Wohnungssanierungen . Nachhaltiges Bauen

www.tetris.bz.it

PROGRESS

Your way to Progress:

Wo „Fortschritt“ nicht nur im Firmennamen steht

Auch die Progress Group bedient sich den heutzutage vielfach verwendeten Begriffen Innovation und Fortschritt – diese stehen wörtlich für Neuerungen und die Verwirklichung von Ideen.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Mitarbeiter in Brixen lässt sich dieser Anspruch mehrfach nachvollziehen. Unter anderem machen modernste Büros und Hallen, eine eigene Academy für individuelle Weiterbildungsprogramme, gesundes Essen, E-Bikes und Sportprogramme die Progress Group zu einem wahren Innovations-Leader in der Region.

Innovation und Fortschritt bei Progress Group

Die Progress Group steht im technischen Bereich für moderne Maschinen & Anlagen, Softwarelösungen und Bausysteme mit Betonfertigteilen. Gleichzeitig bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern immer neue Chancen den eigenen Weg zum Fortschritt – way to PROGRESS – zu gehen. Im Arbeitsalltag steht die Entwicklung der Mitarbeiter im Fokus, begleitet von ihren Führungskräften bekommen sie die Möglichkeit neue Verantwortungen zu übernehmen, ihre eigenen Stärken optimal zu nutzen und so das Wachstum im Unternehmen aktiv mitzugestalten. Eine große Rolle spielt dabei die firmeneigene Progress Group Dual Academy, welche Wissen aus Seminaren und Workshops mit praktischer Ausbildung am Arbeits-



platz verbindet. Sie sorgt damit dafür, dass aus den Mitarbeitern echte Profis werden. Die Ausbildungsprogramme sind individuell auf die einzelnen Mitarbeiter abgestimmt und garantieren dadurch die richtige Entwicklung von Fach-, Persönlichkeits- und Führungskompetenz. So werden zum Beispiel mit verschiedensten Seminaren und Workshops die vielen jungen Führungskräfte optimal auf ihre Rolle vorbereitet.



Peters' way to PROGRESS

Der Weg zum Fortschritt führt manchmal über Umwege. Peter hat einiges ausprobiert, bis er seinen Weg gefunden hat: die Arbeit auf Baustellen, die Arbeit mit Beton. Vor einem knappen Jahrzehnt entdeckte er die

innovative Betonfertigteilbauweise für sich. Von Anfang an faszinierten ihn die Sauberkeit und Schnelligkeit auf den Baustellen mit Betonfertigteilen. Da diese Baustellen viel schneller finalisiert werden können, ist der Arbeitsalltag als Monteur deutlich abwechslungsreicher.

Von der Küche auf den Bau

Eigentlich wollte der Rittner Peter Seebacher Koch werden. Das war dann aber mit seinen Freizeitplänen nicht vereinbar, da er in seinen jungen Jahren, wie er sagt, auch schon gerne unterwegs war. Nach einem kurzen Exkurs als Gärtner, absolvierte er eine Ausbildung zum Tischler, landete dann schlussendlich auf dem Bau und ist nun Montageleiter für Betonfertigteile bei der PROGRESS GROUP. „Man ist nie lange am gleichen Ort und kommt viel rum – Italien, Österreich und manchmal sogar in die Schweiz und nach Deutschland. Ich bin am liebsten in Italien unterwegs – je südlicher desto besser – vor allem im Sommer“ meint Peter und fügt an: „Die Abwechslung macht es einfach aus, man wird nie „stuff“. Bei anderen Jobs passiert es auch, dass man zwei Jahre auf der gleichen Baustelle ist, bei uns ist es viel schnelllebiger und spannender.“

We are PROGRESS

Unsere Mission ist es, nachhaltig bessere Lebensbedingungen für Menschen zu schaffen. Wir sind eine Unternehmensgruppe, die sich auf Maschinen und Software für die Automatisierung der Betonfertigteilproduktion spezialisiert hat und zudem ein eigenes Fertigteilwerk am Firmensitz in Brixen betreibt.



— BAUEN MIT INNOVATIVEN BETONFERTIGTEILEN —

LEBENSWERT

Die massive Bauweise ermöglicht
höchste Wohnqualität und Wohlbefinden



Innovative Betonfertigteile - die nachhaltige Lösung für thermisch und akustisch optimierte Gebäude. Hohe Wohnqualität wird durch thermische Behaglichkeit, Schallschutz und hohe Flexibilität in der Gestaltung gewährleistet. Mit Aktivierung des Betons können Räume effizient geheizt und gekühlt werden, bei gleichzeitiger Einsparung von bis zu 20% Energie. Somit wird die Nutzung erneuerbarer Energien

erleichtert. Innovative Betonfertigteile integrieren mehrere Komponenten direkt im Bauteil und sorgen damit für eine ideale Raumakustik, Wärmedämmung und Luftqualität. Auf dem Weg zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität tragen auch die kontrollierte Qualität und Masse des Produkts bei, verbunden mit Flexibilität in der Raumgestaltung und erheblich reduzierten Bauzeiten.



MORIGGL RISAN

Moriggl RISAN® präsentiert Umweltbilanz

Moriggl RISAN® saniert seit 30 Jahren Trinkwasserleitungen innerhalb von Gebäuden. Egal ob Privathaus, Wohnanlage, Hotelkomplex oder öffentliche Strukturen. Die Rohrsanierung mit RISAN® ist für jede Art von Gebäude geeignet. Ohne Ausfall, zu wesentlich günstigeren Kosten als beim klassischen Totalaustausch der Leitungen, sowie mit 10 Jahren Neuwertgarantie! Darüber hinaus ist die Rohrsanierung von innen zu 50 % von der Steuer absetzbar! Angebot und Lokalaugenschein sind kostenlos und unverbindlich.



Nach monatelangen Berechnungen hat Moriggl RISAN® in Zusammenarbeit mit dem Umwelttechnikern nun auch die Umweltbilanz des RISAN®-Systems präsentiert. Dabei wird die Rohrsanierung von innen mit dem konventionellen Totalaustausch der innerhäuslichen Trinkwasserleitungen verglichen. Bewertet werden neben dem CO²-Ausstoß auch der Materialverbrauch, die Abfallproduktion, sowie der virtuelle Wasserverbrauch (Water Foodprint). Obwohl zahlreiche Vorteile des RISAN®-Systems gegenüber dem

Kompletaustausch bereits bekannt sind, kann RISAN® darüber hinaus mit enormen Vorteilen im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit überzeugen. Die RISAN®-Rohrsanierung von innen verursacht im Vergleich zum konventionellen Totalaustausch der Rohrleitungen mindestens:

- 85 % weniger CO²-Emissionen
- 87 % weniger Wasserverbrauch (Water Foodprint)
- 99 % weniger Abfälle & Schadstoffe

Ganz im Sinne der Europäischen Klimaziele „European Green Deal“ steht das RISAN®-System somit für nachhaltiges Bauen, Erhalt von wertvoller Bausubstanz, Ressourceneinsparung und Klimaschutz.

Moriggl RISAN® überzeugt die Kunden somit seit drei Jahrzehnten nicht nur mit deutlichen Kosten- und Zeiteinsparungen durch die Rohrsanierung von innen, sondern gibt ihnen darüber hinaus auch das gute Gefühl, sich für eine nachhaltige und enkeltaugliche Lösung entschieden zu haben.

Für unsere Projekte im In- und Ausland suchen wir reisefreudige Mitarbeiter (auch Quereinsteiger) mit Interesse an innovativer Technik und sauberem Trinkwasser. Aufstiegsmöglichkeiten zum Teamleiter, sowie Top Gehalt und Top Team wird geboten!

Weitere Infos über aktuelle Jobangebote findest du unter:
www.moriggl-risan.it/de/jobs/

Rohrsanierung von innen

- 50% günstiger
- Ohne Baustelle
- Mit Neuwertgarantie
- Jetzt 50% Steuerbonus sichern!

Das Problem

Die Lösung

-85% CO₂ reduction

-87% water footprint

-99% waste

zeichen faktur.

www.moriggl-risan.it

in f o y t w

0473 831 555

NOMINIERT Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2024

CERTIFIED 2023 HIPE AWARD



Residence Neufeld in Prad am Stilfserjoch



Residence Sonnenberg in Vetzan/Schlanders

WIR REALISIEREN IHREN WOHNTRAUM

Ihre Traumwohnung ganz nah

Vetzan: letzte Gelegenheit

4-Zimmerwohnung 405.000,00€

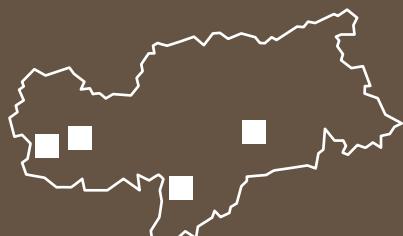
Prad:

3-Zimmerwohnungen ab
310.000,00€

4-Zimmerwohnungen ab
375.000,00€

Aktuelle Projekte

Vetzan
Prad am Stilfserjoch
Lajen
Eppan
Gardasee



Kontaktieren Sie uns

Ihr direkter Ansprechpartner: Josef Aichner
+39 340 4103928 | +39 0471 401818
invest@aichner.bz.it | www.aichner-invest.it

MORIGGL

Energiekonzepte vom Komplettanbieter

Steigende Strom- und Energiepreise – Klimawandel – Umweltschutz. Themen die aktueller denn je sind. MORIGGL ist seit Jahrzehnten für seine Energie- und Wasser-technik bekannt. Doch das Familienunternehmen in 3. Generation bietet weit mehr.

Elektroinstallationen oder ausgeklügelte Photovoltaikanlagen, Batteriespeichersysteme, Elektro-Ladestationen, Beleuchtungskonzepte mit neuester LED-Technologie, Thermische Solaranlagen, Wärmepumpen, Wärmerückgewinnung, Regelungstechnik und Gebäudeautomation, sowie innovative Heizungs- und Sanitärtechnik zählen zum breiten Dienstleistungsspektrum von MORIGGL. Die komplette Haustechnik kann auf Wunsch auf Computer oder Smartphone überwacht und gesteuert werden. „Die Bereiche Heizung, Elektro, Energieeinsparung und nachhaltiges Wohnen werden im Gebäude immer vernetzter und komplexer. Durch jahrzehntelange Erfahrung können wir unsere Kunden umfassend beraten und effiziente Komplettlösungen realisieren“, so Thomas Moriggl, Geschäftsführer der MORIGGL GmbH.

„Zudem profitieren unsere Kunden von einem Kundenservice, der seinen Namen verdient – schnell vor Ort, und mit nur einem Ansprechpartner für die komplette Gebäudetechnik“, so Moriggl weiter.

Abgerundet wird das Dienstleistungs-paket von MORIGGL durch Wartungsangebote für Kunden im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich. Damit die Energietechnik auch nach dem Kauf störungsfrei, kostensparend und effizient funktioniert.

Ebenfalls seit Jahren bietet das Familienunternehmen mit Sitz in Glurns schlüsselfertige Badsanierungen an. Alles aus einer Hand - von der ersten Fliese bis zum letzten Lichtschalter. Mit einem Ansprechpartner von der Planung bis zur Fertigstellung aller Gewerke. „Das Badezimmer gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten Räumen im Haus. Leider werden gerade dort sehr oft Planungsfehler gemacht, oder unnötige Kompromisse eingegangen“, erklärt Thomas Moriggl. MORIGGL plant und realisiert Traumbäder. Dabei werden Bud-

getvorgaben, Ästhetik und Tauglichkeit des Wunschbadezimmers genauestens analysiert. Die Beratung erfolgt durch die erfahrenen Techniker, die das zukünftige Bad bis ins kleinste Detail planen. Egal ob für private Bauherren oder auch Hotel- und Gastbetriebe.

Zu guter Letzt kommen die Kunden bei zahlreichen Dienstleistungen von MORIGGL in den Genuss von Landes-beiträgen und staatlichen Steuerbegünsti-gungen für Sanierungen und erneuerbare Energien!

MORIGGL bietet laufend Arbeitsstellen für Lehrlinge und technisch qualifizierte Mitarbeiter an, die am Ende des Monats nicht nur ein überdurchschnittliches Ge-halt versprechen, sondern vor allem auch ein gutes Gefühl garantieren, durch eine sinnstiftende und nachhaltige Tätigkeit in einer zukunftsorientierten Unternehmensfamilie.

Weitere Infos unter:
www.moriggl.com/de/jobs/

Elektro



Wasser

Schlüsselfertige Badsanierung



Alle Gewerke aus einer Hand

Termin- und Preiskontrolle

50% Steuerbonus

www.moriggl.com

in f o y w

0473 831 555

PLANUNG • BERATUNG • KONZEPTION • ARBEITSSICHERHEITSKURSE

Durch das Angebot einer umfassenden Leistungspalette im Bausektor wird die Dienstleistung einer breiten Kundenschicht, vom privaten Bauherrn über Unternehmen bis hin zu öffentlichen Auftraggebern, angeboten.

ANALYSEN

- Datenbankentwicklung
- Baukostenschätzung
- Kosten-Nutzen-Analysen
- Verkehrsstudien und -analysen
- Energieeffizienz Beratung und Audit



KONZEPTE

- Bedarfsplanung
- Value Engineering
- Betriebsplanung
- Betriebsführung
- Restrukturierungskonzepte
- Energieeffizienz Beratung und Audit
- Umsetzungsplanung



UMSETZUNGSPHASE

- Bauüberwachung
- Bauoberleitung
- Baumanagement
- Forderungsmanagement
- Nachtragsmanagement
- Vertragsmanagement
- Projektcontrolling
- Mittelverwendungs nachweise
- Leistungsabnahmen



ENTWURFSPLANUNG

- Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- Ausführungsplanung
- Studien für: Hydraulik, Geologie, Geotechnik und technische Systeme
- Sicherheitskoordination auf Baustellen
- Projektpräsentation
- Straßensicherheit
- Mobilitätsplanung



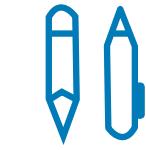
PLANUNG

- Definition der Anforderungen
- Technische und wirtschaftliche Beratung
- Value Engineering
- Planung Betriebsmodelle
- Softwareentwicklung
- Krisenpläne
- Implementierungspläne



PROJEKTMANAGEMENT

- Machbarkeitsstudien
- Datenbankentwicklung
- Baukostenschätzung
- Kosten-Nutzen-Analysen
- Verkehrsstudien und -analysen
- Energieeffizienz Beratung und Audit



ARBEITSSICHERHEITSKURSE

ARBEITSSICHERHEIT

für Arbeitnehmer, Arbeitgeber,
Vorgesetzte und Führungskräfte:

- BRANDSCHUTZ
- HEBEBÜHNE – (MIT UND OHNE STABILISATOREN)
- LKW-KRAN
- LANDWIRTSCHAFTLICHER TRAKTOR
- ERDBEWEGUNGSMASCHINE
- MOBILKRAN
- TURMKRAN (OBEN- UND UNTENDREHER)
- GABELSTAPLER – (FRONTSTAPLER, SEITENSTAPLER, TELESKOPSTAPLER)
- GERÜSTBAUER
- PSA 3. KAT. GEGEN ABSTURZ
- SEILSICHERUNG
- ARBEITEN IN BEENGTNEN RÄUMEN
- GEHÖRSCHUTZ

AUCH INHOUSE-SCHULUNGEN MÖGLICH



Si.- Ing. (Univ.) Wirtschafts.- Ing. (Univ.) Dr. Dr. Dr. Dr. Dr. Ing. Ing. MSc. Agr. Heinz D'Angelo ist langjähriger Referent im Bereich Arbeitssicherheit und als Sicherheitsexperte und Sicherheitsingenieur in Italien, Deutschland, Österreich und in der Schweiz tätig. Als Jurist, Sicherheits-, Wirtschafts-, Maschinenbau-, und Bauingenieur leitet er u.a. Dienste des Arbeitsschutzes, koordiniert die Sicherheit auf Baustellen und ist Berater/Sachverständiger für rechtliche und technische Fragen bezüglich Arbeitssicherheit.

Auch INHOUSE-SCHULUNGEN

Resselstraße 2/F, 39100 Bozen | Kreuzweg 2, 39026 Prad | Tel. 0471 195 34 60
Fax 0471 089 272 | Mobil +39 347 315 11 48 | E-Mail info@hd-service-engineering.com



Auch auf dem Tartscher Bühel wurden aufwendige Vorbereitungen für die Dreharbeiten getroffen.

„Fotografieren verboten“

Noch bis zum 12. Oktober wird im Obervinschgau für den Kinofilm „Wilhelm Tell“ gedreht.

OBERVINSCHGAU - Bereits am 18. September haben im Obervinschgau die Dreharbeiten für den Kinofilm „Wilhelm Tell“ begonnen. Noch bis zum 12. Oktober hält die italienische Filmproduktionsfirma Groenlandia mehrere Drehorte in den Gemeinden Glurns, Tartsch, St. Valentin auf der Haide, Langtaufers, Schluderns und Taufers im Münstertal zeitweise „unter

Beschlag“. Im Vereinshaus in St. Valentin, wo die historischen Kleider und weitere Filmrequisiten für die Schauspieler und die vielen Statisten bzw. Komparseen aufbewahrt werden, musste **der Vinschger** den Fotoapparat ebenso wieder unverrichteter Dinge einpacken, wie bei der „Filmwerkstatt“ am Haidersee oder am dortigen Set: „Fotografieren verboten“ hieß es überall.

Das ist übrigens üblich, wenn große Kino-filme gedreht werden, denn man will dem Publikum ja nichts vorwegnehmen. Bis zum 25. September wurde auf der Höfe-gruppe Fischgader in St. Valentin gedreht. In Kürze sind mehrtägige Dreharbeiten auf der Churburg geplant. Im Zeitraum von Ende September bis Anfang Oktober begibt sich die Filmcrew auf den Tartscher Bühel, auf das Stilser Joch, nach Melag sowie auf die Mitteralm in Taufers im Münstertal. Das Historiendrama „Wilhelm Tell“, dessen Produktion von der IDM gefördert wird, zeichnet die Geschichte des Kampfes dar, den der Schweizer Nationalheld und seine Freunde gegen die Österreicher geführt haben. Der Film spielt im 13. und 14. Jahrhundert. Seit dem 15. Jahrhundert erwähnt, wurde Wilhelm Tell zu einer zentralen Identifikationsfigur verschiedener, sowohl konservativer als auch progressiver Kreise der Eidgenossenschaft. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gilt Tell als der Nationalheld der Schweiz. Das Drehbuch für den Film hat Nick Hamm geschrieben, der auch für die Regie verantwortlich zeichnet. Hamm stammt aus Nordirland und ist schon seit vielen Jahren als Film-, Fernseh- und Theaterregisseur sowie auch als Produzent tätig.

METCHAL FARM - THE HUNT - TELL & BERTHA COME ACROSS KUONI
Location: long valley

METCHAL FARM sc. 42-44-46-48

NOTE:

- carri e botti che bruciano
- Animali morti a terra
- Plastic rocks (chi se ne occupa?)

ARRIMENTAMENTO: botti bruciati, 2 carri bruciati, detriti di mobili bruciati, utensili contadini, legna bruciata, pelli

Fotomontagen für die Dreharbeiten in Langtaufers.

1.300 Statisten bzw. Komparse

Insgesamt wurden für die Dreharbeiten laut Bruno Da Soghe vom Südtiroler Unternehmen „Eagle Service“ an die 1.300 Statisten bzw. Komparse angeworben, wobei der Großteil aus dem Vinschgau stammt: „Wir hatten im Vinschgau zwei Castings. Bei rund 60 Prozent der Mitwirkenden handelt es sich um Frauen.“ Pro Drehtag treten zwischen 50 und 60 Statisten auf. Im Anschluss an die vierwöchigen Dreharbeiten im Vinschgau wird noch eine weitere Woche lang im Ahrntal gedreht. Wie Nick Hamm in einem Interview erklärte, habe er sofort eine besondere Verbindung zum Vinschgau entwickelt und sich in das Tal verliebt. Wann „Wilhelm Tell“ und Hand in Hand damit der Obervinschgau weltweit in die Kinosäle kommen, ist noch offen.

Eine „super Sache“

Gerald Burger, der Geschäftsführer der Ferienregion Reschenpass, spricht von einer



Beim ersten Ortsaugenschein im Oberland (v.l.): Gemeindereferent Peter Eller, Regisseur Nick Hamm, Debora Scaperotta und Caterina Ferrari (beide IDM Film), sowie Gerald Burger, Geschäftsführer der Ferienregion Reschenpass.

„super Sache“ und wertet die mehrwöchigen Dreharbeiten in mehrfacher Hinsicht als wichtig: „Zum einen ist der wirtschaftliche Aspekt zu nennen, denn wir haben an die 300 Personen zu Gast, die im Raum von Schluderns bis Reschen übernachten. Hinzu kommen die Cateringdienste, Auftragsarbeiten für lokale Unternehmen, Ein-

käufe in Geschäften und die vielen Statisten.“ Nicht minder wichtig sei der indirekte Werbeeffekt, auf den sich die zwei Ferienregionen Obervinschgau und Reschenpass sowie der gesamte Vinschgau freuen dürfen: „Es wird ein großer Film gedreht, der international vertrieben wird und daher auf der ganzen Welt zu sehen sein wird.“ **SEPP**

„In jedem Menschen steckt eine Künstlerin“

SCHLANDERS - Mit diesen Worten eröffnete der Kunsttherapeut und Künstler Urs Emmenegger aus dem Engadin seine Bilderausstellung im Eingangsbereich der Bibliothek Schlandersburg. Die Initiative für die Ausstellung war von Emmeneggers Schülerin Edith Walder ausgegangen, denn eigentlich habe er bisher nur in Spitälern ausgestellt, so Emmenegger.

Bibliotheksleiter Raimund Rechenmacher sieht in den Bildern einen Weg, den Geist des Menschen zurückzuholen auf die Erde. Bilder sollen heilend wirken für den Betrachter. Die



Noch bis Ende Oktober stellt Urs Emmenegger in der Bibliothek Schlandersburg aus.

stimmungsvollen Naturbilder stehen auch zum Verkauf. Jeder Betrachter entscheidet selbst, wie



Christian Riedl aus Schluderns begleitete die Eröffnung mit meditativen Klängen auf der Handpan.

viel ihm das Bild wert ist. Der Erlös aus dem Verkauf geht direkt an ein Projekt ins Kathmandutal

in Nepal. Dort werden bis heute Leprakranke und deren Familien geächtet. Ein lokaler Physiotherapeut baut nun für über 90 Kinder von Leprakranken, denen es verboten ist, die öffentliche Schule zu besuchen, eine eigene Schule und einen Kindergarten.

Auch ein Restaurant und ein Bauernhof mit biologisch ausgerichteter Landwirtschaft werden derzeit mit den finanziellen Geldmitteln aus der Schweiz aufgebaut. Die Ausstellung bleibt noch bis Ende Oktober im Eingangsbereich der Bibliothek Schlandersburg in Schlanders frei zugänglich.

WAHLWERBUNG | AUFRAGGEBER: HELMUTH RENZLER



**Zuhören, handeln, verändern
- das sind meine Stärken**

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft von Südtirol

- Mehr Kaufkraft für Lohnabhängige, Rentner und Senioren
- Stärkung der Mittelschicht
- Bezahlbares Wohnen für alle
- Altersgerechte Arbeitsplätze



Wir arbeiten für Südtirol

Kastelbell und die internationale Kunstszen

Die 25. Ausstellung im Schloss ist ein Brückenschlag durch Mitteleuropa.



„Di mano in mano“ lautet der Titel dieses Bildes in Öl auf Leinwand aus dem Jahre 1998.

KASTELBELL - Dass es dem Kuratorium Schloss Kastelbell immer wieder gelingt, qualitätsvolle Kunst, in den Vinschgau zu bringen, ist bekannt und wird geschätzt. Bekannt ist auch, dass man sich im Wechsel der Frühjahrs- und Herbstausstellungen zunehmend als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen Kulturen etabliert. Mit der Ausstellung „Wainer Vaccari“, öffnete sich das Schloss für einen italienischen Maler, der in Modena, in der Emilia Romagna, geboren, und im Schweizer Kanton Aargau aufgewachsen ist. Vaccari stehe für Einflüsse aus der romani-

schen und alpin-germanischen Kultur, wie sich Kurator Gabriele Lorenzoni sinngemäß in seiner Einführung ausdrückte. Lorenzoni ist Kurator und Mitarbeiter des MART, des Museums für moderne und zeitgenössische Kunst in Trient und Rovereto und führte in die Kastelbeller Werkschau von Wainer Vaccari ein. Er dankte dem Kuratorium für diese schöne Gelegenheit mit Dialog und Begegnung, für das Kennenlernen und Vertiefen und betonte die Bemühungen von Gerold Tappeiner, der mit seinem Kuratorium immer eine Qualität der Gedanken garantiere. Wört-

lich meinte er zur Ausstellung im Schloss: „Diese Initiative ist sehr lobenswert und sehr besonders an einem ganz speziellen Ort.“ Vaccari sei ein Künstler von außergewöhnlicher und beständiger Originalität, liest man im Einladungstext. In den 80er-Jahren soll sich Vaccari der gegenständlichen Malerei zugewandt haben und sich dabei bewusst an die deutsche Neue Sachlichkeit, an die Metaphysik und den neuen magischen Realismus anlehne. Es versteht sich, dass man sich vorzubereiten hat, wenn man sich in Vaccari's Ausstellung vertiefen will. Der Künstler selbst erwähnte

den Einfluss des Schweizer Malers Arnold Böcklin (1827-1901), eines Symbolisten, der mit der akademischen Malerei und dem Naturalismus gebrochen habe. Auch Giorgio de Chirico (1888-1978), der Hauptvertreter der metaphysischen Malerei, wurde für das Verständnis von Vaccari erwähnt. Die Eröffnung der Ausstellung in Kastelbell wurde musikalisch vom Quartett „Feinklang“ umrahmt. Sie ist zugänglich bis 29. Oktober von 14 bis 18 Uhr, Dienstag bis Samstag, von 11 bis 18 Uhr sonn- und feiertags.

GÜNTHER SCHÖPF



Kuratoriumspräsident Gerold Tappeiner (links) und Künstler Wainer Vaccari vor dem mehrmals auftretenden Bildmotiv der drei glatzköpfigen Männer, die gegen eine Wand kriechen.



Musik vom Feinsten von „Feinklang“ mit Benjamin Blaas, Gerd Wielander, Manuela und Claudia Pichler (v.l.).

Starke Vinschger Vertretung



Bernhard
Pircher

Bernhard
Plagg

Johannes
Kofler

Julia
Horrer

Katharina
Thöni

Matteo
Bodini

Peter
Moriggl

VINSCHGAU/MERAN - Das Orchester „Südtirol Filarmonica“ ist ein Spiegelbild der Südtiroler Gesellschaft: Es umarmt alle Sprachgruppen, auch die sogenannte neue Sprachgruppe. Das Orchester ist generationenübergreifend: Die Musikerinnen und Musiker sind von 17 bis 65 Jahre alt. Die Botschaft der dritten Konzertreihe von „Südtirol Filarmonica“ lautet: „Die Kraft der Inspiration“. An 5 Probenägten werden sich die 75 Musikerinnen und Musiker sowie der Dirigent Michael Pichler ab dem

2. Oktober in Toblach auf die heurigen 3 Konzerte vorbereiten. Am Freitag, 6. Oktober, um 20:30 Uhr spielt das Orchester in Toblach (Gustav-Mahler-Saal), am Samstag, 7. Oktober, um 19:00 Uhr in Bozen (Konzerthaus) und Sonntag, 8. Oktober, um 17:00 Uhr in Meran (Kursaal). Das Konzertprogramm repräsentiert die beeindruckende Entwicklung symphonischer Musik in einer knapp 70-jährigen Zeitspanne, von Berlioz' Ouvertüre „Le Carnaval Romain“ (1844) bis Stravinskys „Der Feuervogel“ (1910).

Der Vinschgau ist auch bei der heurigen Orchesterbesetzung stark vertreten: Bernhard Pircher (Naturns, Posaune), Bernhard Plagg (Mals, Trompete), Johannes Kofler (Naturns, Violoncello), Julia Horrer (Schlanders, Oboe), Katharina Thöni (Taufoi, Klavier), Matteo Bodini (Schlanders, Cello) und Peter Moriggl (Mals, Trompete). Die Tickets für die Konzerte können über www.suedtirol-filarmonica.it erworben werden (Tickethotline: Tel. 0471 053800; E-Mail: info@ticket.bz.it). **RED**



Sonntag 8. Okt. 2023

Kursaal Meran

17:00 Uhr

Ödipus



Foto: Thomas Rausch

SCHLANDERS - Das Südtiroler Kulturinstitut eröffnet seine Spielzeit in Schlanders mit einem Klassiker: Sophokles' „Ödipus“. Regisseur Felix Krakau erzählt den Stoff auf zeitgemäße und leichter zugängliche Art. Zum Inhalt: Theben wird von einer Seuche heimgesucht. Rettung gibt es erst dann – so prophezeite das Orakel – wenn der Mörder des ehemaligen Königs Laios gefunden ist. Der neue König,

Ödipus, setzt alles daran, um den Mörder zu finden. Doch er muss erkennen, dass er selbst der Gesuchte ist: Unwissentlich hat er Laios, seinen Vater, erschlagen und die eigene Mutter zur Frau genommen. Innerhalb eines Tages führt die Suche nach der Wahrheit zur Auflösung aller Gewissheiten. Denn Ödipus war nie der, der er glaubte zu sein. - Regisseur Felix Krakau hat das Stück von Sophokles für die

Inszenierung am Düsseldorfer Schauspielhaus neu erzählt. Seine direkte und auch humorvolle Ansprache ans Publikum zieht ins Geschehen hinein und erleichtert das Verständnis des Stoffes. Wie schwer Schuld wiegt, wenn sie den Fortbestand einer Gemeinschaft gefährdet, und wie viel Wahrheit man verschweigen darf, um seine Position zu halten, das sind zentrale Fragen des Stücks. „Ödipus“ ist als Auftakt der Spielzeit 2023/24 des Südtiroler Kulturinstituts am Dienstag, 10. Oktober um 20 Uhr im Kulturhaus „Karl Schönerr“ in Schlanders zu sehen. Eine Einführung wird um 19.30 Uhr geboten. Karten gibt es im Südtiroler Kulturinstitut unter Tel. 0471 313800 oder online www.kulturinstitut.org. Es wird ein kostenloser Shuttle-Bus vom Reschen nach Schlanders und zurück angeboten. Anmeldung dafür beim Tourismusbüro Mals unter Tel. 0473 831190. Die Aufführung wird von der Volksbank unterstützt und in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus „Karl Schönerr“ veranstaltet. **RED**

PROGRAMM

„Die Kraft der Inspiration“
mit Werken von Berlioz,
Wagner, Debussy & Stravinsky

Konzertdauer: 65 min. keine Pause

Jetzt Tickets sichern:
suedtirol-filarmonica.it



Unsere Liebe Frau macht Dorfgemeinschaft

Die Stabener feierten ihre Schutzpatronin und schufen dazu das Dorfbuch im Dorfbuch.



Dekan Christoph Wiesler am Marienaltar von Unser Lieben Frau in Staben.



Auf dem Weg zur weltlichen Feier in der Feuerwehrhalle: (v.l.) Hedwig Hell und Johanna Gritsch.



Der Hl. Chrysant als römischer Soldat am Altar.

STABEN - Die Engstelle muss immer schon eine Rolle gespielt haben. Vielleicht bestand schon früh ein Etschübergang und man hat mit Vorspanndiensten was verdient. Auch das besondere Wasser in „Kochamoos“ oder der Ausgangspunkt ins Schnalstal könnten die Gegend attraktiv gemacht haben. Es gab Gründe genug für Hand- und Fuhrwerker sich anzusiedeln. Wo man siedelte, musste auch eine Kirche sein. Ob der Bau der vorerst kleinen Kirche an einem 8. September fertiggestellt und geweiht worden ist, wissen wir nicht. Das weiß auch der Stabener Hobby-Historiker Alois Trenkwalder im Dorfbuch von 1988 nicht. Nichtdestotrotz weist die kleine Dorfkirche so manche Besonderheit auf. Sie gehört zu den seltenen Kirchen „Maria Geburt“. Im Vinschgau nur noch in Tschengls. Sie war eine Filialkirche der Pfarre Tschars, obwohl viel näher bei Naturns gelegen. Einmalig im Vinschgau ist der Auftritt des Hl. Chrystantus als Altarfigur. Die Kirche soll sogar nach diesem unbekannten Heiligen benannt worden sein. Nicht ganz gelöst ist auch der Wappenstein des Sigmund (III.) Hendl und der Dorothea von Ramschwag im heutigen St. Gallen. Sonderbar ist weiters, dass die Kirche we-

der in Josef Weingartners „Die Kunstdenkmäler Südtirols“, 1985, noch im „Südtiroler Heiligenhimmel“, 1991, von Karl Gruber aufscheint. Diese kleinen Geheimnisse von „Unserer lieben Frau“ in Staben waren natürlich nicht Gegenstand der Patroziniumfeier am 10. September 2023. Dekan Christoph Wiesler hatte einen Jubiläumstag ausgerufen: 25 Jahre seit dem Anschluss der Filialkirche an das Dekanat Naturns und 35 Jahre seit Erscheinen des Dorfbuchs als Kirchenführer. Im gut besuchten Festgottesdienst zeichnete Dekan Wiesler ein neues Bild der Gottesmutter im Verhältnis zum Allmächtigen und blickte kritisch auf die Gestaltung des Sonntags.



Maria Theresa Höller Kreidl war für die Koordination des Dorfbuches und die Moderation des Festes zuständig; mit ihr Altbürgermeister Walter Weiss, der das neue Dorfbuch vorstellte.

Dorffest und neues Dorfbuch

Was mit der kirchlichen Feier begann, wurde als Dorffest der Vereine mit Musikbegleitung durch die Naturnser Böhmischa und mit der Verteilung des neuen Dorfbuches fortgesetzt. Ein nicht ganz üblicher Höhepunkt des Patroziniums war die Buchvorstellung durch den bekanntesten Stabener Bürger, den Altbürgermeister, ehemaligen Mittelschuldirektor und Ehrenbürger von Naturns Walter Weiss: „Die letzten 35 Jahre stellten für Staben eine ungeheure Wende dar“, meinte Weiss und betonte als überzeugter Patriot: „Staben hat in der Geschichte immer schon eine bedeutende Rolle gespielt.“ Er müsste 2 Stunden lang schon allein denen



Wappenstein des Sigmund (III.) Hendl und der Dorothea von Ramschwag, mütterlicherseits eine von Montani. Darüber das Jahr des Umbaus und der Barockisierung der Kirche.

danken, die einen Beitrag für das neue Dorfbuch geleistet haben. Die eigentliche Sensation bestehe aber darin, dass die Kirche in Staben Europas erste Radwegkirche sei. Am Ende der 62 Seiten für „Staben in den letzten 35 Jahren“ dankte als Herausgeber Heinrich Tappeiner, Obmann des Heimatpflegevereins Naturns-Plaus, seinem Vorgänger Hermann Wenter, Maria Theresa Kreidl für die Initiative, Karl Pircher für die Koordination, dem Dekan Christoph Wiesler, dem Präsidenten der Eigenverwaltung Stefan Lamprecht, dem langjährigen Vertreter im Pfarrgemeinderat Florian Gurschler, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Gerhard Hell und Erwin Platzgummer. Ebenfalls 62 Seiten nimmt der Nachdruck des „Kirchenführers“ von 1988 ein. Der umfangreichste und wichtigste Beitrag stammt von Pfarrer Michael Pirpamer; als Herausgeber scheint die Pfarre Tschars auf. Die besondere Lage am alten Bahnhof „Schnalsthäl“ an der neuen Vinschger Bahn und am Radweg ließ die Bevölkerung in 40 Jahren von 318 auf 359 anwachsen. Seit 1988 bis heute kamen noch einmal 51 Bürger dazu. Aus der Engstelle, dem Verkehrshindernis wurde ein begehrter Wohnort für 481 Einwohner geworden.

GÜNTHER SCHÖPF

„Nicht von anderen abschauen“

SCHLANDERS - Seine Bilder sind unverwechselbar. „Zuerst male ich von oben nach unten, dann von unten nach oben und zuletzt auf der ebenen Fläche“, führte Peter Paul Schalber aus Vetzan am 14. September bei der Eröffnung seiner Ausstellung im Schaufenster der BASIS in der Fußgängerzone in Schlanders aus. „Beim Malen darf man nicht von anderen abschauen“, gab sich der 73-Jährige überzeugt. Peter Paul hat über viele Jahre hinweg in der Werkstatt der Lebenshilfe in Schlanders gearbeitet. „Seit rund einem Jahr kommt er regelmäßig als freier Mitarbeiter in unsere Tischlerei“, freute sich Martin Nagl, der Leiter des Arbeitsverbundes im Haus „Slaranusa“, bei der gut besuchten Ausstellungseröffnung. Im Namen der BASIS willkommen geheißen wurde Peter Paul von Magda Tumler. Die BASIS freue sich, seine besonderen Werke im Schaufenster zeigen zu können. Die Ausstellung ist bereits die dritte seit der Eröffnung



Mit viel Geduld und Eifer führte Peter Paul Schalber in sein künstlerisches Schaffen ein.

des Schaufensters. Neben den Schwestern des Künstlers, zahlreichen Bekannten und Freunden sind auch viele Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe zur Vernissage gekommen. Die Ausstellung kann noch am Donnerstag, 28. September, von 9 bis 17 Uhr besichtigt werden. „Ich lebe in Vetzan und arbeite schon seit vielen Jahren in der Tischlerei, der Werkstatt, in der Lebenshilfe. Davor war ich in Prad. Meine Arbeit als Tischler gefällt mir“, beschreibt Peter Paul sein Schaffen. Er habe zwei Sachen gelernt: Tischler und Maler. In der Malerei lebe er seine künstlerische

Ader aus. „Meine Kunst als Maler übe ich vor allem zu Hause aus“, so Peter Paul. Jeden Tag arbeite er ungefähr bis zu 3 Stunden an seinen Bildern. „Mittlerweile habe ich einen eigenen Raum im Haus.



Die Ausstellungseröffnung war gut besucht.

Die Bilder habe ich schon im Vorraus im Kopf, wie die Farben und Formen werden“, so der Künstler weiter. „Bei einem großen Bild male ich zum Teil sechs Wochen, bei einem kleineren Bild auch weniger lange.“ Er male vor allem mit Holzfarben und Filzstiften: „Zuerst zeichne ich alles gerade Linien mit dem Bleistift auf und dann zeichne ich mit dem Zirkel die Rundungen auf. Ich male die kleinen Quadrate dann mit zwei verschiedenen Farben aus. Ich habe mit Aquarell angefangen, aber bin dann schon nach kurzer Zeit auf Holzfarben und Filzstifte umgestiegen.“

SEPP

Die Tourismusgenossenschaft Naturns lädt ein zum La Società Cooperativa Turistica Naturno invita alla castagnata

TÖRGGELE FEST

Salten Oberkrainer

SO · DOM 08.10.23
ore 10.30 - 16.30 Uhr

RATHAUSPLATZ NATURNS
In Piazza Centro Comunale NATURNO

ZACCHI NUSSBAUMER.

Eintritt frei · Ingresso gratuito
Bei Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung
In caso di maltempo l'evento non avrà luogo

Mit freundlicher Unterstützung der Gemeindeverwaltung Naturns · Ringraziamo il Comune di Naturno per il suo sostegno



Locker und spielfreudig liegt der SC Schlanders nach 4 Spielen im oberen Bereich der Tabelle: (hintere Reihe, v.l.) Diallo Abdoulaye, David Lechthaler, Philipp Telser, Martin Blaas, Felix Telser, Julian Theiner, Michael Plattner Gufler, Andreas Holzner; (Mittlere Reihe v.l.): Andreas Waldner (Co Trainer), Stefan Federspiel (Trainer), Fabian Tappeiner, Alexander Stark, Daniel Holzner, Raphael Noggler, Andre Wieser, Florin Tumler, René Pöhli, Christian Kofler (Betreuer), Werner Hauser (Betreuer), Andreas Zischg (Sektionsleiter u. Tormanntrainer); (Vordere Reihe, v.l.): Eliah Trojer, Thomas Schuler, Simon Tappeiner, Hannes Wellenzohn, Rudi Wellenzohn, Michel Clara, Thomas Alber, Alex Fleischmann und Tobias Alber.

Permanente Derby-Stimmung

Fast jedes Wochenende stehen 2 Derbys an.

VINSCHGAU - 2. AMATEURLIGA, GRUPPE A -

Von 12 Fußball-Mannschaften sind 7 dem Vinschgau zuzuschreiben. Nicht dem geographischen vom Reschenpass zur Talenge von Töll, sondern dem bürokratischen von der Gemeinde Graun bis zur Gemeinde Kastelbell-Tschars. Fast jedes Wochenende stehen 2 Derbys an, das heißt nicht nur Derby-Stimmung für die Zuschauer, sondern auch Derby-Druck für die Spieler. Nach dem 3. Wochenende lag Schlanders noch ohne Niederlage an der Spitze. Ausgerechnet das Schlusslicht Prad hat den Hauptstädtern ein Unentschieden abgerungen. Trainer Stefan Federspiel hat viele junge Kräfte aus dem eigenen Stall integriert und kann durch den Rückzug der Kortscher ein Rekrutierungsfeld von Kortsch bis Vetzan beackern. Auf Platz 2 taucht Kastelbell-Tschars auf, trotz der Niederlage gegen Algund. Dabei hat das Trainerteam – Roland Schiefer (Passeier) und Ewald Kiem – gleich 4 Ausfälle zu kompensieren. Mit dem Stabener Landesligisten Matthias Gufler (von Naturns), mit dem Offensivspieler Simon Body aus Algund und dem Mittelfeldspieler Lukas

Messmer peilt man bescheiden einen gesicherten Tabellenplatz im Mittelfeld an. Im Ranking an 5. Stelle stehen die Marmor-Kicker aus Laas. Sektionsleiter Thomas Muther und Trainer Günther Erb haben gegen Schlanders ein rasantes Spiel erlebt und zusehen müssen, dass man auch mit 3 Toren Vorsprung verlieren kann. Laas muss den Abgang von Hannes Wallnöfer, Patrick Plörer und Rudi Wellenzohn kompensieren. Laas auf den Fersen ist Goldrain.

Felix Kinsele als neuer Sektionsleiter und Marcel Bullio als Trainer stehen heuer in enger Beziehung zum Landesligisten Latsch. Starke Spieler aus Goldrain werden in der Landesliga eingesetzt, landesligaerfahrene Spieler können sich in Goldrain wieder qualifizieren. Trainer Marcel und auch Präsident Marian Thaler sind sehr zufrieden mit der jungen, motivierten Truppe. Goldrain hat noch keine Niederlage einstecken müssen. Der Arbeitsweg des Morterer Trainers beträgt nur 2 km. Markus Steinkeller, Goldrain, ist nach dem 4. Jahr in Laas in die Heimatgemeinde zurückgekehrt und hat „eine solide

Führung“ des neuen Vereins festgestellt. Er hat Manuel Mair mit Landesliga-Erfahrung und Lukas Schuler zur Verfügung und muss nur zwei Abgänge verdauen. „Wir brauchen hier in Mals einen neuen Schwung“, stellte Sektionsleiter Roland Mur fest in der Meinung, dass auch seine Zeit abgelaufen ist. Einmal mehr zieht der ehemalige Tormann mit einem neuen Trainer in den Kampf. Klaus Hafner will es im eigenen Dorf probieren. Man habe durchwegs eigene Leute im Einsatz, heißt es aus dem Oberen Vinschgau. Zu verkraften sei der Abgang von Fabian Thöni, der zu Terlan wechselte, der Rückzug von Paul Noggler, der evtl. in der Reservemannschaft auftreten werde, und das Karriere-Ende von Simon Paulmichl. Mit dem einen Punkt aus 3 Begegnungen trägt Prad die rote Laterne. Vor Trainer Stefano Attardi liegt viel Arbeit. Ihm steht zwar mit Jonas Gander ein Leistungsträger aus der Landesliga zur Verfügung, musste aber den Abgang nach Latsch des talentierten Fabian Lechner verkraften.

GÜNTHER SCHÖPF

Alexander Nischler war der Joker



1:1 aus einer turbulenten Episode vor dem gegnerischen Tor.



Alexander Nischler rettete den einen Punkt.

PARTSCHINS - OBERLIGA, 3. SPIELTAG, SONNTAG, 17.09.23 - Zufrieden mit dem einen Punkt waren die Herren aus Levico überhaupt nicht. Es gab heftige Wortwechsel und Schuldzuweisungen. Dagegen fühlte man sich auf Partschinser Seite fast wie Sieger. Tatsächlich waren es die Partschinser, die zuerst den Tor-

hüter getestet hatten. Wenige Minuten später bekam Levico die 1. Ecke zugesprochen. Für Partschins gab es die erste Ecke in der 45. Minute. Die Angriffe der Gegner wirkten hektisch. In Minute 37 musste Michael Aiello verletzt vom Feld. Die Mitspieler und der eingewechselte Pradini schlossen die Räume. Eine Augen-

weide waren die Solo-Aktionen des 17-jährigen Noah Schweitzer, der keinen Ball verloren gab. Seine Maßflanke in der 40. schickte Claus Drescher unbedrängt Richtung Bergstation der Texelbahn. Es wurde hektisch. Die Spieler aus Levico waren weit überlegen, schienen aber ratlos. In der 68. Minute waren auch Tormann

Rungg und seine Vorderleute ratlos. Ein eigener Spieler hatte den Schuss von Lorenzo Iagher unhaltbar gemacht. In der 82. Minute schickte Trainer Lomi Alexander Nischler aufs Feld und 4 Minuten später spielte der die Rolle des Jokers zum 1:1.

GÜNTHER SCHÖPF

Es bleibt finster im Keller

NATURNS - OBERLIGA: 4. SPIELTAG, SONNTAG, 24.09.23 - Gegen Comano Terme Fiavé endete mit einer 2:3-Niederlage. Auch die letzte Begegnung der Gelb-Blauen aus Naturns gegen die Gelb-Schwarzen aus der Trientner Thermen-gemeinde im März 2019 war mit einer Niederlage zu Ende gegangen. Das 1:3 damals war klarer als das 2:3 am Sonntag. Das Siegtor von Comano-Kapitän Massimiliano Caliari in der 94. Spielminute eines strahlenden Frühherbsttages war für Naturns der „schlimmstmögliche“ Moment. Ein „Pech für Naturns“ kann nicht als Erklärung herhalten. Das Tor war eindeutig die Folge einer klassischen Unachtsamkeit: Caliari stand allein im gegnerischen Strafraum. Dabei durften sich die Naturnser 94. Mi-



Der Naturnser Schlussmann Andreas Nischler musste durchgreifen - schmerhaft für Mirco Sottovia (Comano), aber auch für Lukas Müller (Naturns, in Weiß).



Spielmacher und Kapitän Matthias Bacher stand unter scharfer Bewachung. Ab der 64. Minute wurde er von Paul Rettenbacher ersetzt.

nuten lang durchaus gut gefühlt haben. Man lag zwar schon nach der 7. Minute 0:1 zurück, aber ein Eigentor in der 27. Minute stellte alles auf Ausgleich. In der

57. Minute dann die verdiente Naturnser Führung durch einen 11-Meter-Entscheid. Auch nach dem Ausgleich in der 63. Minute – ebenfalls durch einen Elfer –

fühlte man sich noch nicht als Verlierer. Dann kam diese genannte Unachtsamkeit ...

GÜNTHER SCHÖPF

12. Laaser Gemeindeschießen

LAAS - Vom 13. Oktober bis zum 12. November 2023 findet das 12. Laaser Gemeindeschießen statt. Die Öffnungszeiten des Schießstandes: Mittwoch, Donnerstag

und Freitag von 17.00 bis 22.00 Uhr und am Samstag und Sonntag von 16.00 bis 22.00 Uhr. In der letzten Woche ist der Schießstand täglich geöffnet. Am Gemeinde-

schießen können alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Laas sowie Gäste teilnehmen. Die Gäste werden getrennt gewertet. In allen Kategorien wird sitzend aufgelegt

geschossen. Es gibt schöne Preise zu gewinnen. Die Sportschützengilde Laas Raiffeisen freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme (Infos unter Tel. 345 53 94 456). **RED**

Zwei Landesmeister aus dem Vinschgau



Moritz Sagmeister, Nr. 153 (3. v.l.), holte einen Landesmeistertitel.



Finallauf der Kategorie U14 mit hauchdüninem Sieg von Jonathan Pohl, Kastelbell (Nr. 313).

BOZEN - Seit dem Landesfinale am Sonntag, 9. September weiß man es genauer, dass es erstens talentierte junge Sprinter auch im Vinschgau gibt und dass zweitens der Vinschgau mit allen anderen Bezirken mithalten kann. 4 dieser schnellen Vinschger haben sich an einem heißen Sonntag in Bozen für das Tirol-Südtirol-Trentino-Finale, das Euregio-Finale in Innsbruck qualifiziert. Bei den Elfjährigen holte Moritz Sagmeister aus Mals überlegen den Titel eines Landesmeisters in 9,63 sec über 60 Meter. In der Kategorie der 13-Jährigen war der Kastelbeller Fußballspie-

ler Jonathan Pohl nur durch das „Photofinish“ als Sieger mit 7,95 auszumachen. Der Zweitplatzierter war um hauchdünnen 0,01 sec

langsamer. Bei den Mädchen kam es zu keinem Vinschger Meistertitel, aber 2 schnelle Schwestern aus Burgeis ließen aufhorchen.



Jonathan Pohl als Fußballer.



Für Innsbruck qualifiziert: Pia (10) und Anne Kuppelwieser.

Pia Kuppelwieser, 7 Jahre, kam mit 10,95 sec auf Platz 2. Ihre ältere Schwester, Anna, schaffte die Qualifikation für Innsbruck mit 9,04 sec. als 4. Erwähnenswert ist, dass sich die Idee des Sprint-Champions in Kastelbell, genauer am Heimat-Hof von Jonathan Pohl, entwickelt haben soll. „Wir haben damals den neuesten Kleinbus des Leichtathletik-Club Vinschgau (LAC) gefeiert, als VSS-Bezirksvertreter Sepp Platter das Projekt ansprach“, erklärte Jonathans Vater Heiner Pohl, selbst ein erfahrener Leichtathlet.

GÜNTHER SCHÖPF

Malser Leichtathletikspuren



Jakob Niederfriniger (links) und Jan Moriggl (blaues Trikot) beim Hürdenlauf.



Jan Moriggl beim Dreisprung.



Gabriel Niederfriniger im Hürdenlauf.



Jakob Niederfriniger beim Hochsprung.



Simon Hofer bei der Siegerehrung.

MALS - Nach einer heißen Sommerpause machten 3 Malser Burschen und eine junge Naturserin von sich reden. Vor allem in der Kinder- und Jugendkategorie (U14 und U16) machten sich Fleiß und Einsatz der Malser Burschen bezahlt. Jan Moriggl, 15, kam mit 3 Silbermedaillen aus Bruneck im Osten des Landes. Er lief die 100m Hürden in 15,81s,

im Hochsprung übersprang er die 1,60m und im Dreisprung kam er auf die persönliche Bestleistung von 10,79m. Der um ein Jahr jüngere Jakob Niederfriniger verbesserte seine Bestleistungen sowohl im Hochsprung auf 1,50m, als auch über 100m Hürden auf 16,97s. Simon Hofer, 14, erreichte im 1000m-Lauf 3:07,75min und sprang mit seinem persönlichen

Rekord auf die Stufe 3 der Siegertreppe. Gabriel Niederfriniger, 13, verbesserte sich ebenfalls in 2 Disziplinen, über 60m (9,40s - PB) und 60m Hürden (10,96s - PB). Die talentierte Rania Frei konnte nicht an die Leistung im Frühjahr anknüpfen und blieb im Weitsprung mit 3,91m knapp unter 4m. Die 60m lief sie in 9,24s. Am Tag zuvor hatten die

älteren Semester in der Kategorie U18 zum Teil recht ansprechende Leistungen geboten. Hannes Kaserer lief die 100m in 11,57s und bestätigte damit wieder, dass er einer der schnellsten im Lande ist. Lorena Lingg, Prad, kam auf 4,88m im Weitsprung und 13,51s über 100m.

GÜNTHER SCHÖPF

Von kleinen und großen Erfolgen

KORTSCH - 15 Rennen umfasste die VSS-Jugendtrophy Mountainbike im heurigen Jahr. Heuer erstmals seit Jahren wieder im Rennkalender war auch ein Rennen in Kortsch. Ende April hatten sich über 100 Teilnehmer/innen aus dem ganzen Land am Sportplatz in Kortsch getroffen und sind den flowigen Kurs hinabgedüst.

- Bei den weiteren Rennstationen in Hafling, im Sarntal und in Eppan konnten die Geschwister Benjamin, Gabriel und Klara Vill, Paul und Pius Reisinger, Marie und Sophie Thöni sowie Johannes Pircher und Hannah Pohl viel Erfahrung sammeln und den einen oder anderen Podiumsplatz einheimsen. Der Abschluss der Rennserie fand Anfang September in Gsies statt. Dort wurden die VSS-Landesmeister gekürt. Marie Thöni holte sich in der Kategorie Schüler 2 den Gesamtsieg. Gemeinsam mit ihrer Schwester Sophie hatte sie heuer an 13 der insgesamt 15 Rennen teilgenommen. Als Abschluss wurde für die trainingsfleißigen Kids des Ver-



Fabian Höllrigl (Bildmitte, im roten Trikot) holte sich den Sieg beim Südtirolcup-Rennen in Gsies.

eins noch ein Ausflug in den Trailpark nach Schöneben organisiert, wo der Parcours ausgiebig gerockt wurde. - Für den Vorzeigear�ten des Vereins, Fabian Höllrigl, ging Anfang September eine intensive Saison zu Ende. „In der zweiten Saison in der Kategorie Allievi 2 gab es für mich heuer Auf und Abs, seit der UCI-Jugend-Europameisterschaft in der Toskana im Juli sehe ich einen eindeutigen Aufwärtstrend und das gibt mir Motivation und Freude, weiter



Im Bild (v.l.): Hannah Pohl (2. Platz), Marie Thöni (1., beide ASV Kortsch) und Marie Überbacher (3., Dynamic Bike Team Eppan) beim letzten Cross-Country-Rennen der Saison.



Beim Easy Down dürfen die Athleten nicht zimperlig sein: Dreckspritzer im Gesicht und auf dem Trikot gehören da dazu: Sophie Thöni nach dem Rennen.

dran zu bleiben“, so Fabian. Er hatte heuer an allen 5 Rennen der Coppa Italia Giovanile teilgenommen und mit der Mannschaft den siebten Gesamtrang erreicht. Auch bei den Südtirolcuprennen machte er eine gute Figur und konnte sich in Gsies gegen seinen ständigen Widersacher Giovanni Zago durchsetzen. Im nächsten Jahr steht für ihn ein Wechsel in die nächste Kategorie an, er wird dann in ein Junioren-Team wechseln. Eine definitive

Entscheidung, wohin es ihn zieht, steht noch aus. Danken möchte er auf jeden Fall seinen Trainingspartnern und Freunden, seiner Familie und dem ASV Kortsch. - Gedankt sei den Trainern Rafael Micheli, Kai Vill und Olaf Stark und den Eltern, die die Kinder bei den Rennen begleitet haben. Gedankt sei dem Sektionsleiter Christian Höllrigl und den Sponsoren, der Raiffeisenkasse, Bikeman, Lasa Marmo, WOG, Rudolf Kurz.

AN



12. SÜDTIROLER ALPKÄSEVERKOSTUNG

SAMSTAG 07. OKTOBER 2023

PUBLIKUMSVERKOSTUNG IN DER FÜRSTENBURG, BURGEIS

14.00 bis 16.00 Uhr

Alpkäse aus Südtirol und dem raetischen Dreieck können verkostet werden.

Es besteht die Möglichkeit, Alpkäse zu kaufen.

PRÄMIERUNG DER ALPKÄSE IN DER FÜRSTENBURG (Aula Neubau)



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Deutsches Bildungsressort
Bereich deutsche Berufsbildung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Dipartimento istruzione e formazione tedesca
Area formazione professionale tedesca

„Alle Träume können wahr werden“

PRAD - Über 800 Läuferinnen und Läufer aus mehreren Nationen beteiligten sich kürzlich am Transalpine Run 2023. Es galt, in 7 Etappen über einzigartige Trails in drei Ländern die Alpen zu überqueren. Die insgesamt 268 Kilometer lange Route führte von Lech am Arlberg über die Schweiz und endete in Prad. Insgesamt waren 15.330 Höhenmeter im Aufstieg und 15.460 Höhenmeter im Abstieg zu bewältigen. Dass Leistungen dieses Ausmaßes nicht nur von Spitzensportlerinnen und -athleten erbracht werden können, die das ganze Jahr über hart und gezielt trainieren, hat beim heurigen Transalpine Run u.a. Christa Mair aus Tschengls bewiesen. „Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen“, schrieb sie nach der Zielankunft in Prad auf ihrer Facebook-Seite. Sie dankt allen, die ihr geholfen haben, diese besondere Tour anzugehen und zu meistern, in erster Linie ihrer Trail-Partnerin Katja Angerer aus St. Valentin auf der Haide. Katja habe ihr gezeigt, „was Respekt bedeutet. Sie hat mich einfach genommen so wie ich eben bin. Wir haben viel gelacht und genauso lachend sind wir am Ende auch gemeinsam durchs Ziel gelaufen.“ Dankbar ist sie auch



Überglücklich im Ziel: Katja Angerer (links) und Christa Mair.



Anton Steiner und Patrick Wallnöfer waren in ihrer Kategorie die Zweit schnellsten.

weiteren Südtiroler Teilnehmern, die ihr viel Mut zugesprochen haben, sowie jenen Menschen, die sie vor und während der Lauftage unterstützt haben. Christa und Katja, die als Team Stelvio Trail Run an den Start gegangen waren, kamen in 46:08.55 Stunden in ihrer Kategorie Master Damen auf den 9. Platz. Den zweiten Platz in ihrer Kategorie („Senior Master

Man“) holte übrigens das Team „Die Vinschger“ (Anton Steiner und Patrick Wallnöfer) mit einer Klassezeit von 28:36:05,9. Von den rund 850 Teilnehmenden belegten die beiden Vinschger den 5. Platz. Auch Patrick und Anton haben Christa während des Laufs immer wieder unterstützt, und zwar sportlich sowie auch menschlich. Die vorletzte Etappe

von Scuol nach St. Valentin haben auch Christoph Lutz und Ewald Stecher in einer bemerkenswerten Zeit bestritten. Andreas Kristandl aus Mals musste den Run leider am ersten Tag abbrechen. Bestens organisiert hatte das Finale und die Zielaufgabe in Prad der Tourismusverein Prad mit dem Geschäftsführer Peter Pfeifer und seinem Mitarbeiterteam. SEPP

Foto: Peter Pfeifer

Vinschger Siege beim 6. Marmorbruchlauf in Laas

LAAS - Die beiden Vinschger Thomas Niederegger und Sara Hutter haben am 17. September die 6. Auflage des Marmorbruchlaufs in Laas gewonnen. Für die 49 Läuferinnen und Läufer galt es, eine 7,5 km lange Strecke mit 700 m Höhenunterschied zu bewältigen. Bei den Herren stand Thomas Niederegger ganz oben. Der 39-jährige Stilfser, der mittlerweile in Prad wohnt, setzte sich in Laas mit neuer Streckrekordzeit von 40.39 Minuten durch. Im Ziel hatte Niederegger über zwei Minuten Vorsprung auf den Vize-Weltmeister im Langstrecken-Trail, Andreas Reiterer (42.56) aus Hafling. Das Podest vervollständigte Armin Gögele vom SC Meran in 44.52 Minuten. Noch deutlicher war



Thomas Niederegger (im Bild beim Berglauf nach St. Martin) gewann den 6. Marmorbruchlauf.

die Angelegenheit bei den Damen. Die junge Laaserin Sara Hutter siegte in guten 51.08 Minuten. Hinter der Lokalmatadorin reihte sich die für den Rennerclub Vinschgau startende

Schludernserin und Siegerin von 2021, Gerlinde Baldauf (56.49), auf dem zweiten Platz ein. Aufs „Stockel“ stieg auch Julia Schröter mit der Zeit von 59.20 Minuten.

Die Ergebnisse:

Herren:

1. Thomas Niederegger (LAC Vinschgau) 40.39 Minuten
2. Andreas Reiterer (Dinamo Team) 42.56
3. Armin Gögele (SC Meran) 44.52
4. Noe Thaler (Lauffreunde Sarnatal) 45.35
5. Frowin Stecher (Runcard) 48.46

Damen:

1. Sara Hutter 51.08 Minuten
2. Gerlinde Baldauf (Rennerclub Vinschgau) 56.49
3. Julia Schröter 59.20
4. Angelica Huber (SC Meran) 1:00.55
5. Evi Maria Strimmer (ASC Laas) 1:02.07

Haiderseelauf mit fast 200 Teilnehmenden

ST. VALENTIN A.D. H. - Einige Neuerungen gab es bei der heurigen Auflage des Haiderseelaufs, der am Freitag, 15. September, bei optimalen Laufbedingungen ausgetragen wurde. Organisiert hat den Traditionslauf der ASV Vinschger Oberland. Das Start- und Zielgelände befand sich heuer erstmals nicht bei der Talstation Haideralm, sondern auf dem Waldfestplatz Talai in St. Valentin neben dem Hotel „Villa Waldkönigin“. 108 Kinder bzw. Schüler sowie 88 Erwachsene hatten sich zum Lauf angemeldet. Die Läufe der Kinder bzw. Jugendlichen begannen um 17 Uhr. Es galt, im Talaiwald verschiedene Strecken von 360 bis 1.080 Metern zu bewältigen. Die Läuferinnen und Läufer des Hauptlaufes und des „Just for Fun



Fotos: Evelin Thöni

Das Start- und Zielgelände befand sich heuer erstmals auf dem Waldfestplatz Talai.

Laufes“ nahmen hingegen die 5,6 Kilometer um den Haidersee in Angriff: Es ging vom Waldfestplatz hinunter zum Hotel „Post“, über die Hauptstraße, weiter in Richtung Camping zum See, über den asphaltierten Fahrradweg in Richtung Wald, weiter über die

„schwimmende“ Brücke durch das Biotop und anschließend über den Schotterweg wieder zurück zum Hotel „Post“ und hinauf zum Waldfestplatz. Der Verkehr über die Hauptstraße wurde von der Gemeindepolizei Graun geregelt. Der Gesamt-

sieg bei den Damen (Altersklasse 1) ging an Selina Christandl (L.F. Laatsch/Taufers) mit einer Zeit von 22'21.4. In der Altersklasse 2 gewann Tanja Plaikner (SG Eisacktal; 23'17.9) und in der Klasse 3 Gerlinde Baldau (ASV Schluderns; 22'27.4). Die schnellsten Männer waren Thomas Niederegger aus Stilfs (Altersklasse 1; 18'11.1), Ludovico Palmieri (Altersklasse 2; ASV Schluderns; 18'19.2) und Michael Burger (Altersklasse 3; Rennerclub Vinschgau, 19'04.3). In der Mannschaftswertung gaben die Vinschger Vereine den Ton an. Der ASV Vinschger Oberland holte die meisten Punkte, gefolgt von der Laufgemeinschaft Laatsch/Taufers, dem ASC Laas Raiffeisen, dem ASV Schluderns und dem Rennerclub Vinschgau. Gekonnt moderiert hat den Haiderseelauf Josef Platter. Der ASV Vinschger Oberland bedankt sich bei den Teilnehmenden, bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie bei den Sponsoren und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2024.

SEPP



Die Teilnehmenden in den Kinder- und Jugendkategorien absolvierten unterschiedlich lange Laufstrecken im Talaiwald.



PHYSIOTHERAPIE
DANIEL KOBLER

Physiotherapie
Massage- und Faszienbehandlungen
Elektro- und Ultraschalltherapie
Kiefergelenksbehandlungen
Dry Needling

Physiotherapie Daniel Kobler | Andreas Hofer Strasse 10 E – Schlanders

www.danielkobler.com

Termine nach Vereinbarung
Tel. 340 90 04 618
info@danielkobler.com



VINSCHGER VERANSTALTUNGEN

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER

ROSENKRANZMARKT IN SCHLUDERNS

Musik, Handwerk, Speck, Käse und vieles mehr erwarten Sie beim Rosenkranzmarkt in Schluderns. Kostenlose Dorfführung mit Gabi ab 12.30 Uhr am Museum (ca. 1 Stunde). Genießen Sie dieses herbstliche Fest.

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER, 10 BIS 16 UHR

BUNTER HERBSTMARKT IN GLURNS

Die herbstliche Pracht auf dem Bunten Herbstmarkt unter den historischen Laubengängen in Glurns erleben. Genießen Sie hochwertige landwirtschaftliche Produkte von Direktvermarktern und Hofkäsereien und lassen Sie sich vom Südtiroler Sortengarten und dessen Sortenvielfalt inspirieren. Außerdem erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten und musikalische Einlagen – ein Fest für alle Sinne.

Weitere Infos unter: www.glurns.eu

MONTAG, 02. OKTOBER

JAHRMARKT IN LATSCHE

Traditioneller Jahrmarkt im Zentrum von Latsch mit einer großen Auswahl an Produkten. In diesem Jahr neu mit Flohmarkt.

SAMSTAG, 7. OKTOBER, 14 BIS 16 UHR

12. SÜDTIROLER ALPKÄSEVERKOSTUNG

Entdecken Sie den einzigartigen Geschmack von Alpkäse aus Südtirol und dem rätischen Dreieck bei der 12. Südtiroler Alpkäseverkostung in der Fachschule Fürstenburg in Burgeis. Verkosten und kaufen Sie verschiedene Käse und erleben Sie die Prämierung in der Fürstenburg Aula (Neubau).

SONNTAG, 8. OKTOBER

BRAUCHTUMS- UND GENUSSFEST IN PRAD

Bei der diesjährigen 7. Ausgabe dürfen Sie sich auf Prader und Vinschger Brauchtum, auf alte Traditionen, unterhaltsame Musik, einen großen Handwerksmarkt, köstliches Essen und noch viel mehr freuen. Achtung: für die Begleitveranstaltung am Freitag, 6. Oktober im Raiffeisensaal aquaprad mit Flouraschwörz bitte bis zum 30. September im Infobüro Prad anmelden.
Weitere Details auf www.prad.info.

DIENSTAG, 10. OKTOBER, 19 UHR

„VON DER WEISHEIT DES MASSES“

Ab Markus Spaner vom Kloster Marienberg referiert im Prokulus Museum in Naturns zum Thema „Die Regel des Hl. Benedikt: Von der Weisheit des Maßes“.

FREITAG, 13. OKTOBER

LANGE SAUNANACHT IM AQUAFORUM LATSCHE

Tauchen Sie ein in die entspannende Atmosphäre der Langen Saunenacht im AquaForum in Latsch. Genießen Sie das Saunieren bis 23.30 Uhr und erleben Sie zusätzliche Aufgüsse um 21.15 und 22.15 Uhr. Eine Nacht der puren Erholung und Entspannung erwarten Sie. Weitere Saunenächte finden am 10.11. und 01.12.2023 statt.
Weitere Infos: www.aquaforum.it

SAMSTAG, 14. OKTOBER, 16 UHR

**BAROCKKONZERT ZUM "TAG DER ROMANIK"
AUF DEM TARTSCHER BICHL, MALS**

Die malerische Kulisse am Tartscher Bichl, mit seinem Panoramablick bietet eine einzigartige Atmosphäre für das Barockkonzert zum „Tag der Romanik“. Die Konzertbesucher dürfen sich auf folgende Künstler freuen: Gudrun Schaumann, Violine; Marian Polin, Cembalo; Annalisa Pappano, Gambe; Alessandro Baldessarini, Lute/Theorbe; H.I.F. Biber, Buxtehude, Corelli, Uccellini u.a., Der Eintritt ist frei.
Infos unter: www.mystikbarock.com

IM GEDENKEN

10. Jahrestag

*Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.*

Besonders denken wir an dich beim Gottesdienst am Sonntag, 1. Oktober um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche zum Heiligen Luzius in Goldrain/Tiss.

Deine Familie



Ermes De Monte

* 12.12.1950 † 28.09.2013

6. Jahrestag

*Immer wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so als wärst du nie gegangen.*

Wir denken ganz besonders an unseren lieben Tata bei der Hl. Messe am **Sonntag, 8. Oktober um 10 Uhr** in der **Pfarrkirche von Tschars**.

In Liebe, deine Familie



Erwin Ilmer

* 19.07.1936
† 03.10.2017

Danksagung

*Ich gehe zu denen, die mich liebten
und warte auf die, die mich lieben.*

**Helga Maria
Angerer**

geb. Jochberger

*9. Februar 1948 †28. August 2023



WIR DANKEN VON HERZEN

- für die erwiesene Anteilnahme
- für alle Zeichen der Liebe, Verbundenheit und Freundschaft
- für die Teilnahme am Rosenkranz und die schöne Gestaltung des Trauergottesdienstes
- für alle Kerzen-, Blumen- und Gedächtnisspenden

Die Trauerfamilie

Laas, im September 2023

der Vinschger

Gedenkanzeigen schon ab **60 € inkl. MwSt.**
Info: Tel. 0473 621 715

IMMOBILIEN- AN-/VERKAUF, MIETE, PACHT

Haus in Sulden an Familie zu vermieten.

Anfragen an:
pinbea@gmail.com

Nettes einheimisches Paar in End-Fünfziger sucht **kleines Haus oder Wohnung mit Grünfläche zu mieten**. Gebäude kann gerne älter sein, Hunde sollten kein Problem sein.

Wir freuen uns über Angebote unter:
Tel. 334 15 04 182



Wollen auch Sie Ihre Immobilie verkaufen?
Melden Sie sich gerne für eine kostenlose Beratung.

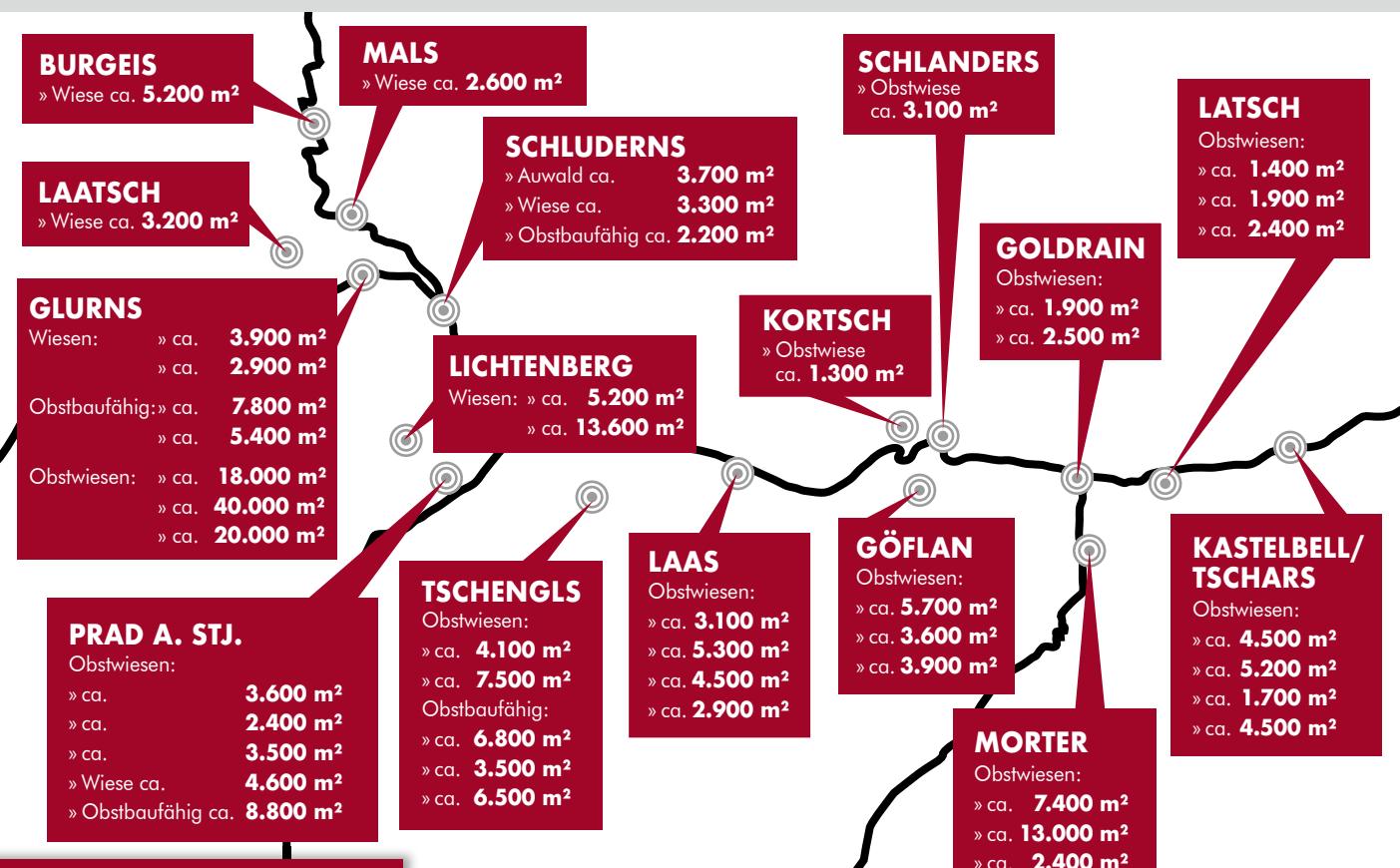
Sankt Valentin auf der Haide:

Hotel mit 24 Gästezimmern direkt am Haidersee, mit einer Fläche von 2.117 m² und einem zusätzlichen Wirtschaftsgebäude mit einer Kubatur von 2.418 m³ und zwei Grundparzellen mit insgesamt 359 m² steht **zum Verkauf für 1.300.000 €**



Für weitere Informationen:
Tobias Rauch
Tel. 348 09 84 061
tobias.rauch@lifandi.it

Landwirtschaftliche Grundstücke ZU VERKAUFEN



WELLENZOHN
IMMOBILIEN

Tel. 0473 620 300 | info@wellenzohn.eu | www.wellenzohn.eu

OFFENE STELLEN,
IMMOBILIEN
UND MEHR!

der Vinschger

auch
online

www.dervinschger.it

WIR HABEN
WAS DU
SUCHST!

OFFENE STELLEN UND STELLENGESUCHE

(Alle Stellenangebote beziehen sich ausnahmslos auf Bewerber beiderlei Geschlechts.)

r terzer

Baustoffe R. Terzer sucht zum sortigen Eintritt einen **Magazineur (w/m)** mit Staplerführerschein.

Wir freuen uns über deine Bewerbung an jobs@terzer.it

www.terzer.it/jobs

Suche verlässliche und zuverlässige Person (Deutschkenntnis) für **Haushalt und Garten in Mals.** Mo-Fr: 9 - 14 Uhr (verhandelbar)

Tel. 366 63 61 344 (abends)

das Schlossberg
*** Hotel - Pension

Wir suchen für die kommende Wintersaison in Nauders

- **Servicekraft für unsere Hausgäste**
- **Raumpfleger/in**
- **Küchenhilfe**

2 bis 3 Tage in der Woche
Arbeitszeit nach Vereinbarung
Sehr gute Bezahlung!

Tel. +43 (0) 5473 873 28

Watles
Ski- und Erlebnisberg

Lust auf frische Luft und eine tolle Aussicht?
Na dann bist du bei uns genau richtig!

Die Touristik und Freizeit GmbH sucht:

GESCHÄFTSLEITUNG (m/w/d) in verantwortungsvoller Position

Entsprechende Ausbildung und Berufserfahrung von Vorteil
Spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit garantiert

Bewerbungen bitte an: info@watles.net

der Vinschger

in Ihrem BRIEFKASTEN

Bitte kontaktieren Sie uns wenn:

- » Sie die Zeitung **NEU ABONNIEREN** möchten
- » Sie Ihre **ADRESSE ÄNDERN** möchten (bitte alte und neue Adresse mitteilen)
- » Sie die **AUSGABEN MEHRFACH** erhalten

Tel. 0473 621 715

info@dervinschger.it



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Zimmermannsgeselle & Hilfsarbeiter mit Erfahrung im Holzbereich

Bewerbungen zu Bürozeiten unter Tel. 0473 634 823 oder per E-mail: info@bedahaus.com

Wir suchen ab 01.12.2023 für unseren kleinen Familienbetrieb eine/n

Bäcker/in - Konditor/in

80 - 100 % (unbefristet)

Bäckerei-Konditorei Not Clalüna

CH - 7554 Sent
Tel +41 (0)81 864 82 93

motivierte verstärkung gesucht

technisch interessierte willkommen!

Jetzt bewerben

info@form-tec.it
+39 348 1502948
www.form-tec.it

Form-tec GmbH, Glurnserstraße 38, 39020 Schlanders

DAS
JOCHELIUS
1900M. - NAUDERS - TIROL

Für unser Bergresort und Restaurant JOCHELIUS auf 1900m - mitten im Skigebiet von Nauders - suchen wir freundliche und motivierte Mitarbeiter (m/w/d)

REZEPTIONIST PIZZAIOLI KÜCHENHILFE SPEISEENTRÄGER

4-, 5- oder 6-Tagewoche

Wir bieten unseren Mitarbeitern:
ein faires und gutes Arbeitsklima in unserem Familienbetrieb,
Kost und Logis frei, sehr gute Entlohnung

Bewerbungen an: Christian Mangweth
Tel.: +43 664 15 36 214
oder info@jochelius.at



Für unsere **Eurospin Filiale** in **Erys** suchen wir:

• MITARBEITER für **1 oder 2 Tage die Woche**



• MITARBEITER für **sonntags**

ideal für Studenten, Pensionisten oder als Zusatzarbeit.

Geboten werden leistungsgerechte Entlohnung, Einkaufsconto, freie Urlaubseinteilung und viele verschiedene Benefits.

Bewerbungen unter **personal@anjoka.it** oder **Tel. 0474 529 580**

ANJOKA

www.anjoka.it



Als Unternehmen arbeiten wir Tag für Tag daran, dass unsere Produkte stets noch besser werden und wir uns gemeinsam weiterentwickeln.

Wir suchen für unsere Genossenschaft in Prad eine/n

Stapelfahrer (m/w/d)

Du suchst eine Aufgabe, bei der Du selbstständig arbeiten und auf Wunsch auch Verantwortung übernehmen kannst?
Du suchst fixe Arbeitszeiten oder arbeitest lieber in der Schicht?

WIR HABEN DEN PASSENDEN JOB FÜR DICH!

**Melde Dich bei Nikolaus und
werde Teil der OVEG-Familie**

nikolaus.heinisch@vip.coop
Tel. 0473 617 525
OVEG landw. Ges.
Kiefershainweg 140, 39026 Prad am Stj. BZ;

Wir freuen uns auf ein Gespräch!



Die **Lynus AG** in Müstair sucht Mitarbeiter für den



Technischen Innendienst/Projektleiter (m/w/d)

- Vorzugsweise elektrotechnische Kenntnisse
- Sicherer Umgang mit dem PC und Windows
- Erstellen von Angeboten
- Technische Betreuung von Kundenanlagen

Technischen Support (m/w/d)

- Vorzugsweise elektrotechnische Kenntnisse
- Sicherer Umgang mit dem PC und Windows
- Erstellen von Angeboten
- Englisch und Italienisch Kenntnisse von Vorteil

UI/UX Designer / Grafiker (m/w/d)

- Du bringst Deine Affinität für UX/UI-Design mit und bist bereit, in diesem Bereich Verantwortung zu übernehmen
- Kenntnisse in der Frontend-Entwicklung sind von Vorteil

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

info@lynus.io, Tel. +41 41 510 87 81



Wir suchen (m/w/d)

**Rezeptionistin,
Bedienung oder Barista.**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Tel. 0473 730 209 oder
info@hotel-maria-theresia.it



Wir suchen für die
Wintersaison eine zuverlässige
Reinigungskraft
samstags 9.00-13.00 Uhr

Wir bieten eine
sehr gute Bezahlung

b&b apartments Monika
Prieth Moriggl Brigitta
Waldweg 11, St. Valentin a.d.H.
Cell. 338 54 73 349
www.garni-monika.it

Wir suchen eine motivierte
Servicemitarbeiterin in Teilzeit,
für abends, 3-4 Tage/Woche und
2 freie Wochenenden/Monat.
Pizzeria Panorama - Prad
Tel. 349 61 68 414

schmid
reisen



**VERSTÄRKE
UNSER TEAM**

**KFZ Techniker/-in
Mechaniker/-in**

**Linien- Skibus-
fahrer/-in**

(Jahrestelle/saisonale/Vollzeit/Teilzeit)

Senden Sie Ihre Bewerbung
an: info@bus-taxi.tirol



Gewerbegebiet 551
A-6543 Nauders
Tel.: 0043 664 4171101
www.schmid-reisen.at



**Die Roth Gerüste AG sucht per sofort oder nach Vereinbarung
Gerüstmonteur (m/w/d)**

100 %, für die Niederlassung in Zuoz

Als Gerüstbauer der Roth Gerüste AG verkörpern Sie den Marktleader. Sie sind zuverlässig, einsatzfreudig und teamfähig, zwischen 20 und 40 Jahre jung, körperlich fit und schwindelfrei. Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Gerüstbauer oder einige Jahre Erfahrung im Gerüstbau. Wir bieten abwechslungsreiche Projekte, sympathische Teams und eine gründliche Einarbeitung.

Ihre Aufgaben

- Baustelle einrichten und absichern
- Flächengerüste, Notdächer und Spezialgerüste unter Beachtung von Unfallverhütungsvorschriften montieren und demontieren, aussteifen und verankern
- Arbeits-, Schutzgerüste, Traggerüste errichten
- Lasten anschlagen, Hebezeug und Aufzüge bedienen

Ihre Kompetenzen

- Handwerkliche Grundausbildung
- Mindestens zwei Jahre Erfahrung im Gerüstbau
- Führerschein Kat. B, BE, LKW C/E, SUVA-Staplerausweis von Vorteil
- Gute Italienischkenntnisse zwingend
- Deutschkenntnisse von Vorteil
- Ausgeprägtes Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein
- Zuverlässig, teamfähig und selbstständige und exakte Arbeitsweise

Roth Gerüste AG im Überblick

Über 600 Mitarbeitende, 20 Standorte, 2 ISO-Zertifizierungen, ein tolles Arbeitsklima und überdurchschnittliche Zusatzleistungen machen uns gesamtschweizerisch zum führenden Anbieter von Gerüstdienstleistungen. Unsere Spezialisten bringen das Fachwissen für den gesamten Gerüstbau mit und werden permanent aus- und weitergebildet.

Herr Jonas Tschurtschenthaler, Niederlassungsleiter, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Tel. +41 (0)81 850 11 88,
jonas.tschurtschenthaler@rotherueste.ch

Roth Gerüste AG, Islas 242, 7524 Zuoz

roth gerüste
wenn Schönes entsteht



**BEZIRKSGEMEINSCHAFT VINSCHGAU
KUNDMACHUNG**

Es wird bekannt gegeben, dass eine Rangordnung für die befristete Anstellung von **Verwaltungsassistenten/innen, mit Voll- und Teilzeitarbeit**, erstellt wird.

Abgabetermin für die Ansuchen ist der 12.10.2023, 12:00 Uhr

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Personalverwaltung
Tel. 0473 736 872 / E-Mail: infopersonal@bzgvin.it oder
besuchen Sie unsere Website www.bzgvin.it

Der Präsident, Dr. Dieter Pinggera

Guler Touristik GmbH
Via da Trü 432
CH - 7550 Scuol
Tel. +41 81 864 1000
gulertouristik.ch

gulertouristik

Wir suchen per 01. Dezember oder nach Vereinbarung

Chauffeuse / Chauffeur in Festanstellung Kat. D Reisebus

sowie für die Wintersaison 2023/2024

Chauffeuse / Chauffeur Saisonstelle Kat. D oder D1

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe im touristischen Umfeld in Scuol.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Für Auskünfte steht Ihnen Markus Brand gerne zur Verfügung.



Hotel Landgasthof Staila CH - 7533 Fuldera im Münstertal

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 26. Dezember 2023 oder nach Vereinbarung

eine Servicemitarbeiterin

Wir bieten eine 80 % - 100 % Arbeitsstelle (Saisonbetrieb) in einem kleinen, sympathischen Familienbetrieb, gute Entlohnung und pro Monat ein freies Wochenende.

Wir wünschen uns eine fröhliche und aufgestellte Mitarbeiterin, die Freude an einem schönen Service hat.

Interessiert? Dann nehmen wir Ihre Bewerbung sehr gerne entgegen:
Telefon Nr. +41 (0)81 858 51 60 oder Mail info@hotel-staila.ch.

Hotel Landgasthof Staila Fuldera

Irène und Roman Hohenegger-Heini

GILDE Restaurant, Via Cumünala 27

CH-7533 Fuldera im Münstertal

Tel. Nr. +41 (0)81 858 51 60

www.hotel-staila.ch, info@hotel-staila.ch



Watles

Ski- und Erlebnisberg

Lust auf frische Luft und eine tolle Aussicht?
Na dann bist du bei uns genau richtig!

Die Touristik und Freizeit GmbH sucht:

SERVICE-MITARBEITER (m/w/d) für unsere Gastrobetriebe

Bewerbungen bitte an: info@watles.net

GLÜCKWÜNSCHE



Liebe Oma, **80 Jahre** sind dir heut geschenkt,
wurdest dabei vom lieben Gott gelenkt,
hast in deinem Leben viel geschafft,
mit Liebe, Mühe, Fleiß und Kraft!
Nun sollst du deine Jahre ruhig gestalten,
und uns bleiben lange noch erhalten!

Zum 80. Geburtstag alles Gute
und viel Gesundheit wünschen dir
dein Mann Mainrad, deine Kinder
und deine 6 Enkelkinder.

Hedwig Gruber Parth, Erys, 28.09.1943

*Eiserne Liebe gibt euch Stärke und Kraft
habt 65 Ehejahre geschafft
Diese Kraft möge niemals enden
haltet euch noch lange an den Händen*

Cara mamma, caro papà

vi auguriamo con tutto il nostro amore e immensa gratitudine,
tanta salute e ancora tanti giorni insieme.

*Luciana Renato Patrizia
generi nipoti e pronipoti*



Licia und Bruno Coletti
Erys - 25.09.2023

VERSCHIEDENES

Christian Zuegg

- Reparaturen rund ums Haus
- Maurer- und Abbrucharbeiten
- Malerarbeiten

Tel. 371 52 49 547 - Latsch



TANZCLUB LATSCH – VINSCHGAU

TANZKURSE HERBST 2023

Tel. 388 84 74 470 – Info & Anmeldung: →



Pflegebedürftig?
Auf der Suche nach einer
Pflegekraft?

Agatha Egger
339 4776 494

Personalagentur
BETREUT

Jutta Pircher
328 7311 039

Wir sind eine
autorisierte Agentur
für die Suche von
Pflegepersonal.
Wir managen
Pflegenotfälle
innerhalb kurzer
Zeit!



www.betreut.it – info@betreut.it – in Lana

IMPRESSUM

designed + produced
IN SUDTIROL

Geschäftsleitung: Elke Ziernhöld, Daniel Trafoier, Anna Paulmichl

Sekretariat/Anzeigen/Werbung: Karoline Lösch: Tel. 0473 621 715; info@dervinschger.it
Irene Niederl: Tel. 347 89 58 469; in@bezirksmedien.it

Grafik: Manuel Platzgummer, Jasmin Kiem: grafik@dervinschger.it

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Josef Laner (sepp): redaktion@dervinschger.it

Stellvertreter: Michael Andres (AM)

Redaktion: Ingeborg Rechenmacher (ingel), Daniela di Pilla (DANY), Andrea Kuntner (AN), Günther Schöpf (S), Oskar Telfser (OSSL), Katharina Hohenstein (KAT), Hermann Schönthal (HS), Christian Zelger (Z), Manuel Gruber (MG), Wolfgang Thöni (WOTH), Dominik Pazeller (DOM), Andrea Perger (ANP), Redaktion (RED).

Fotos: Redaktionsmitarbeiter (wenn nicht anders angegeben)

Druck: Athesia Druck, Bozen, Weinbergweg 7

Preise: Einzelnummer Euro 0,20 | Jahresabonnement im Vinschgau: Euro 30,00 | außerhalb des geographischen Bezirk Vinschgau: Euro 40,00 | restl. Italien und Auslandsabonnement: Euro 120,00 (inkl. Porto) | Schweiz: Sfr. 140,-

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder. Im Sinne des Art. 1 des Ges. Nr. 903 vom 9.2.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Leserbriefe unter Umständen zurückzuweisen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt „Der Vinschger“ keine Verantwortung. Druckfehler übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und Disketten) können seitens der Anzeigenabteilung nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur.

Eigentümer und Herausgeber: Bezirksmedien GmbH - Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 19/1993; Eintragung in ROC 3226/1994

der Vinschger

39028 Schlanders | Grublstraße 142 | Tel.: 0473/62 17 15

Fax: 0473/62 17 16 | info@dervinschger.it

Bürozeiten: Mo. - Fr., 8.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr



Brennholz Buche
getrocknet und
gehackt mit Zustellung.

Länge: cm 25/33/50

Tel. 338 49 75 666
oder 0471 665 750

Teppichreinigung vom Fachbetrieb

Herbstangebot: 30 € - 60 € pro losem
Teppich, je nach Größe inkl.
Gratis Abhöldienst
Tel. 335 58 73 528

Gehacktes, trockenes Brennholz zu
verkaufen! In verschiedenen Längen
lieferbar oder zur Selbstabholung
Handwerkerzone Töll.

Fa. Pfösl A. & F. - Tel. 366 41 02 458
florian.pfoestl@hotmail.com

Prad am Stj., Sandweg 21
Tel. 0473 61 63 60
weissenhornjoachim@gmail.com

DETAIL- UND ENGROS-VERKAUF



GÄRTNEREI
BLUMENBINDEREI
JOACHIM WEISSENHORN



DAUERTIEFPREIS

Winterharte Erika Calluna

ab 6 Stk. à 2,79 €

Winterharte Gräser,
Grab- & Herbstblumen -20%

der Vinschger

Kleinanzeigen
schon ab 25€ +MwSt.
Infos unter: Tel. 0473 62 17 15
oder info@dervinschger.it



www.zahnarzt-ungarn-heviz.de

- seit über 15 Jahren erfolgreich in Südtirol
- ganzjährig geöffnete Partnerpraxis für Vor- und Nachbehandlungen in VINTL
- eine der größten Kliniken Ungarns mit 45-jähriger Erfahrung
- bestens ausgestattete Räumlichkeiten und 21 hochqualifizierte Zahnärzte
- Top-Qualität und beste Behandlungsmöglichkeiten für Angstpatienten auch im Dämmerschlaf
- wöchentlicher Transfer im Dental-Taxi
- Professionalität und Herzlichkeit sprechen für uns

Tanja berät Sie gerne!
339 10 70 714

Brennholz Blaas

Brennholz in
verschiedenen
Längen erhältlich,
auch mit Zustellung.

Buchenholz auch
speziell für
Pizza- oder
Backöfen.



Erreichbar unter

Tel. +39 348 769 15 25 (Sepp)

Tel. + 39 342 932 80 31 (Michael)

BEKANNTSCHAFTEN

Ich **SUCHE EINEN PARTNER (m)**,
bin 57 Jahre alt, gutaussehend
und zierlich und höre gerne Schlager.

Ich wünsche mir mit jemanden
zusammen zu sein, der gutaussehend,
schlank, klein und eher ein dunkler
Typ ist, deutsch- oder italienisch-
sprechend. Es sollte kein Bauer
oder Sportler sein. Raum
Burggrafenamt und Vinschgau.

Tel. 389 66 89 889
(mittags und abends)

TIPP
WÄSCHE von
WOLFF
Damen & Herren

GRABER
BETT - BAD - WÄSCHE



Neueröffnung Dezember 23

Wir suchen dich!

TEAM SPIRIT
by Rungg

Teamgeist und eine abwechslungsreiche Tätigkeit
sind dir wichtig?

Die Arbeit in einem lokalen Arbeitsumfeld
macht dir Spaß?

Dann werde Teil unseres tollen Teams!

Wir suchen in allen Bereichen, auch fürs Bistro, ab November
Mitarbeiter*Innen für unser neues **Eurospar** in **Schländers**
in Vollzeit, Teilzeit und Minijob.



Hannes freut sich auf deinen Anruf!
+39 348 229 4 625 - buero@frischecenter.it